

LEMPERTZ

1845

The Twinight Collection II
Royal Porcelain from
Berlin, Vienna and Sèvres
Berlin, 6. April 2019
Lempertz Auktion 1128



Lot 106

LEMPERTZ

1845

The Twinight Collection II
Royal Porcelain from Berlin, Vienna and Sèvres

Berlin, 6. April 2019
Lempertz Auktion 1128



Lot 140

Vernissage ***Opening***

Freitag 29. März 18 Uhr
Friday March 29, 6 pm

Vorbesichtigung ***Preview***

Samstag 30. März – Donnerstag 4. April 11 – 17 Uhr
Saturday March 30 – Thursday April 4, 11 am – 5 pm

Vorbesichtigung der Wiener Porzellane

A. E. Köchert, Neuer Markt 15, Wien
Dienstag 26. März 10 – 18 Uhr

Versteigerung ***Sale***

Samstag 6. April 2019, 17 Uhr
Saturday April 6, 5 pm

Poststr. 22 D-10178 Berlin
T +49.30.27876080 F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com www.lempertz.com



Richard Baron Cohen

Wie facettenreich und bezaubernd die Objekte der weltweit bedeutendsten Privatsammlung klassizistischer Porzellane sind, zeigt auch der in diesem Katalog präsentierte zweite Teil der Twinight Collection. Teil eins der großartigen Sammlung von Richard Baron Cohen wurde am 7. November 2018 im Berliner Haus fulminant versteigert.

Die folgenden 165 Lots repräsentieren europäische Tischkultur der Zeit vom ancien régime bis zum deutschen Kaiserreich. Sie stammen aus den Manufakturen KPM Berlin, Wien, Sèvres und Meißen. Einige Stücke wurden von Samuel Wittwer für den opulenten Katalog „Raffinesse & Eleganz" ausgesucht, der 2007 publiziert und für die Ausstellung in Wien, Sèvres und New York auch in Englisch erschienen ist. Seine Auswahl spiegelt den Umfang und die Qualität der Sammlung, doch es gibt viele weitere Objekte, die auch der Publikation würdig gewesen wären. Bekannte wie unbekannte Stücke präsentieren sich nun in einem Farben- und Formenrausch, der das Leitmotiv des Katalogs, Porzellan als Designobjekt, illustriert.

Zusätzlich zur gewohnten Vorbesichtigung in Berlin stellen wir die Wiener Porzellane am Dienstag, den 26. März auch in Wien aus. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich eine der schönsten Sammlungen der Sorgenthal-Periode sozusagen „in situ" anzusehen. Sie werden dort viele unbekannte Stücke entdecken, die 2007 nicht im Palais Liechtenstein gezeigt wurden.

Unser großer Dank, auch im Namen aller zukünftigen Erwerber, gilt Richard Baron Cohen. Sein Vertrauen in uns hat uns sehr geehrt. Wir hoffen, seine Begeisterung und sein Fieber für die Objekte in seinem Sinn weiterzugeben.

Auf unserer Homepage finden Sie viele zusätzliche Informationen und Filme zur Twinight Collection.

Falls Sie Fragen haben, sprechen Sie uns bitte an – wir sind gerne für Sie da. Trotz gedrucktem Katalog und online-Präsentation geht nichts über die Zwiesprache mit dem einzelnen Objekt und den direkten Vergleich der Manufakturen. Deshalb möchten wir Sie sehr herzlich zu einem persönlichen Besuch einladen, zur Vorbesichtigung und natürlich auch zur Auktion.

Dr. Kilian Jay v. Seldeneck
Dr. Ingrid Gilgenmann



Lot 111

This catalogue presents the second part of the Twinight Collection. It once again showcases the beautiful and varied nature of the many items that make up the most important private collection of Neoclassical porcelain worldwide. The first half of Richard Baron Cohen's magnificent collection was already auctioned successfully in our Berlin branch on 7th November 2018.

The following 165 lots document European dining culture from the time of the ancien régime to the German Empire. The works originate from the manufactories of KPM Berlin, Royal Vienna, Sèvres, and Meissen. A number of the pieces on offer here were selected by Samuel Wittwer for his sumptuous catalogue "Refinement and Elegance", which was published in 2007 to accompany the exhibition of the Twinight Collection in New York; Vienna and Paris and is available in English and German. Although his choices reflect the extent and quality of the collection, it of course includes many more pieces worthy of publication. The following catalogue presents a selection of these works, some more and some less well-known, in a flurry of forms and colours chosen to illustrate the catalogue's leitmotif of "porcelain as design".

Alongside the usual preview in Berlin, we will also be exhibiting the pieces in Vienna on Tuesday 26th March. You may wish to use this opportunity to view the works in situ and discover a number of unknown pieces not exhibited in the Palais Liechtenstein in 2007.

We would also like to take this opportunity, in the name of Lempertz and all future collectors, to extend our warmest gratitude to Richard Baron Cohen. His trust in us and in our work has been a tremendous honour. We hope that we can transport a little of his enthusiasm and passion for the artworks in this catalogue.

You can find much more background information and films about the Twinight Collection on our website.

Should you have any questions regarding the collection, please feel free to contact us. Despite the printed catalogue and online presentation of the items, nothing can compare to viewing the objects and comparing the various manufactories in person. Therefore we would like to invite you to visit our preview and, of course, be present at the auction.

Dr. Kilian Jay v. Seldeneck
Dr. Ingrid Gilgenmann



Lot 9

INHALT

CONTENTS



Porzellan und Design

Porcelain and Design

Die neue Freiheit der Dekore ist das Thema, mit dem die europäischen Porzellanmanufakturen das beginnende 19. Jahrhundert feiern.

In the early 19th century, the new found freedom in the choice of décor was something celebrated by all porcelain manufactories.



Lot 18

Das Arkanum betrifft jetzt nicht mehr die Herstellung der Masse sondern es sind die Farben, die Fonds, die die Stücke überziehen. Die im 18. Jahrhundert so wichtige Materialsichtigkeit, das Weiß des Porzellans, wird von einem wahren Farbenrausch abgelöst. Und darauf werden die Motive gesetzt, mehr oder weniger eklektizistische Mustermischungen, oft unterschiedliche, frei kombinierte Vorlagen. Dieses Spektrum spiegelt die neue Welt, die neue Befindlichkeit. Denn wir fallen mitten in eine unglaublich aufregende Epoche: Napoleon hat die europäische Landkarte neu gezeichnet, der Revolutionsgedanke durchdringt Europa, die Männer tragen hautenge lange Hosen, die Frauen keine geschnürten Korsetts mehr, und die gebildete wie auch die mondäne Welt ist im Antikenfieber, begeistert von den Ausgrabungen in Pompeji und Herculaneum.

Medusenhaupt, Grotesken, Arabesken, Mikromosaikmalerei sind heute nicht unbedingt geläufige Begriffe, aber sie bieten einen déjà-vu-Effekt. Bevorzugt die KPM in Berlin noch höfische Zurückhaltung in der Ornamentik oder ein zentrales Motiv (Lot 1), so löst sich die Wiener Manufaktur unter der Leitung von Konrad Sörgel von Sorgenthal von allen kompositorischen Vorschriften der Vergangenheit und zaubert einen wilden Dekormix (Lots 2 und 5). Sorgenthals Porzellanpreziosen treffen auch den Geschmack des Romantikers, des Menschen, der sich in poetischen Stimmungen verliert, der mit Freude den Sonnenuntergang begrüßt (Lot 18) und den der Anblick des Mondes in einen Rauschzustand versetzen kann (Lot 19).

In Sèvres ist man weit weniger verträumt. Die Dekore sind erheblich sachlicher, zweckgebundener gestaltet. Sie vervollkommnen ein Ensemble, den Salon, nehmen die Motive der Tapeten (Lot 10), der Sitzbezüge, der Stukkaturen auf. Die Raumfarben spiegeln sich im preziösen Mikrokosmos der Porzellanobjekte (Lot 17). Wenn sie nicht mit klassizistischen Ornamenten dekoriert sind, beziehen sich die Sujets der großen Service auf die französische Kulturgeschichte. Die Fabeln von Jean de la Fontaine zählten schon um 1800 zu den nationalen Kunstschätzen, und Napoléon wählte sie als didaktischen Tellerdekor für seine Stieftochter Stéphanie de Beauharnais (Lot 22). Auch Wien produziert bildende Porzellane wie die allegorische Tasse Lot 21 oder sogar eine Zirkustasse (Lot 20), deren Message eindeutig ist: Späße gibt's in der Manege und beim Kaffeetrinken.

Für alle drei Manufakturen spielt die Vergoldung eine wachsend wichtige Rolle. Das weiße Material (in Sachsen einst als weißes Gold bezeichnet) wird mit Vergoldung überzogen, die im Zusammenspiel die Farben umso intensiver leuchten lässt. Vergoldung ist nicht einfach nur spiegelhaft glänzend, großflächig aufgetragen, durabel und strahlend, sondern auch matt, schattiert, konturiert oder mit Ornamenten radiert. Wien entwickelt einen Kupferlüsterfond, auf dem reliefierte Goldmalerei wertvolle Metallobjekte imitiert (Lots 8 und 9). Nach 1803 schafft die KPM Ähnliches, kombiniert mit feinem Mikromosaik (Lot 7). Besonders beliebt ist der Goldrahmen, der die Darstellung hebt, betont, wie bei einem Gemälde (Lots 14–16). Bei allen Manufakturen, auch in Meißen, ist die Trompe l'oeil-Malerei sehr beliebt. Die augentäuschende Deckeltasse Lot 33 zeigt kostbare Holzfurniere, Wurzelmaserholz, Ebenholz mit gefärbten Ahorneinlagen – alles nur gemalt. Es wirkt paradox, dass das aufwändige teurere Material Porzellan eine solche Oberfläche erhält, die einzig und allein zum Beweis der Kunstfertigkeit entwickelt wurde. Die zauberhafte, singuläre Schmetterlingsdose aus Berlin markiert den Höhepunkt aber auch das Ende der üppigen Gestaltung auf Porzellan (Lot 26). Sie steht am Übergang zum nächsten Jahrhundert, dem 20., in dessen Focus die Ornamentlosigkeit, die reduzierte Form treten wird.

The term "arcanum" no longer referred to the porcelain mass itself but to the pigments and grounds used to decorate it. The visibility of the material, the white of the porcelain that was so important in the 18th century was superseded by a new found love of colour. This was combined with motifs drawn from a more or less eclectic mix of patterns brought together from various disparate sources. This broad spectrum of décor reflected a new world and a new way of living. It arose in the midst of an exciting era: Napoleon's conquests had redrawn the map of Europe, revolutionary ideas were sweeping the continent, men now wore long trousers whilst women turned their backs on tight laced corsets, the worlds of academia and fashion were caught up in a love affair with antiquity fed by the fascinating archaeological digs at Pompeii and Herculaneum.

The head of Medusa, grotesques, arabesques, and micromosaics are not necessarily common terms today, but they elicit a kind of déjà vu. Whilst KPM in Berlin still pursued courtly restraint in the use of single motifs in their designs (lot 1), under the management of Konrad Sörgel von Sorgenthal, the Vienna porcelain manufactory threw aside all previous compositional conventions to create a wildly mixed décor (lots 2 and 5). Sorgenthal's treasures appeal to the tastes of romantics, those drawn to lose themselves in poetic moods, to greet the sunset with delight (lot 18), and grow drunk on the beauty of the moon (lot 19).

The mood was altogether more mundane at Sèvres. The décor is more objective and functional. The works were designed to complete the salon ensemble, drawing on motifs from its wallpaper (lot 10), upholstery, and stucco. The colours of a room were reflected in the precious microcosmos of porcelain (lot 17). When not decorated with Neoclassical motifs, the subjects of large services were drawn from French history and culture. Around the year 1800, the fables of Jean de la Fontaine were already counted among the nation's cultural treasures, and Napoleon chose them as the edifying décor of a service commissioned for his stepdaughter Stéphanie de Beauharnais (lot 22). Such instructional motifs were also produced in Vienna, for example the allegorical cup and saucer in lot 21 or the circus design in lot 20. Their message is clear: You can have your fun at the circus or at coffee.



Lot 21

Gilding played an increasingly important role in all three manufactories. The white material (in Saxony, porcelain was originally referred to as white gold) was now entirely obscured by gilding, which shone all the brighter in combination with jewel like colours. The gilding was not only applied in mirrored fields of durable shiny gold, but also matte, shadowed, contoured or etched with designs. In Vienna they developed a copper lustre ground which could be painted in relief gold to imitate metal (lot 8, 9). KPM achieved a similar effect in 1803 and combined it with detailed painted micromosaic décor (lot 7). Gilt framing was an especially popular method of accentuating and emphasising a central design as if on a canvas (lots 14–16). Trompe l'oiel effects were also highly popular in all manufactories, including Meissen. The cup with the lot number 33 uses optical illusion to imitate precious veneers of burr wood and ebony with coloured maple inlays – but it is all just the work of a skilled painter. It seems paradoxical that porcelain, an expensive material and difficult to produce, would be made to imitate something it was not, but this was all done as proof of artistic prowess. The beautiful and unique butterfly dish by KPM Berlin marks the end of such opulent décor in porcelain design (lot 26). It was produced on the cusp of the 20th century when focus began to shift away from ornamentation and towards the reduction of forms.

1

Teller mit Medusenhaupt in Mikromosaikmalerei

Porzellan, Aufglasurdekor in Sepia-camaieu, Seladonfond, radierte matte und glänzende Vergoldung, rot und braun konturiert. Modell 1103, konisch. Auf dem Seladonfond in Spiegelmitte das Medaillon mit dem Motiv des Gorgoneion. Um das Steigbord ein goldradierter Laufender Hund. Um die Fahne 24 trapezoide Segmente mit Zeptermotiven und Arabesken im Rapport. Blaumarke Zepter mit hellblauem Unterstrich, braune Raute, Presszeichen und geritzt III. Ø 24,1 cm.

Berlin, KPM, 1803–13.

Der von Perseus abgeschlagene Kopf der Gorgo Medusa erlangte seine Berühmtheit dadurch, dass Athene ihn auf der Mitte ihres Schildes platzierte. So zierte das den Todesschreck visualisierende Haupt üblicherweise die Darstellungen der griechischen Schutzgöttin.

Es gibt zahlreiche unterschiedliche Vorlagen und Darstellungen dieses Motivs, auf Tongefäßen, Münzen, Türverkleidungen, in Mosaik, als Schmuck und als Wandmalerei in Pompeji. Der deutsche Archäologe Adolph Furtwängler hatte im 19. Jahrhundert drei Typen unterschieden: das archaische Gorgonenhaupt, das Mittlere und das Schöne. Als Vorlage für diese Mikromosaikmalerei gilt der „schöne Typus", mit Gesichtszügen von makelloser Schönheit, die den Betrachter nicht zu Stein erstarren sondern in Bewunderung fallen lassen. Der Typus geht vermutlich auf den griechischen Bildhauer Phidias (5. Jh.v. Chr.) zurück. Ihm folgen die Medusa Wallraf (heute Römisch-Germanisches Museum Köln) und die Medusa Rondanini (heute in der Glyptothek München). Beide Gorgonenhäupter befanden sich zum Zeitpunkt der Produktion des Tellers noch in Rom. Der Kölner Kanonikus Franz-Ferdinand Wallraf erwarb sein Gorgoneion 1818/20 vom römischen Kunsthändler Gaetano Giorgini, das Münchner Exemplar wurde 1814 von Ludwig I. in Italien erworben. Möglicherweise hat auch Canovas spektakuläre Skulptur des triumphierenden Perseus von 1800/1801 (heute Vatikanische Museen) zusätzlich zur Bekanntheit des Motivs in der Zeit beigetragen. Der Maler und Gestalter des Berliner Tellers nimmt die zeitgenössische Begeisterung für die Gorgo Medusa auf und schafft eine kleine Design-Inkunabel, die bis in die Mode des späten 20. Jahrhunderts hinein mit Todesblick und Schlangenhaar fasziniert.

A Berlin KPM porcelain plate with the head of Medusa

Model no. 1103. Decorated to the well with a depiction of the head of Medusa painted in micromosaic technique reserved on seladon green ground. The border with gilt Greek key design and 24 trapezoid segments with sceptre and arabesque motifs. Blue sceptre mark with pale blue dash, brown rhombus, impressed and incised III.

1803–13.

The head of the Gorgon Medusa, slain by Perseus, became famous as the motif that decorated Athena's shield. The head, symbolising the horror of death, was often featured in depictions of the Greek goddess of protection. However, many versions of the motif can be found on vases, coins, door panels, mosaics, and the murals of Pompeii. In the 19th century, the German archaeologist Adolph Furtwängler was able to define three types of depiction: The archaic type, the middle type, and the beautiful type. The prototype for this micromosaic design is the beautiful type, in which the Gorgon's perfect features stun the viewer with rapture rather than turning him to stone. This type can presumably be traced back to the Greek sculptor Phidias (5th C. B.C.). The Wallraf Medusa in the Römisch-Germanisches Museum in Cologne and the Rondanini Medusa in the glyptothek in Munich both follow this type. At the time this plate was produced, both Gorgons were still housed in Rome. Canon Franz-Ferdinand Wallraf from Cologne acquired his Medusa in around 1818/20 from the Roman art dealer Gaetano Giorgini, and the example in Munich was purchased in Italy in 1814 by Ludwig I. Canova's spectacular sculpture of the triumphant Perseus made in 1800/1801 (now housed in the Vatican Museums) must have also increased the popularity of this motif in the early 19th century. In reacting to the popularity of this subject at the time, the painter of this KPM plate has created an incunabulum of design, whose deathly stare and hair of snakes still fascinates and inspires the fashion of the late 20th century.

Provenance

Bolland & Marotz Bremen, 15th December 2007, lot 106.

Literature

For more on the iconography, cf.: Karoglou, Dangerous Beauty. Medusa in Classical Art, The Metropolitan Museum of Art Bulletin, Winter 2018.

€ 6 000 – 8 000



2

Frühe Tasse mit Grotesken

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, pompejiroter, schwarzer, violetter und heller Seladonfond, radierte Goldstreifen. Zylindrisch, mit eckigem Henkel und zugehöriger UT. Mehrzoniger Horizontaldekor um ein bzw. zwei Bildfelder mit italienischen Landschaften in Schwarzlotcamaieu auf rotem Fond. Sehr fein gemalte farbige Grotesken auf schwarzen Fondfeldern. Blaumarke Bindenschild, rote 86., goldene 105, Jahresstempel 80, Drehernummer 39 für Ferdinand Ebenberger.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1780, die Bemalung von Josef Hinterberger und Johann Stelzig (Vergoldung).

An early Vienna porcelain cup and saucer with grotesques

Of cylindrical form with angular handle and original saucer. Decorated with bands of italianate landscapes in black camaieu on red ground and finely painted grotesques on black. Blue "bindenschild" mark, red 86., gilt 105, year number 80, dreher's number 39 for Ferdinand Ebenberger.

Vienna, imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1780, painted by Josef Hinterberger and Johann Stelzig (gilt).

Provenance

Dorotheum Vienna, 14th October 2010, lot 1156.

€ 3 000 – 4 000

3

Tasse im herculaneischen Stil

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, schwarzer und seladonfarbener Fond, Goldfond, Kupferlüster, reliefierte Vergoldung. Zylindrisch, mit eckigem Henkel und zugehöriger UT. Auf der Schauseite der Tasse ein schwarzes Fondfeld mit geflügeltem Mann im Wagen, gezogen von einem Pferdegespann. Um die Fahne vier gleiche Fondfelder mit Vögeln, Früchten und Pflanzen en grisaille, dazwischen trapezoide Goldfondfelder mit schwarzen Ecken und farbigen, antikisch gekleideten Frauenfiguren. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 800.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1800, der Dekor zeitnah.

A Vienna porcelain cup and saucer in the style of Herculaneum

Of cylindrical form with angular handle and original saucer. Decorated with a figure of a winged man in a chariot on black ground and four reserves with fruit, plants, and birds en grisaille and ladies in classical costume. Blue "bindenschild" mark, year number 800.

Vienna, Imperial manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1800, decorated shortly after.

Provenance

Acquired in 2001 from Diana Huntley.

Literature

Cf. Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, illus. 34. p. 38, a déjeuner with two identical cupy in the collection of the Princes von und zu Liechtenstein.

€ 2 000 – 3 000





3



2





4

Tasse mit Bacchanten

Porzellan, unterglasurblauer Kobaltfond (Leithnerblau), farbiger Aufglasurdekor, aprikosenfarbener Fond mit Sepiacamaieumalerei, radierte Vergoldung und Kupfervergoldung (Leithnergold). Zylindrisch, mit eckigem Ohrhenkel und zugehöriger UT. Auf beiden Wandungsseiten der Tasse und der UT breite Felder mit figurenreichen Szenen vor attischer Landschaft. Alternierend je zwei Medaillonmotive mit Mäandern um Grisaille-Rosetten. Im Spiegel der UT Sterne auf nachtblauem Fond. Blaumarke Bindenschild mit Beizeichen Punkt, Jahresstempel 88, Drehernummer 39, UT mit geritzter 87.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1788, die Bemalung Martin Krävogel zugeschrieben.

A Vienna porcelain cup and saucer with maenads

With underglaze cobalt blue (Leithnerblau) ground and etched copper gilding (Leithnergold) decor. Of cylindrical form with angular handle and original saucer. Both sides of the cup and the saucer decorated with bacchanalia scenes in an Attic landscapes interspersed with medallion motifs. The well of the saucer painted with stars on midnight blue ground. Blue "bindenschild" mark with dot, year number 88, dreher's number 30, saucer incised 87.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1788, the decor attributed to Martin Krävogel.

Provenance
Sotheby's London, 5th June 2007, lot 59.

€ 3 000 – 4 000



5

Tasse mit etruskischen Vasen

Porzellan, unterglasurblauer Kobaltfond (Leithnerblau), farbiger Aufglasurfond, Purpurlüsterfond, Goldfond, reliefierte Vergoldung. Zylindrisch, mit eckigem Henkel und zugehöriger UT. Auf der Tasse zwei, um die UT drei Bildfelder mit einer schwarzfigurigen antiken Vase zwischen Füllhörnern auf Goldgrund. Dazwischen elliptische Goldgrundfelder mit stilisierten Blüten. Blaumarke Bindenschild, braune 103 mit Unterstrich, Jahresstempel 89 und 96, Drehernummer 39.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1789 und 1796, die Bemalung von Leopold Parmann.

Der Manufakturmaler Josef Leithner (1770–1829), Akademieschüler, dann Blumenmaler, schließlich auch Arkanist, erfand 1792 das „Leithnerblau“ und ein Jahr später das „Leithnergold“. Für seine Verdienste um die technischen Fortschritte der Manufaktur wurde er mehrfach ausgezeichnet.

A Vienna porcelain cup and saucer with Etruscan vases

With underglaze cobalt blue ground (Leithnerblau). Of cylindrical form with angular handle and original saucer. The cup decorated with two and the saucer with three reserves painted with ancient Greek black figure vases and cornucopia against gilt ground alternating with stylised flowers in gilt ovals. Blue "bindenschild" mark, brown 103 with dash, year stamps 89 and 96, dreher's number 39.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1789 and 1796, painted by Leopold Parmann.

Josef Leithner (1770–1829) was a painter at the Imperial manufactory. He studied at the Vienna academy before becoming a flower painter and then an arcanist. In 1792 he developed the pigment "Leithnerblau", and one year later the gilding technique "Leithnergold". He received numerous prizes in honour of his technical achievements for the manufactory.

Provenance

Dorotheum Vienna, 9th December 2010, lot 179.

€ 3 000 – 4 000

6

Tasse mit Grotesken

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, chamoisfarbener und schokoladenbrauner Fond, radierte matte und glänzende Vergoldung. Zylindrisch, mit eckigem Henkel und zugehöriger UT. Auf der Schauseite eine Szene mit spielenden Kindern in einem breiten oktogonalen Goldrahmen, hinten zwei kleinere Ovalreserven mit gleichen Motiven zwischen feinen grotesken Ranken. Um die UT derselbe Dekor in alternierender Reihung. Um die Ränder ein gewelltes Streifenband. Blaumarke Bindenschild mit blauem Punkt, Jahresstempel 87 und 88, Drehernummer 39.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1787 und 1788, die Bemalung Martin Krävogel zugeschrieben.

A Vienna porcelain cup and saucer with grotesques

Of cylindrical form with angular handle and original saucer. The display side painted with a scene of children playing within a broad octagonal gilt frame. The reverse with identical motifs in oval reserves amid grotesques. The saucer with corresponding decor. Blue "bindenschild" mark with blue dot, year stamp 87 and 88, dreher's no. 39.

Vienna, Sorgenthal Manufactory, fired 1787 and 1788, the decor attributed to Martin Krävogel.

Provenance
Christies London, 6th March 1995, lot 136.

€ 1 500 – 2 000

7

Tasse mit Tivoli-Wasserfall in Mikromosaikmalerei

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, purpurner Lüsterfond und hellgrünes Fondband, Purpurfond, Goldfond, radierte Vergoldung. Modell 1396, Becher mit campanischem Henkel und zugehöriger UT. Die Ansicht in einer kreisrunden Reserve. Breites Lüsterfondband mit Arabesken. Blaumarke Zepter mit hellblauem Unterstrich, kupferfarbene Raute, Presszeichen.

Berlin, KPM, 1803–13.

A Berlin KPM porcelain cup and saucer with the waterfalls at Tivoli

Model no. 1396. With original saucer. The landscape view painted in faux micromosaic technique in a round reserve. Bordered by a band of arabesques painted on lustre ground. Blue sceptre mark with pale blue dash, copper coloured rhombus, impressed marks.

1803–13.

Provenance
Acquired in 2005.

Exhibitions (for further information s. p. 247

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature
Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 36.

€ 4 000 – 6 000





6



7



8

Tasse mit Arabesken

Porzellan, Aufglasurdekor mit Kupferlüsterfond, reliefierte Vergoldung (Leithnergold). Breitkonisch, mit eckigem profiliertem Henkel und zugehöriger UT. Konzentrische Rankenmotive in zwei Etagen. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 96, Dreherzeichen.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1796, der Dekor zeitnah.

A Vienna porcelain cup and saucer with arabesque decor

With gilt relief (Leithnergold) decor. Of conical form with angular moulded handle and original saucer. Decorated with concentric vine motifs in two registers. Blue "bindenschild" mark, year stamp 96, dreher's mark.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1796, decorated soon after.

Provenance
Leo Schidlof Auktion Vienna, 4th–6th February 1910, lot 273.

Auctioned by Kärntnerstrasse Vienna, 10th December 1941, lot 240.

Dorotheum Vienna, 9th December 2010, lot 177.

€ 4 000 – 6 000

9

Teller mit zweifarbigem Golddekor

Porzellan, lüstrierender kaffeebrauner Fond, teilweise reliefierte Vergoldung und Kupfervergoldung (Leithnergold). Gebogene optische Kanneluren um eine zentrale Rosette. Um die Fahne aufwändiger geometrischer Golddekor mit vegetabilen Motiven und Perlbändern. Blaumarke Bindenschild, rote 76., Jahresstempel 91, Drehernummer 17. Ø 24 cm.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1791, die Bemalung Michael Auer.

A Vienna porcelain plate with bi-colour gilt decor

Decorated with relief gilding and copper gilding (Leithnergold). Painted with fluting issuing from a central rosette, the border with geometric gilt tendrils and beaded decor. Blue "bindenschild" mark, red 76, year stamp 91, dreher's number 17.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1791, decorated by Michael Auer.

Provenance

Sotheby's Zurich, 7th December 1994, lot 179.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.) Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 40.

€ 2 000 – 3 000





10

Bouillonschale auf Présentoire

Porzellan, chamoisfarbener und chromgrüner Fond, farbiger Aufglasurdekor, bronze konturierte und radierte Vergoldung. Modell coupe hémispherique à bouillon et sa soucoupe. Halbkugelform mit hochgezogenen Schlaufenhenkeln auf abgesetztem Trichterfuß. Die Wandung und die Fahne der UT umlaufend dicht dekoriert mit antikischem Rankengitter, Dreiecken und Rauten mit Kameenmalerei im Rapport dazwischen. Der Schaft mit optischen Goldkanneluren, im Spiegel der UT eine antikische Blattrosette. Schale mit Pressmarke DL, UT mit Ritzzeichen DC 73:12. Ø 23,3 cm.

Sèvres, um 1810–13, der Dekor wohl nach Motiven von Charles Percier und Pierre François Léonard Fontaine.

Tamara Preaud fand die Vorzeichnung zu der Schalenform, die den griechischen Kantharos imitiert, im Archiv in Sèvres, datiert 1803.

A Sèvres porcelain bullion dish on stand

Coupe hémispherique à bouillon et sa soucoupe model. Comprising a semi-spherical cup on a flared tapering base. The body and well of the saucer painted with a dense design of Neoclassical tendrils amid triangular and rhomboid motifs with faux cameos. The shaft with faux fluting, the well of the saucer with a rosette. Dish with impressed mark DL, stand with incised DC 73:12.

Circa 1810–13, the decor presumably after motifs by Charles Percier and Pierre François Léonard Fontaine.

Tamara Preaud discovered the design for this dish model imitating a Greek cantharos in the Sèvres archive, dated 1803.

Provenance

Christie's London on 3rd June 2014, lot 51.

Literature

A dish with this form made in 1813 in the collection of the Duke Anton Ulrich-Museum in Braunschweig (inv. no. Por 7538, Por 7539), in cat.: Porcelaine royale Napoléons Bedeutung für Sèvres und Fürstenberg, Braunschweig 2017, no. 141.

Cf. also cat.: The Sèvres Porcelain Manufactory: Alexandre Brongniart and the Triumph of Art and Industry, 1800–1847, Bard Graduate Centre for Studies in the Decorative Arts, Design & Culture 1997, p. 175, no. 10.

€ 8 000 – 12 000



11

Tasse mit Arabesken

Porzellan, unterglasurblauer Kobaltfond (Leithnerblau), Matt- und Glanzvergoldung mit Relief. Konisch, mit eckigem Henkel und zugehöriger UT. Um die Tasse sechs, um die UT acht elliptische Goldfelder mit stilisierten Blütenmotiven, dazwischen Arabesken. Blaumarke Bindenschild, braune 14, Jahresstempel 99, Dreherzeichen.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1799, die Bemalung von Johann Hirsch.

A Vienna porcelain cup and saucer with arabesque decor

With underglaze cobalt blue (Leithnerblau) decor. Of conical form with angular handle and original saucer. The cup decorated with six, the saucer with eight stylised flower motifs in gilt reserves amid arabesques. Blue "bindenschild" mark, brown 14, year stamp 99, dreher's mark.

Vienna, Imperial porcelain manu factory under Konrad von Sorgenthal, fired 1799, painted by Johann Hirsch.

Provenance

Dorotheum Vienna, 14th October 2010, lot 1155.

€ 3 000 – 4 000

12

Teller mit Arabesken

Porzellan, Aufglasurdekor in blauen Grisailletönen, reliefierte Vergoldung, Goldfond. Um die Fahne fünf Felder mit Goldfond, dazwischen fünf Rauten, alle gerahmt von Perlbändern. Dekoriert mit fein gemalten Arabesken. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 97, Drehernummer 27. Ø 24,7 cm.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1797, der Dekor zeitnah.

Ein Teller mit ähnlichem Dekor bei Sturm-Bednarczyk/Jobst, Wiener Porzellan des Klassizismus Die Ära Conrad von Sorgenthal 1784–1805, Wien 2000, Nr. 53.

A Vienna porcelain plate with arabesque decor

Decorated with five gilt ground reserves and five rhomboid reserves amid arabesques. Blue "bindenschild" mark, year stamp 97, dreher's number 27.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1797, decorated soon after.

Provenance

Dorotheum Vienna, 14th October 2010, lot 1174.

Literature

For more information on Josef Leithner cf. Mrazek/Neuwirrth, Wener Porzellan, Vienna, undated, p. 42.

€ 1 500 – 2 000





11



12



13

Tasse in Form einer Lotusblume

Porzellan mit Biscuitauflagen, matter Kobaltfond, matt und glänzend radierte Vergoldung, Goldfond. Modell 1468, Becher als Lotusblume mit zugehöriger UT. Zwei umeinander gewundene Schlangen als Henkel. Die Wandung reliefiert als geschlossener Blütenkelch, auf der UT die geöffnete Blüte als Relief. Blaumarke Zepter mit hellblauem Unter- bzw. Überstrich, rotes Malerzeichen.

Berlin, KPM, um 1816.

A Berlin KPM porcelain cup formed as a lotus flower

Model no. 1468. Designed as a lotus flower with two coiled snakes forming the handle. The original saucer with lotus flower reliefs. Blue sceptre mark with two pale blue dashes, red painter's mark.

Circa 1816.

Provenance

Sotheby's Royal House of Hanover Sale, 9th October 2005, lot 2324.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 86. This model is recorded in the manufactory's model book in September 1816 (see p. 279).

€ 2 000 – 3 000



14

Tasse mit Prateransicht

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, mattblauer Fond, Versilberung, radierte Vergoldung. Zylindrisch, auf drei Tatzenfüßen, mit gefügelter Tierherme als Henkel und zugehöriger UT. Auf der Schauseite die bezeichnete Ansicht „Vue du Cércle-Gymnastique au Prater." Rückseitig und um die UT goldener Behangdekor mit silbernen Spitzen. Um den Spiegel der UT ein silberner Efeukranz. Blaumarke Bindenschild, graue 74, Jahresstempel 810, Drehernummern 36 und 60.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer, Weißbrand 1810, die Bemalung von Johann Griesler.

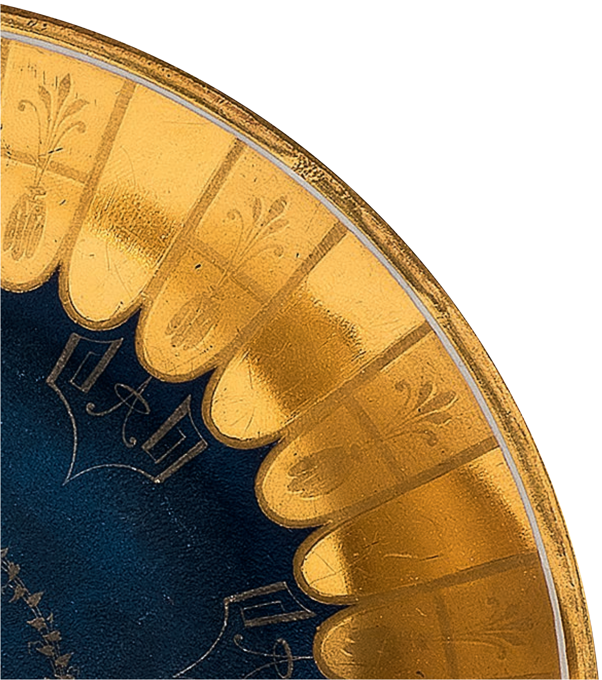
A Vienna porcelain cup and saucer with a view of the Prater

Cylindrical form on three paw feet, the handle formed as a winged beast, with original saucer. The display side painted with a labelled view "Vue du Cércle-Gymnastique au Prater." The reverse and saucer painted with gilt swags with silver lace and a silver ivy wreath. Blue "bindenschild" mark, grey 74, year stamp 810, dreher's numbers 36 and 60.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Matthias Niedermayer, fired 1810, painted by Johann Griesler.

Provenance
Christie's London, 3rd June 1996, lot 354.

€ 3 000 – 4 000







15

Tasse mit Ansicht der Loretokirche bei Ancona

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Konisch, sog. Caféschale, mit hochgezogenem Volutenhenkel. Auf der Schauseite die bezeichnete Ansicht „Lorette." Strahlenförmig gold gestreifter Fond. Blaumarke Bindenschild, braune 61, Jahresstempel 818 und 816, Drehernummern 7. und 27.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer, Weißbrand 1816 und 1818, die Bemalung von Johann Hautzenberger.

A Vienna porcelain cup and saucer with a view of the Church of Loreto

Of conical form with tall scroll handle. Decorated to the front with a view labelled "Lorette." and radial gilding. Blue "bindenschild" mark, brown 61, year stamp 818, 816, dreher's number 7. and 27.

Vienna, imperial porcelain manufactory under Matthias Niedermayer, fired 1816 and 1818, painted by Johann Hautzenberger.

Provenance
Christie's London, 3rd June 1996, lot 353.

€ 1 000 – 1 500

16

Bechertasse mit Kuh

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldfond, radierte Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell in großer Glockenform, mit zugehöriger UT. Auf der Schauseite goldgerahmt eine Landschaft mit Kuh und zwei Ziegen auf einer Weide vor dem Gebirge. Optische Kanneluren und Akanthusdekor. Blaumarke Zepter mit rotem Unterstrich, schwarzes I, Pressnummer 2.

Berlin, KPM, 1803–13, das Motiv nach Paulus Potter.

A Berlin KPM porcelain cup with a cow

Unidentified bell-shaped model with original saucer. Decorated to the display side with a cow and two goats in a mountainous landscape. Blue sceptre mark with red dash, black I, impressed 2.

1803–13.

Provenance
Acquired from Daniela Kumpf, Wiesbaden, 2005.

€ 1 000 – 1 500

17

Teetasse aus einem etruskischen Dejeuner

Porzellan, apricot- und rosafarbener Fond, farbiger Aufglasurdekor, goldkonturierte Sepiamalerei, Vergoldung. Modell tasse à the et sa soucupe. Radialer Zonendekor mit chromgrünem Blattkranz, rotgelben Streifen, blaurotem Blüten- und grünem Blattkranz. Im Spiegel der UT ein antikisches Stillleben aus Gefäßen, Fackel, Standarte und Musikinstrument. Blaue Stempelmarke ligiertes Doppel-L mit Lilie und Sevres, schwarzes „SZ Bf", geritzt Le SD und 9 Z 6 (Tasse) sowie 9 N 5 und 2 (UT),

Sèvres, 1814–24.

A Sèvres porcelain cup and saucer from a déjeuner in the Etruscan taste

Tasse à the et sa soucupe model. Painted with a foliate wreath in chrome green and flowerheads and foliage in blue, red, and green. The well of the saucer with a still life of vases, a burning torch, standards, and musical instruments. Blue stamped double-L mark with fleur de lis and Sevres", black "SZ Bf", incised Le SD and 9 Z 6 (cup) and 9 N 5 and 2 (saucer),

1814–24.

Provenance
Christie's New York on 24th May 2000, lot 184.

€ 4 000 – 6 000





18

Tasse „Die Sonne sinkt …“

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, zart sonnengelber Fond, Goldstreifen. Zylindrisch, mit eckigem Henkel und zugehöriger UT. Umlaufende Darstellung eines Sonnenuntergangs über einem See mit Bergen im Hintergrund. Um den Rand oben umlaufendes Spruchband „Die Sonne sinkt, schon leuchten mir die Sterne, O wärst du da!“ Im Spiegel der UT eine Sonnendarstellung mit grau heranziehenden Wolken auf der Fahne. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 806 und 802, Drehernummer 51.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer, Weißbrand 1802 und 1806, der Dekor zeitnah.

A Vienna porcelain cup and saucer “Die Sonne sinkt …”

Of cylindrical form with angular handle and original saucer. Decorated with a lake and mountains at sunset, the rim inscribed “Die Sonne sinkt, schon leuchten mir die Sterne, O wärst du da!”. The well of the saucer painted with the sun and clouds approaching from the border. Blue “bindenschild” mark, year stamp 806, dreher’s number 51.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Matthias Niedermayer, fired 1802 and 1806, decorated soon after.

Provenance

Dorotheum Vienna, 18th October 2012, lot 1141.

€ 6 000 – 8 000

19

Seltene Tasse mit Nachthimmel

Porzellan, Aufglasurdekor in Sepia-Camaieu, Versilberung. Zylindrisch, mit eckigem Henkel und zugehöriger UT. Umlaufend bemalt mit nächtlichem Himmel, Vollmond, weißen Wolken und Sternen. Ebenso in der UT. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 804, Drehernummern 47 und 11.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer, Weißbrand 1804, der Dekor zeitnah.

A Vienna porcelain cup and saucer painted with the night sky

Of cylindrical form with angular handle and orignal saucer. Cup and saucer both painted with a view of the night sky with a full moon, white clouds, and stars. Blue "bindenschild" mark, year stamp 804, dreher's numbers 47 and 11.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Matthias Niedermayer, fired 1804, decorated soon after.

Provenance

Dorotheum Vienna, 18th October 2012, lot 1143.

€ 6 000 – 8 000





20

Seltene Tasse mit Zirkusmotiven

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, schwarzer und sandfarbener Fond, Vergoldung. Zylindrisch, mit eckigem Henkel und zugehöriger UT. Drei Akrobatengruppen vor schwarzem Hintergrund: Ein Reiter, rückwärts gewandt auf galoppierendem Pferd, eine Flasche haltend, ein Weißclown, einen Mann im Kopfstand haltend und ein vom springenden Pferd absteigender Reiter. In der UT eine witzige Szene mit Reiter und Clown auf dem Sandboden einer Manege, Schlagschatten werfend. Um die schwarzgrundige Fahne eine zaunförmige Balustrade. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 811, Drehernummer 15 für Georg Schwindel.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer, Weißbrand 1811, der Dekor zeitnah.

A rare Vienna porcelain cup and saucer with circus motifs

Of cylindrical form with angular handle and original saucer. Painted with a group of acrobats on black ground, including a man riding backwards on a galloping horse, a clown in white, a man doing a handstand and a rider dismounting from a galloping horse. The saucer painted with a charming scene of a rider and a clown. Blue "bindenschild" mark, year stamp 811, dreher's number 15 for Georg Schwindel.

Vienna, Imperial porcelain manu factory under Matthias Niedermayer, fired 1811, decorated soon after.

Provenance

Dorotheum Vienna, 9th December 2010, lot 176.

€ 6 000 – 8 000





21

Allegorische Tasse mit Elefant

Porzellan, heller Café au lait-Fond mit Sepiacamaieudekor, Vergoldung. Zylindrisch, mit eckigem Henkel und zugehöriger UT. Auf der Tasse eine Landschaftsinsel mit Elefant, oben rechts beschriftet „la Magnamité“. In der UT eine Drachentöterin in antikischer Rüstung, oberhalb bezeichnet „l'Activité vertueux“. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 801, Drehernummer 39.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1801, der Dekor zeitnah.

A Vienna porcelain allegorical cup and saucer with an elephant

Of cylindrical form with angular handle and original saucer. Decorated with an elephant on a landscape base, inscribed to the upper right "la Magnamité". The saucer with a lady killing a dragon inscribed "l'Activité vertueux". Blue "bindenschild" mark, year stamp 801, dreher's number 39.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1801, decorated shortly after.

Provenance
Bonhams London on 9th December 2011, lot 274.

Literature
An identical cup and saucer, also fired in 1801, in cat.: 300 Jahre Wiener Porzellanmanufaktur, Stuttgart 2018, p. 189.

€ 3 000 – 4 000

22

Teller mit Fabel aus dem Service fond pourpre

Porzellan, Purpurfond, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell assiette plate. Spiegelfüllende Darstellung der auf der Rückseite in Purpur bezeichneten Fabel „no. 45. le Lion et le Moucheron.“ des französischen Schriftstellers Jean de la Fontaine (1621–1695). Um die Fahne Blattranken auf mattem, Porphyr-imitierenden Purpurfond. Rote Stempelmarke M. Imp.le de Sevres, goldenes BT (für Boitel), Ø 23,7 cm.

Sèvres, 1806.

Der Verkauf des Services ist in den Manufakturakten unter MNS Vbb2 am 17. August 1807 verzeichnet. Erworben wurde es von Jean-Jacques Régis de Cambacérès (1753–1824), dem Erzkanzler Napoléons, der es seinerseits der Prinzessin Stéphanie de Beauharnais zur Hochzeit mit dem Großherzog von Baden übergab. Das Service umfasste unter vielen anderen Geschirrteilen ursprünglich 72 Teller, die mit Ansichten von Italien, von Frankreich, mit Genreszenen und Fabeln dekoriert waren.

A Sèvres porcelain plate with a fable from the "fond pourpre" service

Assiette plate model. The well painted with a motif from a fable by the French author Jean de la Fontaine (1621–1695), inscribed in purple "no. 45. le Lion et le Moucheron." Bordered by gilt tendrils on faux porphyry ground. Red stamped mark M. Imp.le de Sevres, BT in gold (for Boitel),

1806.

The sale of this service is documented in the manufactory archives under the number "MNS Vbb2" on 17th August 1807. It was acquired by Jean-Jacques Régis de Cambacérès (1753–1824), the arch chancellor of Napoleon, who in turn presented it as a wedding gift to Princess Stéphanie de Beauharnais on occasion of her marriage to the Grand Duke of Baden. Alongside numerous other pieces, the service included 72 plates decorated with views of France and Italy, genre scenes, and fables.

Provenance
Christie's New York on 21st/22nd October 2010, lot 644.

€ 5 000 – 7 000





21



22



23

Tasse mit Bildnis einer jungen Dame

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Fond in zwei verschiedenen Blautönen, Hellrosa und Schwarz, reliefierte Vergoldung. Zylindrisch, mit eckigem Henkel und zugehöriger UT. Halbfigurenporträt in rosafarbener Chemise und weißem Kragen vor sepiagestupftem Grund. Auf der hinteren Wandung und um die UT Fondfelder mit Arabesken. Blaumarke Bindenschild, purpurne A 17, Jahresstempel 808, Drehernummern 47 und 56.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer, Weißbrand 1808, der Dekor zeitnah.

A Vienna porcelain cup and saucer with a portrait of a young lady

Of cylindrical form with angular handle and original saucer. Decorated with a half-length portrait of a lady in a pink chemise with a white collar on a stippled sepia ground. The back of the cup with arabesques. Blue "bindenschild" mark, purple A 17, year stamp 808, dreher's numbers 47 and 56.

Vienna, Imperial manufactory under Matthias Niedermayer, fired 1808, decorated shortly after.

Provenance
Bonhams London on 25th May 2011, lot 323.

€ 3 000 – 4 000

24

Geleebecher mit Lapisfond

Porzellan, lapislazuliblau marmorierter Aufglasurfond mit goldenen Punkten, matt und glänzend radierte Vergoldung, Goldfond. Modell „Becher zu Gelee en vase" oder „Pots à crèmes". Fondband in Steinimitation unter umlaufenden goldenen Palmetten. Blaumarke Zepter, hellroter und schwarzer Punkt. H 7,7 cm.

Berlin, KPM, um 1815–20.

A Berlin KPM porcelain gelee pot with lapis lazuli ground

Model "Becher zu Gelee en vase" or "Pots à crèmes". Painted in imitation of lapis lazuli and with gilt palmettes. Blue sceptre mark, one light red and one black dot.

Circa 1815–20.

Provenance
From a Berlin private collection.

Lempertz Cologne auction 986 on 17th November 2011, lot 181.

Literature
Cf. Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 132, two additional pots from the service for the Duke of Wellington.

€ 1 000 – 1 500





25

Deckeltasse mit Arabesken

Porzellan, unterglasurblauer Kobaltfond (Leithnerblau), Aufglasurdekor in bläulichen Grisailletönen, Goldfond, Vergoldung mit Relief. Zylindrisch, mit eckigem Henkel, zugehörigem Deckel mit Zapfenknauf und UT. Üppiger Arabeskendekor mit Blumenvasen und Blattranken. Auf der Tasse zwei, um die Fahne der UT drei Rautenfelder mit Goldfond und erhabenen Vasen. Blaumarke Bindenschild und 25, Kreuz, Jahresstempel 98., Drehernummer 39.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1798, die Bemalung von Johann Schmelzer.

Der Manufakturmaler Josef Leithner (1770–1829), Akademieschüler, dann Blumenmaler, schließlich auch Arkanist, erfand 1792 das „Leithnerblau“ und ein Jahr später das „Leithnergold“. Für seine Verdienste um die technischen Fortschritte der Manufaktur wurde er mehrfach ausgezeichnet. Die Tasse ist ein typisches Beispiel für die Anwendung seiner Dekore.

A Vienna porcelain cup and cover with arabesques

With underglaze cobalt blue (Leithnerblau). Of cylindrical form with angular handle and original lid and saucer. Decorated with lush arabesques, vases of flowers, and tendrils. The cup with two, the saucer three rhomboid reserves with vase motifs in relief on gold ground. Blue "bindenschild" mark and 25, cross, year stamp 98, dreher's number 39.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1798, painted by Johann Schmelzer.

Josef Leithner (1770–1829) studied at the Vienna Academy before becoming a flower painter and later arcanist at the Imperial manufactory. In 1792 he invented "Leithnerblau", and one year later "Leithnergold". He received numerous awards in honour of the technical advancements he brought to the manufactory. The cup is a typical example for the use of his decors.

Provenance

Sotheby's London on 5th June 2007, lot 60.

Literature

For more information on Josef Leithner cf. Mrazek/Neuwirth, Wiener Porzellan, Vienna, undated, p. 42.

€ 4 000 – 6 000



26

Keksdose

Porzellan mit Biscuitauflagen, nachtblauer Unterglasurfond, Massemalerei, polychromer Aufglasurdekor mit Fondbändern in hellem Violett, Hellblau, hellem Mintgrün, Mimosengelb und mattem Olivgrün, Reliefemails, reliefierte matte und glänzende Vergoldung, Pudergold. Modell 7315, zweiteilig, der Deckel abnehmbar. Auf beiden Wandungsseiten große Nachtfalter, über den Henkeln reliefierte Hortensienblüten, auf dem konkaven Plattenrand Ahornfrüchte. Blaumarke Zepter, nicht lesbares unterglasurblaues Zeichen, rote Reichsapfelmarke, schwarze 9425., goldene 28, grüne 63, Modellnummer 7315, Jahresbuchstabe C. H 16,4 cm.

Berlin, KPM, 1903, der Entwurf Emil Rutte, der Dekor nach Adolf Flad.

Die Keksdose ist eine Inkunabel des Berliner Jugendstils. Nicht umsonst ziert sie die Rückseite des legendären Kataloges von Irene von Treskow, die alle Modellnummern von 1896 bis 1914 in jahrelanger Archivarbeit auflistete. In zwei Teilen gebrannt, nämlich Dose mit Untersatz und präzise passendem Gewölbedeckel mit Griffbügel, zeigt sie abgesehen von ihrer beeindruckenden Gefäßgestaltung mit dreipassigem Aufriss alle Techniken, die die KPM um 1900 perfektioniert und die Position des weltführenden Porzellanproduzenten für technisch anspruchsvollste Objekte katapultiert hat: Massemalerei, durable Reliefvergoldung und schönsten Emaildekor mit zahlreichen Edelstein-imitierenden Cabochons.

A Berlin KPM porcelain biscuit box

Model no. 7315, fired in two parts with removable lid. Both sides painted with moths, hydrangea flowers in relief above the handles, maple seeds in relief to the concave border. Blue sceptre mark, red imperial orb mark, black 9425, gilt 28., green 63, illegible underglaze blue marks, model no. 7315, year letter C.

1903, designed by Emil Rutte, decor designed by Adolf Flad.

This biscuit box is a characteristic and outstanding example of Berlin Jugendstil design. It rightfully decorates the back cover of Irene von Treskow's legendary catalogue in which, following years of archival research, she was able to document every model number from 1896–1914. The piece was fired in two parts – the box and stand are fired together and the perfectly fitted domed lid with its curved handle was fired separately. Quite apart from its impressive lobed design, the box exemplifies all the techniques which KPM had perfected by 1900 and which had catapulted them to be-coming one of the world's leading producers of technically exacting porcelain: Mass painting, durable gilt relief, fine enamel décor, and faux gemstone cabochons.

Provenance

Eberhard Giese, Cologne.

Lempertz Berlin auction 922 on 24th May 2008, lot 212.

Literature

A further identical biscuit box illus. in: Köllmann, Braunschweig 1966, vol. 2, pl. 247b (former collection of W. Weick, Berlin) and the same piece in: Treskow, Die Jugendstil-Porzellane der KPM Berlin, Munich 1971, no. 32 (also illus. on the back cover).

€ 15 000 – 20 000







27

Bechertasse in Form einer Teichrose

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor in Gelb und Grün, in Braun schattiert, Goldfond, Randvergoldung. Modell 1472, Becher als Lotosblume, mit zugehöriger UT. Blütenkelchform mit reliefierter Wandung. Blaumarke Zepter mit hellrotem Unterstrich, hellrotes Kreuz, Pressnummer 20.

Berlin, KPM, um 1817, die Bemalung Gottfried Wilhem Völcker zugeschrieben.

A Berlin KPM porcelain pond lily cup and saucer

Model no. 1472, the beaker formed as an open flower. Blue sceptre mark with light red dash and cross, impressed 20.

Circa 1817, decor attributed to Gottfried Wilhem Völcker.

Provenance
Christie's London, 8th October 2002, lot 233.

Exhibitions
Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature
Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 87, the attribution to Völcker made based on the painter's mark.

€ 2 000 – 3 000

28

Tasse in Form einer Lotosblüte

Porzellan, Aufglasurdekor in Grisailletönen, Grün und Gelb, Goldfond und Randvergoldung. Nicht identifiziertes Modell Blütenkelchform mit Asthenkel auf zwei Blattfüßen, zugehörige UT. Blaumarke Zepter mit rotem Unterstrich.

Berlin, KPM, 1817–23.

A Berlin KPM porcelain lotus flower cup and saucer

Unidentified model formed as an open flower with branch handle resting on two leaf shaped supports, with original saucer. Blue sceptre mark with red dash.

1817–23.

Provenance
Acquired in 2009.

€ 3 000 – 4 000



29

Tasse mit Vogelkäfigdekor

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldfond, radierte Vergoldung. Konisch, mit Volutenhenkel und zugehöriger UT. Umlaufendes Goldgitter, dahinter heimische Vögel und Zweige vor wolkigem Himmel. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 818 und 816, Drehernummern 36 und 27. Randchip an der Unterseite der UT.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer, Weißbrand 1816 und 1818, der Dekor zeitnah.

A Vienna porcelain cup and saucer with birdcage decor

Of cylindrical form with scroll handle and original saucer. Decorated with Continental birds, foliage and a cloudy sky behind gilt trelliswork. Blue "bindenschild" mark, year stamp 818 and 816, dreher's numbers 36 and 27. A rim chip to the underside of the saucer.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Matthias Niedermayer, fired 1816 and 1818, decorated soon after.

Provenance

Christie's London on 3rd June 1996, lot 356.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 90.

€ 3 000 – 4 000





31

Tasse mit Ansicht von Neapel

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, heller Rosafond, reliefierte Vergoldung. Zylindrisch, mit eckigem Henkel und zugehöriger UT. Auf der Schauseite die unterseitig bezeichnete, atmosphärisch gemalte Ansicht „Vue du Mosle de Naples au Fort de la Laterne“. Auf der Rückseite und um die UT Behangdekor mit Volutenranken und Feldern mit Regenbogenfarben. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 803 und 804, Drehernummern 47 und 51.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1803 und 1804, der Dekor zeitnah.

A Vienna porcelain cup and saucer with a view of Naples

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1803 and 1804, decorated shortly after.

Provenance

Collection of Luise Hoffmann, Basel.

Bonhams London on 16th May 2007, lot 133.

€ 3 000 – 4 000

30

Tasse mit Farbbändern

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, radierte Vergoldung. Glockenform, hochgezogener Henkel über Maskaronansatz, zugehörige UT. Umlaufende schräge Fondstreifen in zarten Pastelltönen, darüber eine goldradierte Wellenlinie. Ein Lorbeerkranz mit Zweigen unter dem vorderen Lippenrand. Blaumarke Bindenschild, goldene 137., Jahresstempel 823 (?).

Wien, Kaiserliche Manufaktur, um 1823, die Bemalung von Josef Geyer.

A Vienna porcelain cup and saucer with striped decor

Bell-shaped cup with tall handles issuing from mascarons, original saucer. Decorated with pastel coloured stripes beneath a wavy rim and a laurel wreath to the front. Blue “bindenschild” mark, gilt 137, year stamp 823 (?).

Vienna, Imperial porcelain manufactory, circa 1823, painted by Josef Geyer.

Provenance

Dorotheum Vienna 13th October 2011, lot 1115.

€ 2 000 – 3 000



31



30



32

Tasse mit faux bois-Dekor

Porzellan, Aufglasurdekor in laviertem Schokoladenbraun, dreifarbigem Purpur und Grau, Goldränderung. Zylindrisch, mit eckigem Henkel und zugehöriger UT. Um die Ränder ein optisch dreidimensionales gewelltes Band. Blaumarke Bindenschild, graue 70, Jahresstempel 96, Drehernummern 47 und 39.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1796, der Dekor zeitnah.

A Vienna porcelain cup and saucer with faux bois decor

Of cylindrical form with angular handle and original saucer. The rims decorated with a wavy border. Blue "bindenschild" mark, grey 70, year stamp 96, dreher's numbers 47 and 39.

Vienna, Imperial porcelain manu factory under Konrad von Sorgenthal, fired 1796, decorated shortly after.

Provenance

Wooley & Wallis Salisbury Wiltshire on 3th September 2003, lot 1091.

Literature

An identical cup fired in 1802 housed in the collection of the Mährische Galerie Brno in cat.: 200 Jahre Wiener Porzellanmanufaktur, Stuttgart 2018, p. 195.

€ 1 000 – 1 500

33

Tasse mit Furnierdekor

Porzellan, schwarzer Fond, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Zylindrische Tasse mit eckigem Henkel, zugehöriger Deckel mit Beerenknauf und UT. Die Oberflächen bemalt mit einer gemaserten Holzoptik. Darin schwarzgrundige eckige bzw. runde Reserven mit antikischen Szenen vor schwarzem Hintergrund in der Art von Furnieren. Um die Ränder Kettbänder auf schwarzem Fond. Blaumarke Schwerter mit Stern, goldene 1, Presszeichen A und i.

Meißen, 1800–1814.

A Meissen porcelain "faux bois" cup and cover

1800–1814.

€ 2 000 – 3 000





Lot 56

Inspiration Antike

Inspired by Antiquity



Lot 50

Mit einer in der Geschichte der Kunst bisher nicht gekannten Wucht trafen die publizierten Ausgrabungen in Griechenland und Italien auf die gebildete Welt des ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts. Hans Ottomeyer sagt, Klassizismus ist Stillstand, ist Ewigkeit. Und das traf tatsächlich auf den neuen Stil zu, der Napoleon lange überlebte und dennoch für immer mit dem Namen seiner Regierungsepoche, dem Empire, verbunden ist. Alle vorangegangenen Kunststile nach Louis XIV. waren erheblich kurzlebiger. Napoleons Designer hingegen schufen ein schier unerschöpfliches und überzeugendes Reservoir an Motiven, das noch bis nach 1840 die bedeutendste Inspirationsquelle für alle europäischen Architekten und Entwerfer war.

Nach der für ihn siegreichen Schlacht zu Jena und Auerstedt im Oktober 1806 zog Napoleon in Berlin ein. Er brachte seinen Stil mit, der die preußische Hauptstadt für immer verändern sollte. Besonders deutliche Einflüsse der wichtigen französischen Designer Charles Percier und Pierre François Léonard Fontaine zeigt der Berliner Teller mit den radial gelegten römischen Trophäen auf einem ganz außergewöhnlichen grünen Porphyrfond (Lot 56). Uns ist kein weiteres Exemplar dieser Art bekannt.

Natürlich war das preußische Königspaar nach dem Ende der Okkupation sehr daran interessiert, einen eigenen Stil zu finden, der sich trotz gemeinsamer Antikenliebe absetzen sollte. Für die KPM bedeutete das die Konzentration auf die Qualität der Malerei, auf die technische Perfektion. In einer konkurrenzlosen Präzision wird hier die Mikromosaikmalerei entwickelt (Lot 43). Die Kameenmalerei ist der von Sèvres durchaus ebenbürtig (Lot 34), aber sie wird in Berlin kontrastreich abgesetzt, von zartfarbenen Fonds gerahmt (Lot 35) und üppig vergoldet (Lot 36).



Lot 36

Die feinen plastischen Biscuitauflagen der atemberaubenden Nuptialvase aus dem Service vom Eisernen Helm (Lot 40) stehen gleichfalls den Produkten von Sèvres aber auch den modischen Erzeugnissen der Manufaktur von Josiah Wedgwood aus Staffordshire in nichts nach. Im Gegenteil, der weiße Fries mit dem Hochzeitsmotiv wirkt vor dem Vermicula-strukturierten Goldfond nicht mehr streng klassizistisch sondern sehr preziös. Die Vase ist in jeder Hinsicht außergewöhnlich bis in das kleinste Detail der blütenförmigen Porzellanschraube, die Vasenkörper und -fuß zusammenhält.

Für die Wiener Manufaktur war ein italienisches Vorlagenwerk von besonderer Wichtigkeit, das die Ausgrabungen der Bourbonen in Herculaneum der Mitte des 18. Jahrhunderts illustrierte. Die von dort exakt kopierten Motive schmücken im Gegensatz zur KPM und auch im Gegensatz zu Sèvres meist die Ränder, die Fahnen der Teller, nicht aber das Innere, den Spiegel, also die größte Malfläche des Objekts (Lot 37). Die kaiserliche Manufaktur unter Sorgenthal entwickelte nicht nur ein spezielles Unterglasurblau, sondern auch einen makellosen schwarzen Fond, der sich hervorragend für die Kopien römischer Wandmalereien eignete.

Ein kleiner Wiener Tafelaufsatz in Skyphosform zeigt einen umlaufenden Fries von bronzefarbenen Figuren vor einem marmorierten Hintergrund (Lot 38) – die antike Gefäßform, der Marmor und die Bronzefigur verschmelzen hier zu einer klassizistischen Designinkunabel. Sèvres stellt seine Bronzefigur vor einen verwaschenen nassen Kieselfond, der, vielleicht aus einem Farbmalheur entstanden, zur kaiserlichen Modefarbe wird (Lot 38).

The publications of the excavations in Greece and Italy struck the academic world in the late 18th and early 19th century with a force hitherto unknown in the history of art. Hans Ottomeyer once wrote, Classicism is stagnation, and eternity. This applied especially to the new Empire style that began under Napoleon and drew its name from his reign, although it survived him by many years. All previous artistic styles after Louis XIV were much shorter lived, but the artisans under Napoleon created a near inexhaustible supply of motifs that served as inspiration for architects and designers throughout Europe well after 1840.

Napoleon's occupation of Berlin began in October 1806 following his victory at the Battle of Jena and Auerstadt. He brought with him a style that would change the Prussian capital forever. We can see the influence of the French designers Charles Percier and Pierre Françoise Léonard Fontaine especially in the Berlin KPM plate with war trophies and an unusual imitation porphyry ground (lot 56). We know of no other example of its kind.



Lot 35

The Prussian royal couple were understandably determined to find their own style following the French occupation, one that would set itself apart despite their and Napoleon's shared love of antiquity. For KPM this meant concentrating on the quality of their painting and its technical perfection. They developed micromosaic décor to an inimitably high degree of precision (lot 43) and their cameo painting is equal only to that of Sèvres (lot 34). However, the Berlin manufactory combined these motifs with contrasting pale grounds (lot 35) and extensive gilding (lot 36).

The fine biscuit porcelain relief appliques on the breath-taking Nuptial Vase from the Service with the Iron Helmet (lot 40) are entirely comparable to the products of Sèvres, but also to the fashionable works of Josiah Wedgewood's manufactory in Staffordshire. However, the white wedding fries on vermicelli ground is less starkly Classicist and more delicate. Every aspect of the vase is highly unusual, even down to details such as the flower shaped porcelain screw holding the body and base together.

For the Vienna manufactory, the Italian inspirations gleaned from the Bourbon-led excavations at Herculaneum in the mid-18th century were crucial. In contrast to Sèvres and KPM, these exactingly copied motifs were mainly used to decorate the rims of plates and not the wells, which were the largest areas available for painting (lot 37). Under Sorgenthal, the Imperial manufactory not only developed a new type of underglaze blue pigment, but also an impeccable black ground highly suited to copying Roman frescoes.

The sale features a small Vienna porcelain centre-piece in the form of an ancient Greek skyphos showing a fries of bronze figures against an imitation marble ground (lot 38). The clasicaly inspired form of the vessel, the marble effect and the bronze figures here combine to form an incunabula of Neoclassical design. Sèvres place their imitation bronze figure against a blurred background reminiscent of wet stones. This effect, which may have been the result of a painting error, developed into a fashion under the Emperor (lot 38).



34

Teller mit Kameenmalerei aus dem Hochzeitsservice für Prinzessin Luise

Porzellan, Aufglasurdekor mit braun gemasertem Fond, Camaieumalerei in Grisaille- und Brauntönen, matte und glänzend radierte Vergoldung. Modell antikglatt mit Perlrand. In Spiegelmitte die Darstellung der Fortuna Conservatrix, einer Frau in antikischer Kleidung im Profil auf einem Thron sitzend, ein stilisiertes Ruderblatt steuernd und ein geblähtes Segel haltend. Gerahmt von konzentrischen Bändern auf Goldfond. Auf der Fahne ein Blattrankenmotiv in der Art Laufender Hund. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, blaue Planetenmarke Venus, Pressnummer 32, geritzt III und B. Ø 24,4 cm.

Berlin, KPM, 1825.

Große Teile des umfangreichen Services, das Prinzessin Luise von Preußen am 21. Mai 1825 anlässlich ihrer Vermählung mit dem Prinzen Friedrich der Niederlande erhielt, wurden 1967 in London versteigert. Das Service umfasste 50 Couverts, die aus Suppentellern, drei Speisetellerfolgen und einem Dessertteller bestanden. Zwölf der 50 Dessertteller waren mit Kameenmotiven dekoriert, 22 andere Dessertteller mit Landschaften und 16 weitere mit Blumen- und Früchtemalerei.

Das außergewöhnliche Motiv des hier vorliegenden Desserttellers soll einen in Sardonyx geschnittenen Cameo nachahmen. Die Plakette mit derselben Darstellung, die von Gustav Friedrich Amalius Taubert signiert wurde, zeigte dieser erstmals auf der Akademieausstellung 1816 in Berlin. Wittwer erwähnt, dass das Motiv dreimal auf Tellern wiederholt wurde, bezeichnet als „Figur auf Schiffchen nach einer (antiken) Gemme“ (SPSG, KM-Archiv, Land Berlin, Buch 1813 – 20, S. 271, 8. Dezember 1815). Lempertz versteigerte die Plakette in der Auktion The Twinight Collection Teil I am 7. November 2018, Lot 13.

A Berlin KPM porcelain plate with cameo painting from the wedding service of Princess Louise

Antikglatt model with beaded rim. Decorated to the centre with the enthroned Fortuna Conservatrix in classical garb, holding a stylised rudder and a billowing sail. The central design bordered by concentric bands of grecian ornament on gilt ground. Blue sceptre mark, brown imperial eagle mark, blue astrological symbol of Venus, impressed 32, incised III and B.

1825.

Provenance

From a Berlin private collection.

Lempertz Berlin auction 886, 27th May 2006, lot 80.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature

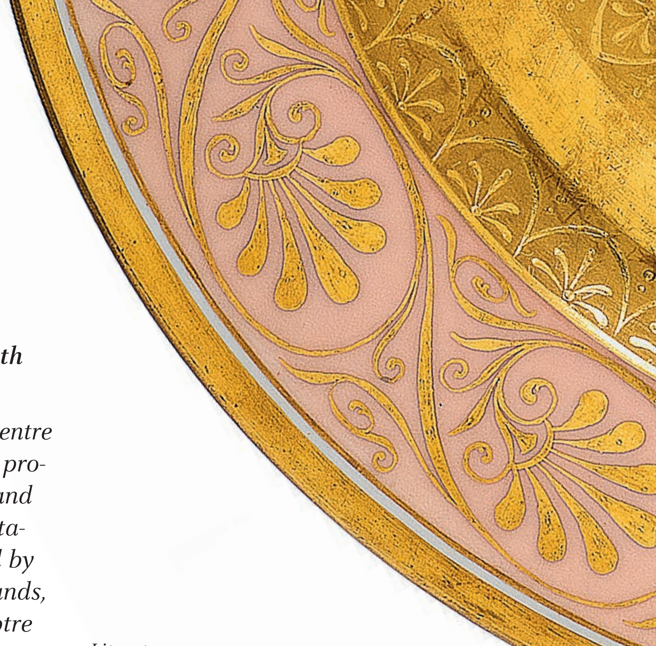
Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 15 b and p. 170.

Zum Service s. Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, p. 332 ff. (SPSG, KPM-Archiv, Land Berlin, Pret 2, entry from 9th July, p. 121–124).

The unusual motif chosen for this dessert plate is intended to imitate a sardonyx cameo. Gustav Friedrich Amalius Taubert once exhibited a signed plaque with the same motif at the academy exhibition of 1816. Wittwer remarks that the motif was used for three plates and described as "Figur auf Schiffchen nach einer (antiken) Gemme" (SPSG, KM-Archiv, Land Berlin, Buch 1813–20, p. 271, 8. December 1815). Lempertz sold the plaque in the auction "The Twinight Collection Part I" on 7th November 2018, lot 13.

€ 5 000 – 7 000





35

Teller mit Kameenmalerei

Porzellan, Aufglasurdekor mit glänzend braunschwarzem und hell lachsfarbenem Fond, Camaieumalerei in Grisailletönen, matt und glänzend radierte Vergoldung. Modell 1084, antikglatt. In Spiegelmitte Profilkopf eines jungen Mannes mit Band im Haar vor dunklem Hintergrund, einen Sardonyx-Cameo imitierend. Gerahmt von Goldgrund und konzentrischen Dekorbändern. Auf der Fahne Blattranken in der Art Laufender Hund. Blaumarke Zepter mit eisenrotem Unterstrich, hellbraunes Malerzeichen Kreuz, Pressnummer 19, Reste des schwarzen Besitzermonogramms E.A.F.C. für Ernst August Fidei Commis. Ø 24 cm.

Berlin, KPM, um 1817–23, die Bemalung Gottfried Wilhelm Völcker zugeschrieben.

A Berlin KPM porcelain plate with cameo decor

Model no. 1084. Decorated to the centre with a portrait of a young man in profile with his hair tied back by a band against a dark background in imitation of a sardonyx cameo. Framed by concentric gilt and ornamental bands, the border with tendrils. Blue sceptre mark with iron red dash, light brown cross shaped painter's mark, impressed 19, remnants of an owner's monogram in black: E.A.F.C. for Ernst August Fidei Commis.

Circa 1817–23, the decor attributed to Gottfried Wilhelm Völcker.

Provenance
Sotheby's Royal House of Hanover Sale, 9th October 2005, lot 2952.

Literature
In Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 87, the painter's mark attributed to Gottfried Wilhelm Völcker. Cf. also ibid. no. 13, for a plate with a portrait of Achilles in cameo technique signed by Völcker (Lempertz Berlin, auction 1125, The Twinight Collection, 7th October 2017, lot 15).

€ 5 000 – 7 000

36

Tasse mit Doppelbildnis in Kameenmalerei

Porzellan, Aufglasurdekor in Sepia- und Grisailletönen, dunkel rotbrauner Fond, Goldfond, matt und glänzend radierte Vergoldung mit Relief. Modell Glockenform mit Rosettenhenkel, zugehörige UT. Ovale Reserve mit der Imitation eines antiken Cameo aus Sardonyx, zwei dicht hintereinander gestaffelte Brustbildnisse im Profil. Matter Goldrahmen mit reliefiertem Akanthus. Auf der Rückseite Goldranken, ebenso um die UT. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, blaues Planetenzeichen Venus, Pressnummer, geritzt II.

Berlin, KPM, 1823–32.

A Berlin KPM porcelain cup and saucer with a faux cameo double-portrait

Glockenform model with rosette handle and original saucer. The oval reserve painted to imitate a classical sardonyx cameo, depicting two staggered portraits in profile in a matte gilt frame with relief tendrils. Gilt tendrils to the reverse and saucer. Blue sceptre mark, brown imperial eagle mark, blue astrological symbol for Venus, incised II.

1823–32.

Provenance
Bonhams London, 6th July 2010, lot 261.

Literature
An identical double-portrait (Crown Prince Friedrich Wilhelm and the Bavarian Princess Elisabeth) can be seen on the well-known Nymphenburg vase with the date of the couple's marriage on 23rd September 1823 in the collection of the SPSG (inv. XII/2639) in: Hantschmann, Nymphenburger Porzellan 1797 bis 1847, München-Berlin 1996, no. 184. Cf. also Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, illus. 99.

This raises the question as to whether the present work also depicts a Prussian royal couple.

€ 2 000 – 3 000



36



35

37

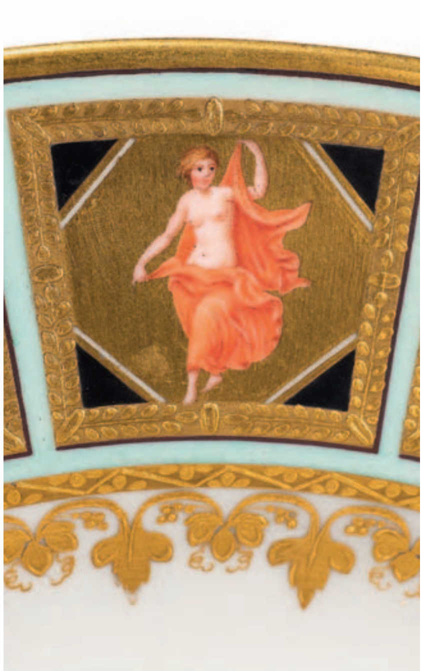
Teller im herculaneischen Stil

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, schwarzer und hell seladonfarbener Fond, Goldfond, matte und glänzende Vergoldung mit Relief. Um die Fahne vier schwarze Fondfelder mit Vögeln, Früchten und Pflanzen en grisaille, dazwischen trapezoide Goldfondfelder mit schwarzen Ecken und farbigen, antikisch gekleideten Frauenfiguren. Im Zentrum ein achtpassiges Medaillon mit Weinlaubranke auf schwarzem Fond. Blaumarke Bindenschild, rote 8., Jahresstempel 801, Pressnummer. Ø 24,4 cm.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1801, die Bemalung von Johann Weichselbaum.

Johann Weichselbaum (1752–1840) kam als Schüler von Füger direkt nach seinem Akademiestudium an die Porzellanmanufaktur, erhielt eine feste Anstellung und war seit 1794 Obermaler. Er setzte den Dekor um, der vermutlich von Franz Otter (sen.) für ein Service entwickelt wurde. Die Inspiration dazu entstammte dem achtbändigen druckgraphischen Werk „Le antichità di Ercolano esposte", das Karl VII. in Auftrag gab, um die Ausgrabungen der Bourbonen zu publizieren. Es wurde zwischen 1757 und 1792 in Neapel gedruckt und weltweit versandt. Fünf der acht Bände haben die Wandmalereien zum Thema, drei die Bronzeobjekte und andere Gegenstände, die die Folgen des Vulkanausbruchs und die Zeit überdauert haben.

A Vienna porcelain plate in the style of Herculaneum



The border decorated with depictions of birds, fruit, and plants en grisaille in black ground reserves alternating with figures of classical ladies in gold ground reserves with black corners. The well decorated with an eight-lobed medallion surrounding a grapevine on black ground. Blue "bindenschild" mark, red 8., year stamp 801, impressed numbers.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1801, painted by Johann Weichselbaum.

Johann Weichselbaum (1752–1840) came directly to the manufactory after studying at the Vienna academy under Füger. He received a permanent position immediately and became head painter in 1794. Weichselbaum probably based this work on designs for a service made by Franz Otter (sen.). He in turn was inspired by illustrations found in the eight-volume book of prints "Le antichità di Ercolano esposte" commissioned by Charles VII in order to publicise the excavations carried out by the Bourbons. The work was published in Naples between 1757 and 1792 and sold throughout the world. Five of the eight volumes focussed on the murals, three on the bronzes, and the rest on the other items preserved by the volcanic eruption at Herculaneum.

Provenance

Sotheby's Zurich on 7th December 1994, lot 178.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 50.

Lehner-Jobst published a drawing of a tray by Franz Otter with identical decor (ibid. illus. 33).

A déjeuner with the same motifs in the original case is housed in the collection of the Princes von und zu Liechtenstein (ibid., illus. 34).

For more on this painter, cf.: Mrazek/Neuwirth, Wiener Porzellan, Vienna, undated, p. 51.

€ 3 000 – 4 000



38

Tafelaufsatz und Présentoir mit Figurenfries

Porzellan, Aufglasurdekor in Grisaille und Sepiacamaieu, gold gehöht, Vergoldung. Die Form inspiriert vom antiken Skyphos, auf vier Tatzenfüßen, mit Ohrhenkeln und zugehöriger UT. Faux marbre-Oberfläche mit umlaufendem antikischem Figurenfries. Um die Ränder Arabesken und Rahmenmotive mit Rosetten. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 804 und 803, Drehernummer 59 für Joseph Rammersberger.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1803 und 1804, der Dekor zeitnah.

A Vienna porcelain centrepiece with a figural frieze

The shape inspired by an Ancient Greek skyphos on four pad feet with auriform handles and original saucer. With faux marble decor, a frieze of classical figures, and arabesque borders. Blue "bindenschild" mark, year stamps 804 and 803, dreher's number 59 for Joseph Rammersberger.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1803 and 1804, decorated soon after.

Provenance
Dorotheum Vienna on 14th October 2010, lot 1163.

€ 4 000 – 6 000



39

Seltener Dessertteller aus dem Service fond beau bleu figures en brun

Porzellan, unterglasurblauer Kobaltfond, Aufglasurdekor in Grisaille und gold konturierten Brauntönen, Vergoldung. Modell assiette plate. Spiegelfüllende Imitation grauer Kiesel, darauf in Bronzeoptik die Figur einer antiken Muse mit Kithara. Um die Fahne Palmetten und Akanthus in alternierender Reihung. Ritzzeichen. Ø 23,7 cm.

Sèvres, um 1808.

Das Service „de dessert fond beau bleu figures en brun rehaussée en or sur fond caillouté" mit einem Umfang von 78 Tellern und zahlreichen zusätzlichen Geschirrteilen wurde am 9. März 1808 zum Verkauf gegeben. Es blieb unverkauft bis zum Dezember 1826, wo es von der Manufaktur zur Versteigerung angeboten wurde.

A rare Sèvres porcelain dessert plate from the " fond beau bleu figures en brun" service

Assiette plate model. The well painted with a figure of a Muse with a kithara in faux bronze on a grey mottled ground in imitation of stone. The border with alternating palmettes and acanthus on blue ground. Incised marks.

Circa 1808.

The "de dessert fond beau bleu figures en brun rehaussée en or sur fond caillouté" service included 78 plates and numerous other pieces. It was put up for sale on 9th March 1808 but remained unsold until December 1826 when the manufactory offered it at auction.

Provenance
Christie's New York on 9th June 2009, lot 110.

Literature
For more on the commission of this service cf. cat.: Napoléon & Sèvres, Paris 2016, no. 114.

€ 6 000 – 8 000



38



39



40

Vase mit Aldobrandinischer Hochzeit, sog. Nuptialvase aus dem Service vom Eisernen Helm

Porzellan, Biscuitporzellan, radierte matte und glänzende Vergoldung, matter Kobaltfond. Nicht identifiziertes Modell, zweiteilig gebrannt. Schlanker Vasenkorpus in der Art eines Lekythos auf kurzem konkavem Schaft, aber mit quadratischer Plinthe. Lose aufliegender trompetenförmiger Hals, im Schulterbereich umlegt mit einem üppigen plastischen Blütenkranz, seitlich zwei vollplastische kniende, geflügelte weibliche Genien, Blütenkränze ablegend. Um den zylindrischen Mittelteil des Vasenkörpers das Biscuitrelief mit dem Hochzeitsgelage auf Goldfond mit radiertem Vermiculadekor. Der untere Teil des Vasenkörpers mit mattblauem Fond, darauf feine goldradierte Arabesken und zwei Fruchtkörbe. Innen eine Rosettenauflage aus Biscuit, eine Bronzemontierung imitierend, in einem Kranz aus fünf Brandöffnungen. Blaumarke Zepter mit roten Unterstrich, Ritznummern 54 und 4. H 46,2 cm.

Berlin, KPM, um 1818.

Das Modell von 1793 hatte der Modellmeister Riese als Porzellanlampe nach dem Vorbild einer vasenförmigen Alabasterlampe gefertigt, die der Berliner Akademieprofessor Friedrich Rehberg zuvor zu Studienzwecken aus Rom geschickt hatte. Die Popularität der „Nuptial Vase" bot später den Anlass für die Ergänzung durch das vorliegende Modell. Die Szene zeigt die reliefierte Umsetzung eines römischen Freskogemäldes aus augusteischer Zeit, das nach dem ersten Besitzer, Kardinal Cinzio Passeri Aldobrandini, benannt ist und sich seit 1818 in der vatikanischen Bibliothek befindet.

Die Vase gehört zur Tafeldekoration des Services vom Hessischen Orden vom Eisernen Helm, das sich fast vollzählig im Besitz des Hauses Hessen erhalten hat. Der Namen geht zurück auf das 1814 gestiftete Ordenskreuz, auf dem ein plastischer eiserner Ritterhelm appliziert ist. Der hessische Kurprinz Wilhelm bestellte vermutlich 1818 das Service bei der KPM. Es übertraf an Umfang alle sechs Feldherrenservice ebenso wie das Service für den Herzog von Wellington. Allein 520 Speiseteller und 300 Dessertteller sowie viele andere Teller für die unterschiedlichen Speisefolgen wurden produziert. Einige der zur Tafelzier verwendeten Objekte tragen genau wie bei der Nuptial Vase plastische Blütenranken aus Biscuitmasse, wie z.B. die Frucht- und Konfektschalen.

Eine zweite dieser Vasen noch im Besitz der Hessischen Hausstiftung, Inv. Nr. FAS Pe 685/a-b (Kat. Orden auf königlichem Porzellan, Petersberg 2013, Nr. 3.21).





A Berlin KPM porcelain vase with a depiction of the Aldobrandini wedding, the so-called nuptial vase from the service with the iron helmet

Unidentified model fired in two parts. The slender body similar to a lekythos on a short concave shaft supported on a square plinth. The loosely attached trumpet shaped neck decorated with a luscious floral relief and to each side a kneeling winged female genius laying down a wreath. The cylindrical body decorated with a wedding scene in biscuit porcelain on gilt ground with vermicelli décor. The lower section with gilt arabesques and baskets of fruit on matte blue ground. The interior with a biscuit porcelain rosette relief designed to imitate bronze mountings surrounding five firing holes. Blue sceptre with red dash, incised 54 and 4.

Circa 1818.

Model maker Riese developed this form as a porcelain lamp in 1793 based on a vase shaped alabaster lamp which the Berlin Academy professor Friedrich Rehberg had sent from Rome as a study piece. The popularity of this first "Nuptial Vase" encouraged the development of this later model. The piece features a reproduction in relief of a scene from a Roman fresco of the Augustinian era which is named after its first owner, Cardinal Cinzio Passeri Aldobrandini, and has been housed in the Vatican Library since 1818.

The vase was among the table centrepieces used in the service for the Hessian Order of the Iron Helmet, the majority of which has survived in the possession of the House of Hesse. The name derives from the cross of the order, which features an applied iron knight's helmet. Prince Elector Wilhelm of Hesse is thought to have ordered the service from KPM in 1818. It was much more extensive than any of the six generals' services produced previously, as well as the service for the Duke of Wellington. It included 520 dinner plates, 300 dessert plates, as well as many other items of flatware for the various courses. Like the nuptial vase, many of the other decorative pieces from the service also featured floral swag appliques made from biscuit porcelain, for example the fruit and compote bowls.

Provenance

From a Berlin private collection.

Lempertz Cologne auction 986, 18th November 2011, lot 189.

Literature

Cf. Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, illus. 137, p. 65.

A second iteration of this vase in the possession of the Hessische Hausstiftung, inv. no. FAS Pe 685/a-b (cat. Orden auf königlichem Porzellan, Petersberg 2013, no. 3.21).

€ 25 000 – 35 000







41

Teller mit Motiven nach Raffael

Porzellan, unterglasurblauer Fond, Aufglasurdekor in Pompejirot und Grisailletönen, hell graublauer Fond, Goldfond und teilweise reliefierte Vergoldung. In Spiegelmitte ein goldgerahmtes hochrechteckiges Bildfeld mit abgeschrägten Ecken, en grisaille die Darstellung eines Paares, auf einer Erdscholle schreitend. Um die Fahne vier Felder mit Figurenfriesen, dazwischen vier trapezoide Felder mit Urnenvasen auf Goldfond. Blaumarke Bindenschild, rote 3., Jahresstempel 98, Drehernummer 19. Ø 24,3 cm.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1798, die Bemalung von Leopold Tobola sen.

Literatur

Bei Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz, München 2007, Nr. 49.

A Vienna porcelain plate with motifs after Raphael

The well decorated with a depiction of a couple walking together on a landscape base en grisaille in a gilt rectangular surround. Bordered by figures in four reserves and urns in four trapezoid reserves. Blue "bindenschild" mark, red 3., year stamp 98, dreher's number 19.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1798, painted by Leopold Tobola sen.

Provenance

Sotheby's Zürich on 7th December 1994, lot 178.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Prrivatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature

In Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 49.

€ 3 000 – 4 000



42

Teller mit rotem Reiter

Porzellan, Aufglasurdekor in dunkel konturiertem Pompejirot, taubenblauer und schwarzblauer Fond, reliefierte Vergoldung und Kupfervergoldung. Im Spiegel die große Darstellung eines antikischen Mannes mit Amphore auf galoppierendem Pferd. Um die Fahne ein goldener Mäander und Blattbordüren in zwei Goldfarben auf Fondstreifen. Blaumarke Bindenschild, rote 7., Jahresstempel 96, Drehernummer 5. Ø 24,2 cm.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1796, Bemalung von Josef Ockowalsky.

Lehner-Jobst fand die Vorlage für den Dekor in einem Kupferstich von Marco Carloni nach einer Zeichnung von Franciszek Smuglewicz, abgebildet auf S. 66 f. in dem zweibändigen Werk „Vestigia dell Terme die Tito e loro interne pitture“, das in Rom von Ludovico Mirri 1776–78 verlegt wurde. Das Vorlagenwerk befindet sich heute noch in der Sammlung des MAK Wien (Inv. Nr. KI 940-2).

A Vienna porcelain plate with a red horseman

Decorated to the centre with a classical figure carrying an amphora on a galloping horse. Bordered by a gilt meander pattern and bi-coloured gilt foliage on coloured ground. Blue “bindenschild” mark, red 7., year stamp 96, dreher's number 5 .

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired in 1796, painted by Josef Ockowalsky.

Provenance

Sotheby's Zurich on 7th December 1994, lot 178.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 48.

€ 3 000 – 4 000



43

Teller mit Mikromosaikmalerei

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, matt und glänzend radierte Vergoldung mit reliefierten Ornamenten, hell rosafarbene Zwickel. Modell 1054, antikglatt. Goldfond mit konzentrischen Dekorbändern um ein zentrales Medaillon mit einem von Vögeln gezogenen Streitwagen, darin ein Schwan und eine Fackel. Auf Fahne und Steigbord je zwölf Bogenfelder mit antikischen Blattdekoren. Blaumarke Zepter mit eisenrotem Unterstrich, silberne Raute, Pressnummer 22, geritzt III. Ø 24,8 cm.

Berlin, KPM, um 1820.

Die prachtvolle Gestaltung verweist auf eine fürstliche Bestellung, evtl. aus dem Umkreis der hessischen Order für das Service vom Eisernen Helm, für das zahlreiche vergleichbare Teller angefertigt wurden (Kat. Orden auf königlichem Porzellan, Petersberg 2013, S. 228 ff., insbesondere Nr. 4.391).

A Berlin KPM porcelain plate with micro mosaic decor

Model no. 1054. Decorated with concentric bands of ornament on gilt ground surrounding a central medallion depicting a swan with a burning torch in a chariot drawn by birds. The border decorated with classical tendrils in 24 arched reserves. Blue sceptre mark with iron red dash, silver rhombus, impressed 22, incised III.

Circa 1820.

Provenance

Acquired in 2004.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 34. This piece was noted in the KPM's commissions book with no indication as to its patron or recipient. However, the décor was still described in such detail that the plate was easy to identify: "mit einem Schwahn im Wagen nach römischer Mosiaq: und im gold erh. Medaillon, drum breit Gold Glanzstreifen drum bis zum Spiegel 12 florent. Rossetten in Glanzgold u Gold Arabesque zwisch. 2 schmale erh: Arabesquen, der bord mit Gold gravite Dekorti, in chamois Nischen und dazwischen Gold gravirte Arabesque in Glanzgold." (SPSG, KPM-Archiv, Berlin Land, BBuch 1820–21, entry from 2nd May 1820, p. 10).

The opulent design of this plate indicates an aristocratic commission, possibly from the circle of the hessian order for the service with the iron helm, for which numerous comparable plates were produced (cat. Orden auf königlichem Porzellan, Petersberg 2013, p. 228 ff., especially no. 4.391).

€ 4 000 – 6 000



44

Tazza mit Mikromosaikmalerei

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, radierter Goldfond. Flache Fußschale mit kannelierter Unterseite und abgesetztem Rand mit Porphyr-Imitation. Im Spiegel eine Parklandschaft in Mikromosaikmalerei. Um die Fahne Goldfond mit drei Ovalreserven um Putti en grisaille und kleine Felder mit Farbsteinimitationen, dazwischen radierte Standarten mit Trophäenbündeln und Grotesken. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 817, Drehernummer 36 für Anton Landskron. H 4,4, Ø 17,6 cm.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer, Weißbrand 1817, der Dekor zeitnah.

A Vienna porcelain tazza with micromosaic decor

A shallow footed bowl with fluted lower section and flared rim painted to imitate porphyry. Decorated to the centre with a park landscape in faux micromosaic technique. The border painted with putti en grisaille in oval reserves on gold ground interspersed with imitation gemstones and etched standards, trophies, and grotesques. Blue "bindenschild" mark, year stamp 817, dreher's number 36 for Anton Landskron.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Matthias Niedermayer, fired 1817, decorated shortly after.

Provenance
Dorotheum Vienna, 2nd April 2009, lot 857.

€ 2 000 – 3 000





45

Teller mit Mikromosaikmalerei

Porzellan, chamoisfarbener Fond, farbiger Aufglasurdekor, radierte Vergoldung. Modell 1113, konisch. Zentrales Medaillon mit zwei Vögeln auf einem Zweig vor einer Landschaft in Mikromosaik-Imitation, umgeben von konzentrischen Blattranken und Pfeilen. Auf der Fahne an braunen Zwickeln hängende Palmetten. Blaumarke Zepter mit silbernem Unterstrich, eisenrotes Malerzeichen, Presszeichen, geritzt III. Ø 24,5 cm.

Berlin, um 1815.

A Berlin KPM porcelain plate with micromosaic decor

Model no. 1113. The well decorated with a faux micromosaic medallion depicting two birds on a branch in a landscape. Framed by concentric bands of tendrils and five columns and suspended palmettes on brown ground to the spandrels. Blue sceptre mark with silver dash, iron red painter's mark, impressed marks, incised III.

Circa 1815.

Provenance

From a Berlin private collection.

Lempertz Berlin auction 886 on 27th May 2006, lot 75.

€ 3 000 – 4 000





46

Tasse mit Vögeln in Mikromosaikmalerei

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, malachitgrüner Fond und Goldfond, radierte Vergoldung. Modell achteckig glatt, mit zugehöriger UT. Umlaufend vier Felder mit heimischen Vögeln in Mikromosaiktechnik, alternierend mit vier Feldern mit einer stilisierten Blüte in pietre-dure-Imitation. Radialer Golddekor mit Knospen und Blättern. Blaumarke Zepter mit rotem Unterstrich, Malerzeichen Rechteck, Pressnummer.

Berlin, KPM, um 1817.

A Berlin KPM porcelain cup and saucer with micromosaic decor

With original saucer. Decorated in faux micromosaic technique with birds in four reserves alternating with stylised flowers in faux pietra dura surrounded by gilt tendrils with buds and leaves. Blue sceptre mark with red dash, rectangular painter's mark, impressed numbers.

Circa 1817.

Provenance
Acquired in 2011.

€ 2 000 – 3 000

47

Tasse mit Vögeln Mikromosaikmalerei

Porzellan, matt und glänzend radierter Goldfond, farbiger Aufglasurdekor, malachitgrüner Fond. Modell achteckig glatt, mit zugehöriger UT. Umlaufend vier Felder mit heimischen Vögeln in Mikromosaiktechnik, alternierend mit vier Feldern mit einer römischen Opferschale in pietre-dure-Imitation. Blaumarke Zepter, Presszeichen.

Berlin, KPM, um 1817.

A Berlin KPM porcelain cup with micromosaic birds

Circa 1817.

Provenance
Christie's London, 24th February 2003, lot 135.

Exhibitions
Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008



48



47

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature
Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 25.

€ 2 000 – 3 000

48

Tasse mit Ruinen in Mikromosaikmalerei

Porzellan, matt und glänzend radierter Goldfond, farbiger Aufglasurdekor, malachitgrüner Fond. Modell achteckig glatt, mit zugehöriger UT. Umlaufend vier Felder mit römischen Veduten in Mikromosaiktechnik, alternierend mit vier Feldern mit einer römischen Opferschale in pietre-dure-Imitation. Blaumarke Zepter, Tasse mit rotem Unterstrich, Presszeichen.

Berlin, KPM, um 1817.

A Berlin KPM porcelain cup and saucer with ruins in micromosaic decor

With original saucer. Decorated with Roman views in faux micromosaic technique in four reserves alternating with four reserves depicting ancient Roman offering bowls in pietra dura. Blue sceptre mark, the cup with red dash, impressed marks.

Circa 1817.

Provenance
Acquired in 2004.

Exhibitions
Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature
Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 26.

€ 2 000 – 3 000



49

Tasse mit Zeus auf einer Wolke

Porzellan, moosgrüner Aufglasurfond, radierte Vergoldung, Goldfond. Modell konisch, mit Campanerhenkel, zugehörige UT. Umlaufende feinst goldradierte Landschaft, darüber schwebend Zeus mit seinem Adler. Im Spiegel der UT ein Reiher im Sumpf fischend. Blaumarke Zepter.

Berlin, KPM, um 1800.

A Berlin KPM porcelain cup and saucer with Zeus

Konisch model with Campana handle and original saucer. Decorated with the god Zeus and an eagle floating on a cloud above a finely painted landscape picked out in gilt. The well of the saucer painted with a heron fishing amid wetlands. Blue sceptre mark.

Circa 1800.

Provenance

Christie's London, 1st May 2002, lot 84.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 61.

€ 1 500 – 2 000

50

Seltene Tasse in Helmform

Porzellan mit Biscuitauflage, Platindekor und radierte Vergoldung. In der Form eines gestürzten römischen Helms, der Federbusch in einen doppelten Schlangenhenkel auslaufend. Umlegt mit einem Lorbeerkranz. Blaumarke Zepter. H 14,7 cm.

Berlin, KPM, nach 1815.

A rare Berlin KPM porcelain cup formed as a helmet

Cup formed as a Roman helmet with a laurel wreath, the plume forming the snake's head handle. Blue sceptre mark.

After 1815.

Provenance

Bonhams London, 25th May 2011, lot 319.

€ 2 000 – 3 000





51

Tasse mit Mikromosaikmalerei

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, matter Kobaltfond, radierte Vergoldung mit Relief. Modell 1396, Becher mit campanischem Henkel, zugehörige UT. Auf der Schauseite eine Reserve mit der Ansicht des Tempels der Venus und Roma auf dem Forum Romanum in oktogonalem Rahmen, in fein gemalter Mikromosaik-Imitation. Blaumarke Zepter mit hellroter Raute, Presszeichen.

Berlin, KPM, um 1800–1810.

A Berlin KPM porcelain cup and saucer with micromosaic decor

Model no. 1396, with original saucer. The display side with a faux micromosaic depiction of the temple of Venus and Roma on the Forum Romanum in an octagonal frame. Blue sceptre mark with light red rhombus, impressed marks.

Circa 1800–1810.

Provenance
From a Canadian collection.

Lempertz Cologne auction 955 on 12th May 2010, lot 111.

€ 2 000 – 3 000

52

Bedeutende Tasse mit Mikromosaikmalerei

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, malachitgrüner Fond, mattblaues Fondband, matte und glänzend radierte Vergoldung mit Relief, Goldfond. Modell Glockenbecher mit zugehöriger UT. Auf der Schauseite der Tasse eine Reserve mit Ansicht des Tempels der Venus und Roma auf dem Forum Romanum in Mikromosaik-Imitation. Seitlich neben dem Henkel zwei hexagonale Reserven mit Opferschalen in pietre-dure-Imitation. Im Spiegel der UT die Ansicht der Cestius-Pyramide, gerahmt von fünf hexagonalen Reserven um stilisierte Blüten in pietre-dure-Imitation. Blaumarke Zepter mit rotem Unterstrich, graue Raute, Pressnummer 33, geritzt III.

Berlin, KPM, um 1820.

An important Berlin KPM porcelain cup and saucer with micromosaic decor

Glockenbecher model with original saucer. The display side with a faux micromosaic depiction of the temple of Venus and Roma on the Forum Romanum, beside the handle two reserves with offering bowls in pietra dura technique. The well of the saucer with a depiction of the pyramid of Cestius framed by five hexagonal reserves with stylised pietra dura flowers. Blue sceptre mark with red dash, grey rhombus, impressed number 33, incised III.

Circa 1820.

Provenance
Acquired in 2005.

Exhibitions
Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature
Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 37.

€ 8 000 – 10 000





51



52



53



54

53

Tasse mit Reliefgrotesken und Kameenmalerei

Porzellan mit Biscuitauflagen, farbiger Aufglasurdekor in Grisaille- und Sepiatönen, matter Kobaltfond, matt und glänzend radierte Vergoldung, Goldfond. Nicht identifiziertes Modell mit zugehöriger UT. Profilkopf des Asklepios mit Äskulapstab in einem Ovalrahmen. Auf den seitlichen Wandungen geflügelte weibliche Halbfiguren über Blattranken. Im Spiegel der UT eine Fußschale mit Schlange. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke.

Berlin, KPM, nach 1832.

A Berlin KPM porcelain cup with grotesques in relief and cameo painting

Unidentified model with original saucer. Decorated with a portrait of Asclepius in an oval reserve, the sides with winged half-length female figures and tendrils. The well of the saucer decorated with a snake and a bowl. Blue sceptre mark, red imperial orb mark.

After 1832.

Provenance

Acquired in 2007.

€ 3 000 – 4 000

54

Gedenktasse mit Reliefgrotesken

Porzellan mit Biscuitauflage, farbiger Aufglasurdekor, matter Kobaltfond, matt und glänzend radierte Vergoldung, Goldfond. Nicht identifiziertes Modell mit zugehöriger UT. Stillleben mit Lyra, Schwert und Waage in Ovalrahmen, seitlich geflügelte weibliche Halbfiguren über Blattranken. Im Spiegel der UT die Beschriftung „Erinnerung an August" in einem Lorbeerkranz. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke.

Berlin, KPM, nach 1832.

A Berlin KPM porcelain cup and saucer with grotesques

Unidentified model with original saucer. Decorated with a still life with a lyre, sword, and set of scales in an oval frame, the sides with winged half-length female figures amid tendrils. The well of the saucer inscribed with a memorial inscription "Erinnerung an August" in a laurel wreath. Blue sceptre mark, red imperial orb mark.

After 1832.

Provenance

Christie's London, 11th March 1998, lot 17.

€ 1 000 – 1 500





55

Exzeptioneller Teller mit römischen Trophäen

Porzellan, Aufglasurdekor aus Sepia- (optisch Bronze-)Camaieu und gepinseltem, matt und glänzend radiertem Gold. Modell 1084, antikglatt. Großes, spiegelfüllendes Bündel aus römischen Trophäen unter der Aquila, verschiedene Schilde, ein Harnisch, ein Helm mit figürlicher Helmzier, ein Köcher sowie diverse Hieb- und Stichwaffen. Um das Steigbord ein Standartenmotiv im Rapport. Um die Fahne hinter ihrem Rundschild kniende Soldaten im Rapport. Blaumarke Zepter, goldene 125., Pressnummer 116, geritzt III. Ø 24,6 cm.

Berlin, KPM, um 1815.

Neben den umfangreichen Feldherrenservicen wurden von der KPM nach den Befreiungskriegen auch einzelne Teller mit militärischen Motiven angefertigt, die dann vom Hof als Ehrengeschenke vergeben wurden.

An exceptional Berlin KPM porcelain plate with Roman trophies

Model no. 1084. The well decorated with a large bundle of Roman trophies including various shields, a breastplate, a helm, and a quiver beneath the aquila. The border decorated with a band of standard motifs and a repeating pattern of soldiers kneeling behind shields. Blue sceptre mark, gilt 125, impressed 116, incised III.

Circa 1815.

Alongside the large "Feldherrenservice", KPM also produced individual pieces with military motifs in teh aftermath of the Wars of Liberation, which were presented by the Prussian court for extraordinary service.

Provenance

From a Czech collection.

Lempertz Cologne auction 986 on 17th November 2011, lot 189A.

€ 4 000 – 6 000



56

Teller mit grünem Porphyrfond und Trophäen

Porzellan, Aufglasurdekor in Grün und Sepiacamaieu, radierte Vergoldung. Modell 1084, antikglatt. Zentral ein umkränztes Medaillon mit der Darstellung eines römischen Schiffs. Um Fahne und Steigbord konzentrisch gereihte römische Standarten, die Aquila und eine Fantasiestandarte über einem Adler im Lorbeerkranz. Blaumarke Zepter, goldene 147., Pressnummer 16, geritzt III. Ø 24,3 cm.

Berlin, KPM, um 1817, der Dekor Louis Henri Rivet de la Grange, zugeschrieben.

Am 27. Oktober 1806 eroberten die preußischen Truppen Berlin. Die königliche Familie floh nach Königsberg. Auf Initiative Napoleons bildete sich der Rheinbund, eine Konföderation aus 16 deutschen Staaten, die damit aus dem Verband des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation austraten, ein Militärbündnis mit Frankreich eingingen und sich gegen den preußischen Staat stellten. In diesen pro-napoleonischen Regionen wurde der französische Stil gerne und schnell adaptiert. Obwohl deutlich nach der französischen Okkupation (bis 1813) entstanden, zeigt auch dieser Tellerentwurf den Einfluss der wichtigsten napoleonischen Designer, nämlich Charles Percier und Pierre François Léonard Fontaine.

A Berlin KPM porcelain plate with green porphyry ground and trophies

Model no. 1084. Decorated to the centre with a depiction of a Roman ship in a laurel wreath medallion. The border with concentric bands of Roman standards and eagles. Blue sceptre mark, gilt 147., impressed 16, incised III.

Circa 1817, the decor attributed to Louis Henri Rivet de la Grange.

On 27th October 1806, French troops conquered Berlin. The royal family fled to Königsberg. Upon Napoleon's initiative, the Rheinbund was formed, a confederation of 16 German states which left the Holy Roman Empire to enter into a military alliance with France in opposition to the Prussian state. The French style was adopted readily and quickly in these pro-Napoleonic regions. Although it was produced significantly after the French occupation, which lasted until 1813, the design of this plate clearly displays the influence of Napoleon's most important designers, Charles Percier and Pierre François Léonard Fontaine.

Provenance

Christie's London, 1st May 2002, lot 102.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

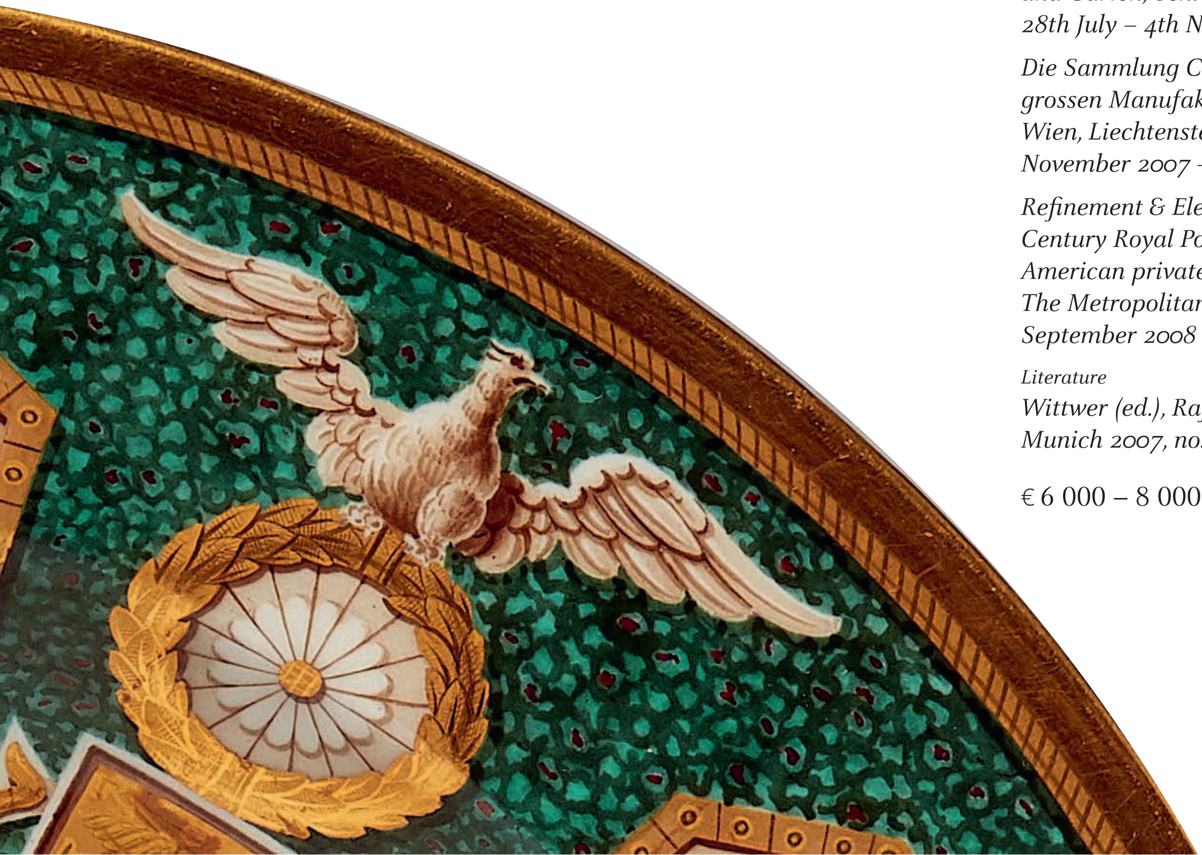
Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 39.

€ 6 000 – 8 000







Uniformen
auf Porzellan

Uniforms
on Porcelain





Kaum eine Epoche hat so viele Veränderungen hervorgebracht, wie das ausklingende 18. und beginnende 19. Jahrhundert. Die Geschichte von Aufstieg und Fall Napoleons und dem Sieg der „Heiligen Allianz" findet Eingang in das kollektive Bewusstsein aller beteiligten Nationen – und wird natürlich besonders in Preußen auch auf Porzellan verewigt.

So finden sich auf der großen Münchner Vase (Lot 69) für den General Ferdinand August Hans Friedrich von Voß-Buch (1788–1871) die Daten und Orte zahlreicher Schlachten, sowie in den Befreiungskriegen erzielte Auszeichnungen und Erfolge. General von Voß war ein „preußischer Aufsteiger": Die stetige Beförderung des vormaligen Gefreitenkorporals zum Leutnant, Kapitän, Oberst, Generalmajor und schließlich Generalleutnant war eine absolut vorbildliche Karriere. Im Alter von 76 Jahren wurde er von König Wilhelm I. in den preu- ßischen Grafenstand erhoben. Die Voßstrasse in Berlin-Mitte trägt seit 1874 seinen Namen.

Der prachtvolle Medici-Krater aus Meissen (Lot 70) ist ebenfalls den napoleonischen Kriegen gewidmet und zeigt die enge Verbundenheit der englischen und niedersächsischen Verbände. Das hier gewürdigte königlich großbritannisch hannoversche Garde-Husaren-Regiment zum Beispiel war bei den Schlachten auf der iberischen Halbinsel (Peninsula campaign), insbesondere der bei El Bodon bis nach Waterloo unter dem Oberkommando von Wellington eingesetzt.

Preußisches Selbstbewusstsein spricht aus den Tellern mit Darstellungen von Infanteristen und Kavalleristen (Lots 61–68). Eva Wollschläger betont in ihrem, die Ausstellungen 2007 begleitenden Text die Detailtreue der Uniformdarstellungen, die natürlich für die Beschenkten eine Rolle gespielt haben muss. Denn diese Service waren Königsgeschenke an die verdienten Militärs. Friedrich Wilhelm III. hatte eine große, aber auch zeittypische Vor- liebe für Uniformen, die weit über den preußischen Patriotismus hinaus- ging. In den Inventaren der Privatgemächer des Neuen Pavillons im Schlosspark Charlottenburg, der 1824/1825 als Sommerwohnung Friedrich Wilhelms III. eingerichtet worden war, befinden sich „als Wandschmuck über 200 in Goldrahmen gefasste Kabinettteller der Kaiserlichen Porzellan-Manufaktur St. Petersburg" mit russischen Militärmotiven. (op. cit. S. 387)



The transition from the late 18th to the early 19th century brought forth more changes than perhaps any other era. The saga of the rise of Napoleon and the victory of the "Holy Alliance" became embedded in the collective unconscious of all nations involved – and was immortalised with particular frequency in Prussian porcelain. For example in the large "Münchner" form vase made for General Ferdinand August Hans Friedrich von Voß-Buch (1788–1871) with the names and dates of various battles won and accolades awarded to the General throughout the German Campaign (lot 69). General von Voß was a "Prussian social climber": The former "gefreitenkorporal" rose through the ranks to lieutenant, captain, colonel, and general major, finally becoming general lieutenant at the end of an exemplary career. At the age of 76, he was raised to the rank of Prussian count by King Wilhelm I, and Voßstrasse in central Berlin has borne his name since 1874.

The magnificent Meissen Medici krater vase offered under lot 70 is a further testament to the Napoleonic Wars and exemplifies the connections between British and Lower Saxon forces at this time. The royal British Hanoverian Garde Hussar Regiment celebrated on this vase was present at battles from the Iberian Peninsula (Peninsular Campaign), especially that of El Bodon, to Waterloo under the command of the Duke of Wellington.

The series of plates depicting infantry and cavalry soldiers reek of Prussian self-confidence (lots 61–68). In her text accompanying the Twinight Collection exhibition of 2007, Eva Wollschläger emphasises the important role that the realistic depiction of the uniforms must have played for the recipient of these pieces, as services such as these were awarded as royal gifts to high-ranking military officials. Frederick William III had a great love of uniforms, which was typical for the era, but went far beyond typical Prussian patriotism. In the inventories for his private rooms at the Neues Pavillion in Schlosspark Charlottenburg, which was the King's summer residence from 1824–1825, we find mention of "200 display plates from the Imperial porcelain manufactory in St. Petersburg in gold frames as wall decoration" all with Russian military motifs (op. cit. p. 387).

57

Tasse mit Porträt Friedrich Wilhelms III. vor der Luiseninsel

Porzellan, Aufglasurdekor in Sepia-Camaieu, matter königsblauer Fond, radierte Vergoldung und Goldfond. Modell Glockenform mit Rosettenhenkel, zugehörige UT. Fein gemalte Ansicht im Tiergarten mit dem vor dem geliebten Ort seiner verstorbenen Frau salutierenden König. Um die hintere Tassenwandung und den Spiegel der UT goldradierte Arabesken. Blaumarke Zepter, Pressnummer 20, geritzt II.

Berlin, KPM, um 1810–15.

Die Darstellung, wohl nach einem Kupferstich von Christian August Günther (1759–1824), zeigt den preußischen König im „Interimsrock mit Feldmütze“ vor der Luiseninsel, die anlässlich der Rückkehr des Königspaares aus dem Exil in Ostpreußen mit einem Gedenkstein von Johann Gottfried Schadow versehen wurde. Die Marmorschale auf einem altarähnlichen Postament ist im linken Hintergrund erkennbar. Königin Luise verstarb am 19. Juli 1810 in Hohenzieritz.

A Berlin KPM porcelain cup and saucer with a portrait of Friedrich Wilhelm III and the Luiseninsel

Glockenform model with rosette handle and original saucer. Finely painted with a depiction of the Prussian King, his hand raised to a salute, against a view of the favourite gardens of his deceased wife. The back of the cup and the saucer decorated with gilt arabesques. Blue sceptre mark, impressed 20, incised II.

Circa 1810–15.

This depiction probably follows an engraving by Christian August Günther (1759–1824) and shows the King in uniform with the Luiseninsel in the background. The gardens were planted on occasion of the royal couple's return to Berlin following their exile in Eastern Prussia. A memorial statue by Johann Gottfried Schadow was placed in the park, and this marble bowl on an altar-like base is recognisable on the left. Queen Louise passed away on 19th July 1810 in Hohenzieritz.



Provenance
From a Rhenish private collection.

Lempertz Berlin, auction 922, 24th May 2008, lot 147.

€ 1 000 – 1 500

58

Seltene Tasse mit Büste des Herzogs von Anhalt-Bernburg

Porzellan mit Biscuitauflage, radierte matte und glänzende Vergoldung. Modell Glockenform mit Volutenhenkel, zugehörige UT. Auf der Schauseite das Bildnis des preußischen Generals Alexius Friedrich Christian Herzog von Anhalt-Bernburg (1767–1834) im Profil aufgelegt auf einer goldradierten Biscuitreserve. Umlaufende Arabesken. Blaumarke Zepter, Goldmalerzeichen, Pressnummern.

Berlin, KPM, um 1800–1810, das Relief nach Leonhard Posch.

A rare cup and saucer with a bust of the Duke of Anhalt-Bernburg

Glockenform model with scroll handle and original saucer. Decorated to the display side with a portrait of the Prussian General Alexius Friedrich Christian Herzog von Anhalt-Bernburg (1767–1834) in profile in a gilt etched biscuit porcelain reserve surrounded by arabesques. Blue sceptre mark, gold painter's mark, impressed numbers.

Circa 1800–1810, the relief after Leonhard Posch.

Provenance
From a Berlin private collection.

Lempertz Berlin, auction 886 on 27th May 2006, lot 83.

Literature
Cf. Forschler-Tarrasch, Leonhard Posch, Berlin 2002, no. 1.

€ 1 000 – 1 500



57



58

59

Porzellanbild mit Karl XV. von Schweden

Farbiger Aufglasurdekor. Hüftbild des jungen Kronprinzen in Uniform mit Paradedegen vor einer Truppenparade, links im Hintergrund Stockholm. Pressmarke Zepter und K.P.M., Presszeichen 0, geritzt kursives B. H 25,6, B 19 cm.

Berlin, KPM, um 1850, Gotthelf Rudolf Asel zugeschrieben, nach Friedrich Dürck.

Gotthelf Rudolf Asel verstarb 1851, als der schwedische Kronprinz Karl Ludvig Eugen Bernadotte gerade 25 Jahre alt war (1826–72).

Eine weitere, kleinere Bildplatte in der Sammlung des Nationalmuseum Stockholm, Inv.Nr. NMGrh 2454, mit demselben Porträt, allerdings eine Wasserlandschaft mit Schloss im Hintergrund. Auf der website des Museums auch der Verweis auf das Gemälde von Friedrich Dürck (1809 – 84), Enkel des bayerischen Hofmalers Joseph Stieler und bekannt für seine Porträts in der Schönheitengalerie in Schloss Nymphenburg.

A Berlin KPM porcelain painting of Carl XV of Sweden

A half-length portrait of the young crown prince in uniform with parading troops and a view of Stockholm in the background. Impressed sceptre mark with K.P.M., impressed 0, incised cursive B.

Circa 1850, attributed to Gotthelf Rudof Asel after Friedrich Dürck.

Gotthelf Rudolf Asel died in 1851 when the Swedish crown prince Karl Ludvig Eugen Bernadotte was just 25 years old (1826–72).

A further, smaller plaque is kept in the collection of the National Museum in Stockholm (inv. no. NMGrh 2454) with the same portrait of the Prince against a river landscape with a palace in the background. The museum website mentions a painting by Friedrich Dürck (1809–84), grandson of the Bavarian court painter Joseph Stieler, who was well-known for his portraits in the Schönheitengalerie in Nymphenburg palace.

Provenance

Stockholms Auktionsverk on 31st May 2006, lot 1850.

€ 8 000 – 10 000



Karl XV., König von Schweden





60

Vase mit preußischen Soldaten und Ansicht des Blücherplatzes in Breslau

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, chamoisfarbene Fonds, radierte matte und glänzende Vergoldung, teilweise mit Ombrierung, Goldfond. Feuervergoldete Bronzemontierung. Modell „Vase glatt mit glattem gebogenem Henkel am Kessel", zweiteilig gebrannt und verschraubt, zugehöriger Sockel mit vergoldeter Metallplatte oben.

Auf der Schauseite der annähernd zylindrischen Wandung die außerordentlich fein gemalte Darstellung von unter einem Baum stehenden Soldaten, im linken Hintergrund Kavallerie und eine in Pulverdampf gehüllte Schlachtenszene, im rechten Hintergrund das Zeltlager.

Verso die Ansicht des Blücherplatzes mit der Alten Börse in Breslau mit Figurenstaffage. Beide Darstellungen in einem Rahmen aus glanzgoldenen Palmetten auf einem mattgoldenen Grund. Über den Volutenhenkeln jeweils ein vertikales goldradiertes Trophäenbündel. Um die Bauchung ein goldradierter Kranz aus Eichenblättern, der Fuß dekoriert mit Efeu und Kleeblüten. Quadratisches Postament, auf der Schauseite eine Standarte, beschriftet „ANDENKEN DER ELFTEN DIVISION". Verso ein Rundmedaillon mit „OHNE KAMPF KEIN SIEG", gehalten von zwei Kriegern mit Rüstungen. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke. Im Sockel zusätzlich Pressnummer 88, geritzt II. H 52,5, Ø 34, mit Postament H 72 cm.

Berlin, KPM, um 1823, der Dekor Johann Eusebius Anton Forst zugeschrieben.

Die Darstellung auf der Schauseite zeigt Soldaten des VI. Armeekorps, 11. Division, die in Breslau stationiert waren. Identifizierbar sind Gemeine und Unteroffiziere, im Hintergrund Kavalleristen und Husaren. Der Zusammenhang der Darstellung der Soldaten und des Breslauer Blücherplatzes mit dem Blücherdenkmal lässt darauf schließen, dass es sich bei der Vase um ein königliches Geschenk für einen ehemaligen Kommandanten der 11. Division handelt. Als Empfänger kommt hier Generalmajor Friedrich Leopold von Roeder (1768–1834) in Frage, der die Division nach den Befreiungskriegen führte und 1820 das Kommando abgab. Vermutlich erhielt er die Vase zu seiner Verabschiedung.

Bekannt wurde General Roeder durch das Abendlied von Max von Schenckendorf:

„Schlaf ruhig, Vater Roeder,
Du lieber General,
Das betet wohl ein Jeder
Aus deiner Krieger Zahl.
Du bist uns Lust und Segen,
In Schlacht und Ungemach,
Du schläfst in Sturm und Regen,
Wie wir, oft ohne Dach."

A Berlin KPM porcelain vase with Prussian soldiers and a view of Blücherplatz in Breslau

With ormolu mountings. Model "Vase glatt mit glattem gebogenem Henkel am Kessel", fired in two parts and screw-mounted. The original base with a gilt metal plaque to the upper section. The display side decorated with a finely painted depiction of a soldier standing under a tree with cavalrymen, a battle scene partially shrouded in gunpowder blasts, and an encampment in the distance. The reverse painted with a view of the Alte Börse on Blücherplatz in Breslau. Both depictions framed by gilt palmettes on matte gilded ground. Each side with a bundle of gilt etched trophies above the scroll handles. The belly of the vase with a gilt etched oak wreath, the base with ivy and clover flowers. The square plinth with a standard to the display side inscribed "ANDENKEN DER ELFTEN DIVISION", the reverse with a round medallion supported by two soldiers inscribed "OHNE KAMPF KEIN SIEG". Blue sceptre mark, brown imperial eagle mark. The base additionally impressed 88 and incised II.
Circa 1823, the decor attributed to Johann Eusebius Anton Forst.

The image on the display side of this vase shows soldiers of the VI Army Corps, 11th Division, which was stationed in Breslau. We can recognise the uniforms of privates and sergeants in the foreground, and cavalrymen and hussars in the background. The motif of soldiers on Blücherplatz in Breslau beside the Blücher monument suggests that this vase may have been commissioned by the King as a present for a former member of the 11th Division. The recipient may have been Major General Friedrich Leopold von Roeder (1768–1834) who led the Division after the German Campaign and relinquished command in 1820. He probably received this vase as a parting gift. General Roeder was immortalised in a lullaby written by Max von Schenckendorf:
"Schlaf ruhig, Vater Roeder,
Du lieber General,
Das betet wohl ein Jeder
Aus deiner Krieger Zahl.
Du bist uns Lust und Segen,
In Schlacht und Ungemach,
Du schläfst in Sturm und Regen,
Wie wir, oft ohne Dach."

Provenance
From Berlin private ownership.

Lempertz Berlin auction 906 on 23rd May 2007, lot 58.

Literature
Two vases of this type were among those produced in the service for the Duke of Wellington, illus. in cat.: The Prussian Service, Berlin 1989, no. 13–14. For further gifts to generals, cf.: Köllmann/Jarchow, Munich 1987, vol. I, p. 199 f.

€ 40 000 – 60 000






OHNE KAMPF KEIN SIEG

61

Teller mit preußischem Kavalleristen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, chamoisfarbener Fond, Vergoldung. Modell 1084, antikglatt. Spiegelfüllende Darstellung eines Stabsoffiziers der Garde-Husaren auf einem Felsen am Meer nach einer Vorlage von Friedrich Lieder und Franz Krüger. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, blaues Malerzeichen, Pressnummer 32, geritzt III, blaue Besitzermarke Grafenkrone mit G.v.L., wohl für Lottum oder Lynar. Ø 24,2 cm.

Berlin, KPM, 1823–32.



A Berlin KPM porcelain plate with Prussian cavalrymen

Model no. 1084. The well decorated with a depiction of a field officer of the hussar guards on a rocky outcrop by the sea after a design by Friedrich Lieder and Franz Krüger. Blue sceptre mark, brown imperial eagle mark, blue painter's mark, impressed number 32, incised III, blue owner's mark "G.v.L." beneath a comital crown, presumably Lottum or Lynar.

1823–32.

Provenance

Sotheby's Amsterdam, 20th February 2003, lot 998.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Prrivatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature

Wittwer (Hg), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 129a.

Cf. also cat.: preußisch korrekt berlinisch gewitzt. Der Maler Franz Krüger 1797–1857, Berlin 2007.

This design is one of a 37 sheet series of depictions of Prussian cavalry uniforms entitled "Darstellung der Königlich Preussischen Cavallerie in 41 Figuren (...) nach der Natur gezeichnet von den Malern Lieder und Krüger und in Tusche gestochen von Professor Jügel", which was published in 1821 by L.W. Wittich in Berlin.

€ 5 000 – 7 000





62

Teller mit preußischem Kavalleristen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, chamoisfarbener Fond, Vergoldung. Modell 1084, antikglatt. Spiegelfüllende Darstellung eines Stabsoffziers des Garde du Corps Regiments vor tiefer Landschaft nach einer Vorlage von Friedrich Lieder und Franz Krüger. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, Pressnummer 32, geritzt III, blaue Besitzermarke Grafenkrone mit G.v.L., wohl für Lottum oder Lynar. Ø 24 cm.

Berlin, KPM, 1823–32.

A Berlin KPM porcelain plate with a Prussian cavalryman

Model no. 1084. The well decorated with a depiction of a field officer from the Garde du Corps Regiment against a panoramic landscape after a design by Friedrich Lieder and Franz Krüger. Blue sceptre mark, brown imperial eagle mark, impressed number 32, incised III, blue owner's monogram "G.v.L." beneath a comital crown, presumably for Lottum or Lynar.

1823–32.

Provenance

Sotheby's Amsterdam, 20th February 2003, lot 1000.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Prrivatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 129c.

Cf. also cat.: preußisch korrekt berlinisch gewitzt. Der Maler Franz Krüger 1797–1857, Berlin 2007.

€ 5 000 – 7 000



63

Teller mit preußischem Kavalleristen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, chamoisfarbener Fond, Vergoldung. Modell 1084, antikglatt. Spiegelfüllende Darstellung eines Unteroffiziers des I. Dragoner-Regiments auf einem Fels am Meer nach einer Vorlage von Friedrich Lieder und Franz Krüger. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, blauer Kreis mit Haken, Pressnummer 32, geritzt III, blaue Besitzermarke Grafenkrone mit G.v.L., wohl für Lottum oder Lynar. Ø 24,7 cm.

Berlin, KPM, 1823–32.

A Berlin KPM porcelain plate with a Prussian cavalryman

Model no. 1084. Decorated to the centre with a depiction of an unteroffizier of the 1st Dragoner Regiment on a rocky outcrop by the sea after a design by Friedrich Lieder and Franz Krüger. Blue sceptre mark, brown imperial eagle mark, blue cross, impressed 32, incised III, blue owner's monogram G.v.L. beneath a comital crown, presumably Lottum or Lynar.

1823–32.

Provenance
Sotheby's Amsterdam, 20th February 2003, lot 1001.

Exhibitions
Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Prrivatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature
Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 129d.

Cf. also cat.: preußisch korrekt berlinisch gewitzt. Der Maler Franz Krüger 1797–1857, Berlin 2007.

€ 5 000 – 7 000



64

Teller mit preußischem Kavalleristen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, chamoisfarbener Fond, Vergoldung. Modell 1084, antikglatt. Spiegelfüllende Darstellung eines Soldaten des Garde-Kürassier-Regiments in Landschaft nach einer Vorlage von Friedrich Lieder und Franz Krüger. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, Pressnummer 32, geritzt III, blaue Besitzermarke Grafenkrone mit G.v.L., wohl für Lottum oder Lynar. Ø 24,4 cm.

Berlin, KPM, 1823–32.

A Berlin KPM porcelain plate with a Prussian cavalryman

Model no. 1084. The well decorated with a depiction of a soldier of the Garde Kürassier Regiment in a landscape after a design by Friedrich Lieder and Franz Krüger. Blue sceptre mark, brown imperial eagle mark, impressed number 32, incised III, blue owner's monogram "G.v.L." beneath a comital crown, presumably of Lottum or Lynar.

1823–32.

Provenance

Sotheby's Amsterdam, 20th February 2003, lot 999.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Prrivatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800 – 1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 129b.

Cf. also cat.: preußisch korrekt berlinisch gewitzt. Der Maler Franz Krüger 1797– 857, Berlin 2007.

€ 5 000 – 7 000



65

Teller mit preußischem Infanteristen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 1084, antikglatt. Spiegelfüllende Darstellung eines Soldaten des I. Bataillons des 2. Garde-Regiments zu Fuß vor einer tiefen Landschaft mit Dorf im linken Hintergrund. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, blauer Kreis mit Haken, Pressnummer 32, geritzt III, blaue Besitzermarke Grafenkrone mit G.v.L., wohl für Lottum oder Lynar. Ø 24,3 cm.

Berlin, KPM, 1823–32.

A Berlin KPM porcelain plate with a Prussian infantryman

Model no. 1084. The well decorated with a depiction of a soldier of the 1st Battalion of the 2nd Garde Regiment in a panoramic landscape with a village in the left background. Blue sceptre mark, brown imperial eagle mark, blue circle with tick, impressed number 32, incised III, blue owner's monogram "G.v.L." beneath a comital crown, presumably of Lottum or Lynar.

Berlin, KPM, 1823–32.

Provenance

Sotheby's Amsterdam, 20th February 2003, lot 1003.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 129 f.

€ 5 000 – 7 000



66

Teller mit preußischem Infanteristen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, chamoisfarbener Fond, Vergoldung. Modell 1084, antikglatt. Spiegelfüllende Darstellung eines Soldaten des Kaiser-Franz-Grenadier-Regiments vor einer tiefen Landschaft mit Windmühle und militärischem Zeltlager. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, blaues Planetenzeichen Venus, Pressnummer 32, geritzt III, blaue Besitzermarke Grafenkrone über G.v.L., wohl Lottum oder Lynar. Ø 24,4 cm.

Berlin, KPM, 1823–32.

A Berlin KPM porcelain plate with a Prussian infantryman

Model no. 1084. The well decorated with a depiction of a soldier of the Kaiser Franz Grenadier Regiment against a panoramic landscape with a windmill and a military encampment. Blue sceptre mark, brown imperial eagle mark, blue astrological symbol of Venus, impressed 32, incised III, blue owner's mark "G.v.L." beneath a comital crown, presumably of Lottum or Lynar.

1823–32.

Provenance

Sotheby's Amsterdam, 20th February 2003, lot 1002.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Prrivatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 129e.

€ 5 000 – 7 000



67

Teller mit preußischem Infanteristen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, chamoisfarbener Fond, Vergoldung. Modell 1084, antikglatt. Spiegelfüllende Darstellung eines Soldaten des Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiments vor tiefer Landschaft mit Dorf am Meer und Segelbooten. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, blaue Planetenmarke Venus, Pressnummer 32, geritzt III, blaue Besitzermarke Grafenkrone mit G.v.L., wohl für Lottum oder Lynar. Ø 24, 3 cm.

Berlin, KPM, 1823–32.

A Berlin KPM porcelain plate with a Prussian infantryman

Model no. 1084. The well decorated with a depiction of a soldier of the Kaiser Alexander Grenadier Regiment against a panoramic landscape with a village by the sea and sailing boats. Blue sceptre mark, brown imperial eagle mark, blue astrological symbol of Venus, impressed number 32, incised III, blue owner's monogram "G.v.L." beneath a comital crown, presumably of Lottum or Lynar.

1823–32.

Provenance

Sotheby's Amsterdam, 20th February 2003, lot 1004.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Prrivatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 129g.

€ 5 000 – 7 000

68

Teller mit preußischem Infanteristen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, chamoisfarbener Fond, Vergoldung. Modell 1084, antikglatt. Spiegelfüllende Darstellung eines Soldaten des I. Garde-Regiments zu Fuß vor tiefer Landschaft mit Windmühle. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, blauer Kreis, Pressnummer 32, geritzt III, blaue Besitzermarke Grafenkrone mit G.v.L., wohl für Lottum oder Lynar. Ø 24,2 cm.

Berlin, KPM, 1823–32.

A Berlin KPM porcelain plate with a Prussian infantryman

Model no. 1084. The well decorated with a depiction of a soldier of the Ist Garde Regiment against a landscape with a windmill. Blue sceptre mark, brown imperial eagle mark, blue circle, impressed number 32, incised III, blue owner's monogram "G.v.L." beneath a comital crown, presumably of Lottum or Lynar.

1823–32.

Provenance
Sotheby's Amsterdam, 20th February 2003, lot 1005.

Exhibitions
Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Prrivatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature
Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 129h.

€ 5 000 – 7 000









69

Vase für General von Voß-Buch

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, azurblauer Fond, radierte matte und glänzende Vergoldung, vergoldete Bronzereifen um die Schulter und zwischen Fuß und Schaft. Modell Münchner Vase No. 3, dreiteilig gebrannt und verschraubt. Auf der Schauseite das Brustbildnis des Generals in einem goldradierten Lorbeerkranz, oben sein Familienwappen, unten das Eiserne Kreuz. Jedes Blatt des Eichenkranzes beschriftet mit einem markanten Datum der Lebensstationen. Verso ein Kranz aus radierten Trophäen mit Widmungsinschrift. Unter den Henkeln jeweils eine Reserve um fein gemalte Soldatendarstellungen, darüber jeweils vier Cameos mit Profilbildnissen und Daten seiner Militärlaufbahn. Blaumarke Zepter, purpurnes Malerzeichen, geritzt III. Beide Henkel restauriert und mit falscher Bronzevergoldung kaschiert. H 79,5 cm.

Berlin, KPM, um 1852.

Ferdinand August Hans Friedrich von Voß-Buch (1788–1871) beendete erst im März 1854 seine Militärlaufbahn. Noch zwei weitere Jahre nach dem Vasengeschenk zu seinem 50. Dienstjahr 1852, verbunden mit der Verleihung des Roten Adlerordens I. Klasse mit Eichenlaub, war er für den preußischen Staat tätig. Seine zahlreichen Schlachten, Erfolge und Auszeichnungen in den Befreiungskriegen und seine stetige Beförderung vom ursprünglichen Gefreitenkorporal über Leutnant, Kapitän, Oberst, Generalmajor bis zum Generalleutnant sind in den Daten auf dem Lorbeerkranz erfasst. Im Alter von 76 Jahren wurde er von König Wilhelm I. in den preußischen Grafenstand erhoben.

A Berlin KPM porcelain vase for General von Voß-Buch

With ormolu mountings. Münchner Vase No. 3 model, fired in three parts and screw mounted. The display side with a bust of the General surrounded by a gilt etched laurel wreath, with his coat-of-arms above and the iron cross below. Each leaf of the oak wreath is inscribed with a noteable day in the General's life. The reverse decorated with a circle of gilt etched trophies and a dedication. Below the handles on each side a finely painted depiction of soldiers, above the handles four faux cameos with portraits and the dates of his military career. Blue sceptre mark, purple painter's mark, incised III. Both handles restored, the restorations concealed by faux ormolu.

Circa 1852.

Ferdinand August Hans Friedrich von Voß-Buch (1788–1871) ended his military career in March 1854. He was still working for the Prussian state two years after receiving this vase on occasion of the 50th anniversary of his service in 1852, at which point he was awarded with the Order of the Red Eagle 1st Class with the oak leaves. His numerous battles, successes, and awards throughout the German Campaign, as well as his consistent promotion from "Gefreitenkorporal" to Lieutenant, Captain, Colonel, General Major, and finally General Lieutenant are all recorded in the leaves of the laurel wreath. At the age of 76, King Wilhelm I raised him to the rank of Prussian Count.

€ 15 000 – 20 000






Dem
Königlichen General Lieutenant,
Commandeur der 8ten Division,
Ersten Commandanten von Erfurt,
Herrn
Hans Friedrich August von Voſs,
ihrem wahrhaft väterlichen und hochverehrten Führer,
bei seinem funfzigjährigen Dienst Jubiläum,
von den
Officieren der Division.



70

Vase zum Gedenken an Waterloo

Porzellan, unterglasurblauer Kobaltfond, farbiger Aufglasurdekor, radierte Vergoldung. Medici-Krater, zweiteilig gebrannt und original verschraubt. Der obere, konische Korpus in feinster Qualität mit gold geädertem Kobaltfond in der Imitation von dunklem Lapislazuli. Auf der Schauseite in einem goldradierten Lorbeerkranz die Darstellung eines reitenden Husaren vor einem gewölkten Himmel und einem tiefen Horizont. Auf der Rückseite um ein großes goldradiertes Trophäen-Stillleben bezeichnet „PENINSULA-EL BODON-WATERLOO“ und „KOENIGLICH GROSSBRITANNISCH HANNOVERSCHES GARDE=HUSAREN=REGIMENT.“ Die untere, gebauchte Wandung umlegt mit goldradiertem Weinlaub unter Spitzbögen. Die Oberfläche des Fußes konzentrisch kanneliert, um den Nodus ein Lotosblattband. Blaumarke Schwerter, Pressnummer 2.
H 33,3, oberer Ø 20,3 cm.

Meißen, um 1823–25.

A Meissen porcelain vase commemorating the Battle of Waterloo

Medici krater form, fired in two parts and with original screw-mountings. The upper section with cobalt blue ground painted in gold to imitate lapis lazuli. The display side with a depiction of a hussar on horseback in a gilt etched laurel wreath surround. The reverse with a gilt etched trophy still life inscribed "PENINSULA-EL BODON-WATERLOO-" and "KOENIGLICH GROSSBRITANNISCH HANNOVERSCHES GARDE=HUSAREN=REGIMENT." The lower section with gilt etched grapevine decor beneath Gothic arches. On a gilt and fluted base. Blue sceptre mark, impressed 2.

Circa 1823–25.

Provenance
Sotheby's Royal House of Hanover Sale, 9th October 2005, lot 2364.

€ 12 000 – 15 000



71

Tasse mit Eisernem Kreuz

Porzellan, Aufglasurdekor mit steingrauem Fond, Schwarz, Silber und matter Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell, zugehörige UT. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, schwarzes Eisernes Kreuz, schwarze 125/579, weitere Marken, Jahresbuchstabe P.

Berlin, KPM, 1915.

A Berlin KPM porcelain cup and saucer with the iron cross

Unidentified model with original saucer. Blue sceptre mark, red imperial orb mark, black iron cross, black 125/579, additional marks, year letter P.

1915.

Provenance
Acquired in 2002.

€ 300 – 400

72

Tasse mit Victoria vor den Flaggen des Deutschen Reichs

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, matte Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell, zylindrisch, mit Perlrand. Die kupfergrüne Darstellung der Siegesgöttin im Streitwagen vor den dicht gestaffelten Flaggen. Um die UT konzentrische Dekorstreifen aus Goldfond, Perlband und einer grüngoldenen Kette. Blaumarke Zepter, Blaumarke Eisernes Kreuz, rote Reichsapfelmarke, schwarze 125/605, schwarze 611, Jahresbuchstabe P.

Berlin, KPM, 1915.

A Berlin KPM porcelain cup and saucer with a figure of Victory before the flags of the German Empire

Unidentified cylindrical model with beaded rim. Depicting the ancient Roman goddess of victory in a chariot against flags. The saucer decorated with concentric ornamental bands on gilt ground. Blue sceptre mark, blue iron cross mark, red imperial orb mark, black 125/605, black 611, year letter P.

1915.

Provenance
Acquired in 2003.

Literature
An identically formed cup made in 1917 in: Ponert, Berlin Museum/Keramik, Berlin 1985, no. 320.

€ 1 000 – 1 500

73

Teller mit Eisernem Kreuz

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung und Versilberung. Blaumarke Zepter, Blaumarke Eisernes Kreuz, rote Reichsapfelmarke, schwarzes Eisernes Kreuz, schwarze 50/52 und B., Jahresbuchstabe P, Presszeichen. Ø 19,5 cm.

Berlin, KPM, Oktober 1915.

A Berlin KPM porcelain plate with the iron cross

Blue sceptre mark, blue iron cross, red imperial orb, black iron cross, black 50/52 and B., year letter P, impressed marks.

October 1915.

Provenance
Acquired in 2008.

€ 400 – 600



71



72



73



Enzyklopädische und romantische Blumen

From Encyclopaedic to Romantic Flower Painting





Als Königin Luise 1797 die Räume in den Winterkammern von Charlottenburg bezog, arbeitete die Manufaktur bereits an den zauberhaften Vasen und Geschirren mit fleurs en terrasse. Die feinen, dicht komponierten Gartenblumen finden sich auch auf einem exorbitant dekorierten Jahreszeitenteller (Lot 74), umkränzt von Luises Lieblingsblumen, den Hortensien oder Schneeballen.

Auch die französische Kaiserin Joséphine war eine außerordentliche Blumenliebhaberin, ihr von Pierre Joseph Redouté publizierter Rosengarten in Malmaison wurde zum Trendsetter für alle Bepflanzungen des 19. Jahrhunderts. Joséphine interessierte sich auch für exotische Blumen, mit denen sie sich, selber aus Martinique stammend, identifizierte. Kurz nach der französischen Okkupation Berlins beauftragte sie die Manufaktur mit der Herstellung eines umfangreichen botanischen Services. Jeder Teller sollte eine einzelne blühende Pflanze oder Blume in spiegelfüllender Malerei auf Farbfond darstellen, um den Rand ein Kranz derselben Pflanze gelegt und auf der Unterseite der lateinische Name und der Herkunftsort bezeichnet werden. Vier besonders fein gemalte Teller nach Motiven von Pierre Jean François Turpin stammen aus dieser Order und ihrem unmittelbaren Umkreis (Lots 84–86). Da jedes Objekt, das Kaiserin Joséphine besaß, jedes Kleid, das sie trug, für ihren gesamten Umkreis und darüber hinaus begehrenswert war, produzierte die KPM mehrere, heute nicht mehr genau zu beziffernde Service dieser Art. Die französische Bestellung katapultierte die Blumenmalerei in den Nukleus der Produktion und auch auf ein neues Qualitätsniveau.

Nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs trat eine andere, romantische Blumenmalerei in den Vordergrund. Sie charakterisiert sich durch große Gebinde oder weit geöffneten natürlichen Blumen, oft in leichter Untersicht gemalt. Die Protagonisten dieses Stils waren Gottfried Wilhelm Völcker in Berlin (Lot 89), Johann Baptist Drechsler, Joseph Nigg und Joseph Fischer in Wien. Als Vorbilder dienten die großen Stillleben der flämischen Tafelmalerei des 17. Jahrhunderts, die Darstellung von Blumen und Gräsern in einer malerischen Anordnung, in einer Vase, einem Gefäß, auf einem Tisch. Fein gemalte Insekten wie Grillen, Falter, Fliegen, aber auch Vögel setzen Akzente, die die ewige Erneuerung des Lebens und die Vergänglichkeit des Individuums vor Augen führen. Die Bildschöpfer des frühen 19. Jahrhunderts greifen auf bewährte Zutaten zurück, schaffen aber auch eigene Kompositionen in individueller, wenn auch identifizierbarer Semiotik. Es gibt den undefinierbaren, schwarzen, bodenlosen Hintergrund (Lot 92) neben erkennbaren Landschaftsausblicken, meist in Schlossparks, die die überproportional großen Blumen foliieren. Ein atemberaubendes gemaltes Arrangement mit Details, die fotorealistisch anmuten, kann man auf dem Wiener Tablett von Joseph Nigg bewundern (Lot 90). Auf einer spätklassizistischen Wiener Vase mit fleurs en terrasse ist das Bodenniveau des Gartens dargestellt, surreal hinterfangen von Goldgrund (Lot 88). Wie anders wirken diese Terrassenblumen als die 20 Jahre früher in Berlin entstandenen Versionen für Schloss Charlottenburg!





Flower painting was especially popular in the early 19th century. Psychologically speaking, it may have been an expression of relief that war was over and that people were free to return once again to the pleasures of life. The fashion was certainly initiated by publications documenting royal gardens, such as Pierre Joseph Redouté's volumes on Malmaison.

The French Empress Josephine is known to have been a great lover of roses. But she was fond of gardens in general and especially of exotic flowers, with which she, coming originally from Martinique, identified herself. At the beginning of the French occupation of Berlin, Josephine commissioned KPM with an extensive botanical service. Each of the plates was to be decorated with a different flower or plant, the wells filled with a depiction of a single bloom and the borders by wreaths of the same flower, labelled with its Latin name and place of origin to the reverse. This sale features four particularly finely painted plates from service and its immediate surroundings painted with motifs after Pierre Jean François Turpin (lots 84–86). Since every item that Josephine possessed and every dress that she wore was immediately coveted by those around her, KPM produced numerous similar services of this kind, the exact number of which is not known for sure. The French order catapulted flower painting to the heart of the manufactory's production and elevated it to a new level of quality.

Queen Luise of Prussia also ordered her own floral creations in porcelain. When she moved into her rooms in the winter chambers at Charlottenburg, the manufactory had already begun work on a series of magnificent vases and crockery with so-called fleurs en terrasse. These detailed and finely painted garden blooms can also be found on an opulently painted four seasons plate surrounded by a wreath of Luise's favourite flowers: Hydrangeas and snowball hydrangeas.

Following the collapse of the empire, a new and more Romantic style of flower painting rose to the fore. Typical of this were large bouquets or naturalistic single blooms, often painted as if seen from below. The main protagonists of this style were Gottfried Wilhelm Völcker in Berlin (lot 89), and Johann Baptist Drechsler, Joseph Nigg, and Joseph Fischer in Vienna. They based their designs on the large still lifes of 17th century Flemish panel painting, showing artistic arrangements of flowers and grasses in vases placed on tables. These compositions are often enlivened by delicately painted insects such as grasshoppers, moths, and flies or perching birds designed to call to mind the constant cycle of death and rebirth, as well as the transitory nature of the viewer's own life. The painters of the 19th century turned once again to these time-honoured motifs to create their own compositions in an individual but identifiable semiotic. Alongside unfathomable deep black backgrounds like that used in lot 92, the painters also utilised landscape views, often palace gardens, to provide a backdrop for their over dimensioned floral motifs. An atmospherically composed arrangement with almost photorealistic details can be admired on the Vienna porcelain tray painted by Joseph Nigg (lot 90). Another example is a late Classical Royal Vienna vase in which the entire lower section is painted to resemble a verdant garden set against a surreal gold background (lot 88). How different these flowers are to those painted for Charlottenburg just 20 years before!



74

Jahreszeitenteller

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, chamoisfarbener Fond, matt und glänzend radierte Vergoldung. Modell 1113, konisch. Im Goldfond des Spiegels vier farbige Reserven in der Form der Kreuzbalken des Malteserkreuzes. In jeder Reserve ein Korb mit einem jahreszeitlichen Blumenstillleben, darüber goldradiert beschriftet. Um das Steigbord eine zweifarbige Blattkante. Auf der Fahne ein schmaler Kranz von zehn Schneeballenblüten. Blaumarke Zepter mit blauem Unterstrich, Pressnummer 115, geritzt I. Ø 23,5 cm.

Berlin, KPM, um 1810.

A Berlin KPM porcelain plate with the four seasons

Model no. 1113. The well decorated with four coloured reserves in the form of a Maltese cross on gilt ground. Each reserve containing a basket with a floral still life corresponding to each of the four seasons. The border with a ring of bi-coloured tendrils and a narrow border of snowball flowers. Blue sceptre mark with blue dash, impressed 115, incised I.

Circa 1810.

Provenance

From a Berlin private collection.

Lempertz Cologne auction 986 on 17th November 2011, lot 187.

€ 4 000 – 6 000

75

Teller „LOLOTTE."

Porzellan, polychromer Aufglasurdekor und Vergoldung mit matt radierten, braun und grün konturierten Partien. Modell 1084, antikglatt. Der aus Blütenkränzen gebildete Name in kursiven Versalien auf einem Fond aus goldenem Vermiculadekor. Fahne und Steigbord vergoldet, darüber um die Fahne ein Flechtband mit Fächermotiven im Rapport. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Pressnummer 25, geritzt II. Ø 23,9 cm.

Berlin, KPM, nach 1832.

A Berlin KPM porcelain plate inscribed "LOLOTTE."

Model no. 1084. The name formed from a floral wreath on a gilt vermicelli ground. The borders gilded and with a braided design. Blue sceptre mark, red imperial orb mark, impressed 25, incised II.

After 1832.

Provenance

Former Mariann Prinzessin Reuss, married name Mrs. Avery Brundage.

Sotheby's Amsterdam, 1st November 2005, lot 1066.

€ 3 000 – 4 000





76

Luisentasse

Porzellan mit Biscuitauflage, farbiger Aufglasurdekor, hellgrauer Steinfond, radierte, rot und schwarz konturierte Vergoldung, partiell matt. Modell Glockenform mit Schlangenhenkel (Luisentasse), zugehörige UT. Auf einem mit Vermiculadekor verzierten ovalen Goldfond applizierte Profilbüste der preußischen Königin. Im Rahmen beschriftet: „Sie lebt auf immer in den Herzen treuer Patrioten!“, und umrankt von einem Kranz aus Wiesenklee. Ein gleicher Kranz um die Fahne der UT, im Spiegel die Lebensdaten „10. Maerz 1776./10. Julii 1810.“ Blaumarke Zepter mit hellblauem Unter- bzw. Überstrich, rotes m.

Berlin, KPM, um / nach 1810, das Relief nach Leonard Posch.

Die Luisenbüste bei Forschler-Tarrasch, Leonhard Posch, Berlin 2002, Nr. 81 ff. Das Medaillon der Königin mit Perlen und Diadem im Haar wurde möglicherweise für eine Erinnerungsmedaille für die Königsberger 1811 geschaffen.

A Berlin KPM porcelain cup with Queen Louise

Glockenform model with snake's head handle and original saucer. Decorated with a portrait of the Prussian Queen in relief in an oval surround with vermicelli ground. The frame inscribed "Sie lebt auf immer in den Herzen treuer Patrioten!" and entwined by a wreath of field clover. An identical wreath borders the saucer, which is inscribed to the well with the Queen's date of birth and death "10. Maerz 1776./ 10. Julii 1810." Blue sceptre mark with pale blue dashes above and below, red m.

Circa/after 1810, the relief after Leonard Posch.

Provenance
Christie's London, 8th October 2002, lot 253.

Literature
An almost identical cup in: Ponert, Berlin Museum/Keramik, Belrin 1985, no. 215.

This bust of Louise in: Forschler-Tarrasch, Leonhard Posch, Berlin 2002, no. 81 ff. The medallion with the Queen wearing pearls and a tiara may have been made as a memorial medal for the Königsberger 1811.

€ 1 500 – 2 000

77

Tasse mit Veilchenkranz

Porzellan, Apricotfond, farbiger Aufglasurdekor, matte und glänzende Vergoldung. Modell Tasse litron fragonard et sa soucoupe. Walzenform mit Volutenhenkel über Delfin- bzw. Schlangenkopfansatz, zugehörige UT. Um die Tassenwandung und die Fahne der UT ein dichtes Band weißer und violetter Veilchen. Der profilierte Rand mit goldradierter Blattbordüre, um die UT ein goldenes Perlband. Blaue Stempelmarke ligiertes Doppel-L unter Krone und 30, goldenes „R.....30" für Pierre-Nicolas Richard, die Tasse mit Ritzzeichen wohl für Pierre-Nicolas Marchand, unter der UT geritzt 01-66 und LU (?).

Sèvres, 1830.

A Sèvres porcelain cup with violets

Tasse litron fragonard et sa soucoupe model with scroll handle issuing from a dolphin and snake's head. Decorated with a dense band of white and purple violets. The rims with gilt tendrils, the saucer with gilt beading. Blue stamped crowned double-L monogram with 30, "R.....30" in gilt for Pierre-Nicolas Richard, the cup presumably with the incised mark of Pierre-Nicolas Marchand, the saucer incised 01–66 and LU (?).

1830.

Provenance

Christie's New York, 24th May 2000, lot 183.

€ 2 000 – 3 000



78

Tasse mit Sonnenblumenkränzen

Porzellan, farbiger Aufglasurfond, Kupferlüsterfond, reliefierte Vergoldung. Zylindrisch, mit eckigem Henkel und zugehöriger UT. Drei Dekorzonen, die mittlere mit großblumigen Kränzen, gerahmt von stilisierten goldenen Blattranken auf Lüsterfond. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 800 und 801, Drehernummer 39.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1800 und 1801, der Dekor zeitnah.

A Vienna porcelain cup and saucer with sunflowers

Of cylindrical form with angular handle and original saucer. Decorated over three registers with large wreaths of sunflowers bordered by stylised gilt tendrils on lustre ground. Blue "bindenschild" mark, year stamps 800 and 801, dreher's number 39.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1800 und 1801, der Dekor zeitnah.

Provenance

Christie's New York on 21st October 2004, lot 897.

€ 1 000 – 1 500





79

Teller mit Blütenband aus dem Hochzeitsservice für Prinzessin Luise

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, hell lachsfarbener Fond, Vergoldung. Modell 1084, antikglatt. Um die Fahne ein Kranz aus Tulpenbaumblüten und -blättern, rückseitig bezeichnet „Liriodendron Tulipifera“. Goldstreifen, vergoldetes Steigbord, um den Rand des Spiegels ein goldenes Palmettenband. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, graues Malerzeichen, Pressnummer 25, geritzt ... Ø 24,2 cm.

Berlin, KPM, 1825.

Große Teile des umfangreichen Services, das Prinzessin Luise von Preußen am 21. Mai 1825 anlässlich ihrer Vermählung mit dem Prinzen Friedrich der Niederlande erhielt, wurden 1967 in London versteigert. Das Service umfasste 50 Couverts, die aus Suppentellern, drei Speisetellerfolgen und einem Dessertteller bestanden. Zwölf der 50 Dessertteller waren mit Kameenmotiven dekoriert, 22 andere Dessertteller mit Landschaften und 16 weitere mit Blumen- und Früchtemalerei.

A Berlin KPM porcelain plate with a floral wreath from the wedding service of Princess Louise

Model no. 1084. The border decorated with a wreath of tulip tree flowers and foliage. Inscribed to the reverse "Liriodendron Tulipifera". Gilt rim with a band of gold palmettes. Blue sceptre mark, brown imperial eagle mark, grey painter's mark, impressed 25, incised „,,.

1825.

Much of this extensive service, made on occasion of the marriage of Princess Louise of Prussia to Prince Frederick of the Netherlands on 21st May 1825, was auctioned in London in 1967. The service included 50 settings comprising soup bowls, plates for three courses, and a dessert plate. Twelve of the 50 dessert plates were decorated with cameo motifs, 22 with landscapes, and a further 16 with flowers and fruit.

Provenance

From a Berlin private collection.

Lempertz Berlin auction 922 on 24th May 2008, lot 93.

Literature

For this service cf.: Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, p. 332 ff. (SPSG, KPM-Archiv, Land Berlin, Pret 2, entry from 9th July 1825, p. 121–124).

€ 2 000 – 3 000



80

Zwei Untertassen mit Blütenbällen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldfond, auf einer UT radiert. Mit Perlfries. Dichte Gebinde aus Schneeballen, die Hyazinthen auf radierten Vermiculafond. Blaumarke Zepter, Pressnummer 28. Ø 15,7 cm.

Berlin, KPM, um 1820.

Two Berlin KPM porcelain cups and saucers with floral decor

With a beaded rim and bouquets of snowball flowers and hyacinths. Blue sceptre mark, impressed 28.

Circa 1820.

Provenance
Sotheby's London, Style for a Nation auction on 9th July 1997, lot 194.

€ 500 – 1 000

81

Teekanne mit Fruchtgirlanden

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, chamoisfarbener Fond und Goldfond, matt und glänzend radierte Vergoldung mit Relief und braunen Konturen. Modell hetrurisch, mit zugehörigem Deckel und sitzender Frauenfigur. Auf beiden Wandungsseiten bogenförmige Reserven mit fein gemalten Blumen- und Fruchtgehängen. Reicher Golddekor mit Blattmotiven und einem Blütenkranz um die Schulter, Henkel und oberer Kannenrand mit emailblauem Konturstreifen. Blaumarke Zepter mit silbernem Unterstrich, silberner Punkt, geritzt 31, Dreieck und II. H 15 cm.

Berlin, KPM, 1803–13.

A Berlin KPM porcelain teapot with fruit garlands

Hetrurisch model with original saucer with a seated figure of a lady. Both sides decorated with arched reserves containing finely painted garlands of flowers and fruit. Richly gilded with foliate motifs and a floral wreath around the shoulders, handles, and upper rim picked out in enamel blue. Blue sceptre mark with silver dash, silver dot, incised with the number 31, a triangle, and II.

1803–13.

Provenance
Sotheby's Royal House of Hanover Sale, 9th October 2005, lot 2304.

€ 3 000 – 4 000







82

Teller mit Acker-Kratzdistel

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, hellgrauer und rosa Fond, matt und glänzend radierte Vergoldung, braunrote Konturstreifen und Reliefierung. Modell 1113, konisch. Spiegelfüllende Darstellung von zwei Blütenständen und dem Wurzelwerk, rückseitig bezeichnet „Cirsium arvense". Um die Fahne ein goldradierter Kranz derselben Blume. Blaumarke Zepter, Pressnummer 32, geritzt III. Ø 24,5 cm.

Berlin, KPM, um 1806–13.

A Berlin KPM porcelain plate with a creeping thistle

Model no. 1113. Decorated to the centre with two stems and the roots the creeping thistle plant, inscribed to the reverse "Cirsium arvense". Bordered by a wreath of the same flower. Blue sceptre mark, impressed 32, incised III.

Circa 1806–13.

Provenance

Dorotheum Vienna, 18th October 2012, lot 1231.

Literature

Cf. also: Sterba, Napoléon und Joséphine – Kryptische Symbolik einer Liebe in der Dekoration eines botanischen Services für die Kaiserin, in: Keramos 194/ 2006, p. 73 ff.

€ 1 500 – 2 000



83

Teller mit Reifrocknarzisse

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, hell blaugrauer und rosa Fond, fein radierte und schwarz konturierte Vergoldung mit Relief. Modell 1113, konisch. Spiegelfüllende Darstellung der Blume nach einer botanischen Vorlage, rückseitig bezeichnet „Narcissus Bulbocodium." Auf der Fahne ein Kranz aus goldradiertem Klatschmohn. Blaumarke Zepter mit hellblauem Unterstrich, Pressnummer 16, geritzt III. Ø 24 cm.

Berlin, KPM, um 1803–13.

A Berlin KPM porcelain plate with a petticoat daffodil

Model no. 1113. Decorated to the well with a depiction of the flower after a botanical drawing, inscribed to the reverse "Narcissus Bulbocodium." Bordered by a wreath of poppy flowers. Blue sceptre mark with pale blue dash, impressed 16, incised III.

Circa 1803–13.

Provenance

Former collection of Hans H. Mischell, Cologne.

Literature

Cf. also: Sterba, Napoléon und Joséphine – Kryptische Symbolik einer Liebe in der Dekoration eines botanischen Services für die Kaiserin, in: Keramos 194/2006, p. 73 ff.

€ 3 000 – 4 000





84

Teller mit botanischem Dekor

Porzellan, polychromer Aufglasurdekor, heller Purpurfond und ein hell grünstichiges Grau als Fondfarbe, radierte Vergoldung mit braunen Konturstreifen und Reliefband. Modell 1113, konisch. Spiegelfüllende Darstellung der Pflanze, rückseitig bezeichnet als „Erica Massoni." und „Cap de bonne espérance." Blaumarke Zepter mit hellblauem Unterstrich, goldenes A:=, Pressnummer 5. Ø 23,8 cm.

Berlin, KPM, 1803–13, wohl nach einem Motiv von Pierre Jean François Turpin.

A Berlin KPM porcelain plate with botanical decor

Model no. 1113. Decorated to the well with an "Erica Massoni" plant, inscribed in Latin to the reverse with the name and "Cap de bonne espérance." Blue sceptre mark with pale blue dash, gilt A:=, impressed 5.

1803–13, presumably after a motif by Pierre Jean François Turpin.

Provenance

Acquired in 2011.

Literature

Cf. also: Sterba, Napoléon und Joséphine – Kryptische Symbolik einer Liebe in der Dekoration eines botanischen Services für die Kaiserin, in: Keramos 194/2006, p. 73 ff.

€ 6 000 – 8 000



85

Teller mit botanischem Dekor

Porzellan, polychromer Aufglasurdekor, hell violetter und hell lachsfarbener Fond, radierte Vergoldung mit braunrotem Konturstreifen und Relief. Modell 1113, konisch. Spiegelfüllende Darstellung der Pflanze, rückseitig bezeichnet „Borbonia crenata.“ und „Cap de bonne espérance.“ Um die Fahne ein goldradierter Kranz derselben Blume. Blaumarke Zepter mit hellblauem Unterstrich, goldenes Sm., Pressnummer 16, geritzt III. Ø 24 cm.

Berlin, KPM, 1803–13, wohl nach einem Motiv von Pierre Jean François Turpin.

A Berlin KPM porcelain plate with botanical decor

Model no. 1113. The well decorated with a depiction of the "Borbonia crenata." plant, inscribed to the reverse with the Latin name and "Cap de bonne espérance." Bordered by a wreath of the same flower. Blue sceptre mark with pale blue dash, gilt Sm., impressed 16, incised III.

1803–13, presumably after a motif by Pierre Jean François Turpin.

Provenance
Acquired in 2011.

Literature
Cf. Sterba, Napoléon und Joséphine – Kryptische Symbolik einer Liebe in der Dekoration eines botanischen Services für die Kaiserin, in: Keramos 194/2006, p. 73 ff.

€ 6 000 – 8 000



86

Teller mit botanischem Dekor

Porzellan, polychromer Aufglasurdekor, beigerosa und hell graublauer Fond, matt und glänzend radierte Vergoldung mit braunroten Konturstreifen und Relief. Modell 1113, konisch. Spiegelfüllende Darstellung der seltenen Irispflanze, rückseitig bezeichnet „Ferraria undulata.“ und „Cap de bonne espérance.“ Um die Fahne ein goldradierter Kranz derselben Blüte. Blaumarke Zepter mit hellblauem Unterstrich, goldenes A:, Pressnummer 16, geritzt III. Ø 24, 3 cm.

Berlin, KPM, 1803–13, wohl nach einem Motiv von Pierre Jean François Turpin.

A Berlin KPM porcelain plate with botanical decor

Model no. 1113. Decorated to the well with a depiction of the rare iris “Ferraria undulata.”, inscribed to the reverse with the Latin name and “Cap de bonne espérance.” Bordered by a wreath of the same flower. Blue sceptre mark with pale blue dash, gilt A:, impressed 16, incised III.

1803–13, presumably after a motif by Pierre Jean François Turpin.

Provenance
Acquired in 2011.

Literature
S.a. Sterba, Napoléon und Joséphine – Kryptische Symbolik einer Liebe in der Dekoration eines botanischen Services für die Kaiserin, in: Keramos 194/2006, p. 73 ff.

€ 6 000 – 8 000

87

Teller mit botanischem Dekor

Porzellan, polychromer Aufglasurdekor mit hellem Purpurfond und grünlichem Gelbfond, radierte Vergoldung mit braunrotem Konturstreifen und Relief. Modell 1113, konisch. Spiegelfüllende Darstellung der Pflanze, rückseitig bezeichnet „Haemanthus coccineus.“ und „Cap de bonne espérance.“ Um die Fahne ein goldradierter Stechpalmenkranz. Blaumarke Zepter mit hellblauem Unterstrich, Pressnummer16 und III. Ø 24,3 cm.

Berlin, KPM, 1803–13.

A Berlin KPM porcelain plate with botanical decor

Model no. 1113. The well decorated with a depiction of the “Haemanthus coccineus.”, inscribed to the reverse with the Latin name and “Cap de bonne espérance.” Bordered by a wreath of prickly pears. Blue sceptre mark with pale blue dash, impressed 16 and III.

1803–13.

Provenance
Acquired in 2011.

Literature
Cf. also: Sterba, Napoléon und Joséphine – Kryptische Symbolik einer Liebe in der Dekoration eines botanischen Services für die Kaiserin, in: Keramos 194/2006, p. 73 ff.

€ 3 000 – 4 000







87



86



88

Kratervase mit fleurs en terrasse

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, radierte Vergoldung. Trichterförmig, auf vier Tatzenfüßen und quadratischer Sockelplatte, zugehöriges, separat gearbeitetes Postament. Um die untere Wandung fein gemalte europäische Wiesenblumen vor mattem Goldfond. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 821 (Vase) und 833 (Postament), Dreherzeichen W für Kaspar Dondl, Pressnummer 59. Mit Postament H 24,1 cm.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer, Weißbrand 1821 und 1833, Dekor 1830er Jahre.

A Niedermayer porcelain urn with "fleurs en terrasse"

Funnel-shaped vase on four claw feet and a square base. With original separately modeled pedestal. The lower edge finely painted with Continental wildflowers on a matte gold ground. Blue "bindenschild" mark, year stamp 821 (vase) and 833 (base), dreher's mark W for Kaspar Dondl, impressed no. 59.

Vienna, Niedermayer manufactory, fired in 1821 and 1833, decorated in the 1830s.

Provenance
Bonhams London, 25th May 2011, lot 322.

€ 2 000 – 3 000



89

Teller mit Blumenkorb auf Konsole

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, braunschwarzer und lachsfarbener Fond, radierte und braun ombrierte Vergoldung mit Relief und Konturstreifen. Modell 1084, antikglatt. Sehr fein gemaltes, luftig arrangiertes Blumengebinde in einem Korb auf einer klassizistischen Marmorkonsole. Um die Fahne ein goldradierter Kranz aus Weinlaub. Blaumarke Zepter mit hellgrauem Unterstrich, Pressnummer 115, geritzt III. Ø 24,3 cm.

Berlin, KPM, um 1813, der Dekor Gottfried Wilhelm Völcker, zugeschrieben.

A Berlin KPM porcelain plate with a basket of flowers

Model no. 1084. Decorated with a finely painted flower arrangement in a basket on a marble plinth. Bordered by a gilt etched vine leaf wreath. Blue sceptre mark with pale grey dash, impressed 115, incised III.

Ca. 1813, the decor attributed to Gottfried Wilhelm Völcker.

Provenance
Acquired in 2008.

Literature
Cf. also: Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, p. 268 f, no. 80, for a similar plate. In the archives, Wittwer discovered that on 24th April 1817 Frederick William III acquired two plates with coloured flowers on black ground with gilt leaf borders ("mit Blumen aus bunten Farben in schwarzem Grund, nebst goldenem Laub um Bord"), which may have been the present pieces.

€ 4 000 – 6 000



90

Signiertes Tablett mit Blumenkorb, Trauben und Vogelnest

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, radierte Vergoldung. Oval, mit konkavem Rand. Spiegelfüllende Darstellung eines großen Blumenkorbs auf einer Steinbalustrade, links davor eine große Dolde aus hellen Weintrauben, rechts ein leeres Vogelnest mit feinen weißen Federn. Im Hintergrund eine tiefe Gartenlandschaft. Um den Rand ein Band aus kurzen optischen Kanneluren. Im Bildfeld mittig signiert „J: Nigg. fet: 1816." Glasierte Unterseite mit Jahreszahl 816 und Presszeichen P. H 3, B 42,5, T 32,8 cm. Vergoldeter Holzrahmen H 50,5, B 58,5 cm.

Weißporzellan Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer, Weißbrand 1816, Bemalung Joseph Nigg, 1816.

Nach seinen Studien an der Wiener Kunstakademie unter der Direktion von Johann Drechsler wurde Joseph Nigg (1782–1863) im Jahr 1800 als Maler der Wiener Porzellanmanufaktur Niedermayer engagiert, wo er bis 1843 beschäftigt war. 1816, das Jahr, in dem das Tablett bemalt wurde, erhielt er die Aufsicht über die Blumenmalerei. Schon da hatte er seinen typischen, unverwechselbaren Stil entwickelt. Seine atemberaubend präzisen Kompositionen bestehen meist aus dichten Gebinden in leuchtender Polychromie und im schönsten Blütenstand kurz vor dem Verwelken. Bis heute gilt er als einer der prominentesten Blumenmaler seiner Epoche.

Ein Gemälde von Joseph Niggs Lehrer Johann Baptist Drechsler von 1799 in ähnlicher Komposition, ein Querformat mit üppigem Bouquet links und einem leeren Vogelnest rechts in der Sammlung des Belvedere Wien (bei Frodl/Frodl, Die Blumenmalerei in Wien, Wien-Köln-Weimar 2010, Abb. S. 41).

A Vienna porcelain tray with a basket of flowers, grapes, and a bird's nest

Oval tray with concave rim. Decorated to the centre with a large basket of flowers on a stone balustrade, in the foreground a large bunch of grapes on the left and a empty bird's nest with white feathers on the right. A panoramic garden landscape in the background. The edge decorated with trompe l'oeil fluting. Signed "J: Nigg. Fet: 1816." to the centre of the depiction. Glazed underside with year number 816 and impressed letter P.

White porcelain Vienna, Niedermayer Manufactory, fired 1816, painted by Joseph Nigg.

After studying at the Vienna Academy under the direction of Johann Drechsler, Joseph Nigg (1782–1863) became a painter at the Vienna porcelain manufactory under Niedermayer in 1800 and remained there until 1843. In 1816, the year this tray was painted, he was appointed overseer of the flower painting department. By this time he had already developed his distinct, unmistakable style. His stunningly precise compositions usually consist of tightly packed floral arrangements in vivid colours, painted at the height of their bloom shortly before they begin to wilt. Even today he is considered one of the most important flower painters of his era.

Provenance

Delorme & Collin du Bocage, Paris, auctioned 20th June 2007, lot 103.

€ 40 000 – 60 000




J. Nigg fec. 1816.





91

Teller mit Trichterwinden

Porzellan, Fond in zartem Apricot, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell 809, Antikglatt. Spiegelfüllende Darstellung eines großen Blütengebindes aus Ackerwinden, Immortellen und Vergissmeinnicht. Um die Fahne ein antikisierendes Blattrankenmotiv im Rapport. Blaumarke Zepter, braune Planetenmarke Venus, Pressnummer 22, geritzt III. Ø 24,9 cm.

Berlin, KPM, um 1800–1810.

A Berlin KPM porcelain plate with morning glory decor

Model no. 809. The well painted with a large bouquet of morning glories, immortelle, and forget-me-nots. The border with a repeating Neoclassical tendril motif. Blue sceptre mark, brown astrological symbol of Venus, impressed 22, incised III.

Circa 1800–1810.

Provenance

Lempertz Berlin auction 1047 on 2nd May 2015, lot 138.

€ 2 000 – 3 000

92

Teller mit Primelstrauß

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, schwarzbrauner und chamoisfarbener Fond, rotbraun konturierte Vergoldung mit Relief. Modell 1113, konisch. Spiegelfüllende Darstellung eines Straußes aus verschiedenfarbigen Primeln, auf der Fahne ein antikisches Rankenmotiv im Rapport. Blaumarke Zepter mit hellblauem Unterstrich, Pressnummer 5. Ø 24,5 cm.

Berlin, KPM, 1803–13.

A Berlin KPM porcelain plate with a bunch of primulas

Model no. 1113. Decorated to the centre with a bunch of multi-coloured primulas and a classical tendril motif to the border. Blue sceptre mark with pale blue dash, impressed 5.

1803–13.

Provenance
Sotheby's London, Style for a Nation auction on 9th July 1997, lot 184.

€ 2 000 – 3 000



93

Signiertes Porzellanbild mit Blumenvase

Farbiger Aufglasurdekor. Großer Strauß aus sommerlichen Wiesenblumen in einer zylindrischen Bechervase aus durchsichtigem Glas auf einer Steinkonsole. Der Hintergrund in dunklem Sepia. Unten links signiert „J. Fischer 1821“. Jahresstempel 809, Presszeichen P, geritzt I.
H 27,3, B 21,5 cm.

Weißporzellan Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer, 1809, Bemalung Joseph Fischer, 1821.

Ein 1818 signiertes ähnliches Blumenbild von Joseph Fischer bei Sturm-Bednarczyk/Jobst, Wiener Porzellan des Klassizismus Die Ära Conrad von Sorgenthal 1784–1805, Wien 2000, Nr. 188.

A signed painted porcelain plaque with a vase of flowers

A large bouquet of summer wildflowers in a cylindrical glass vase on a stone bracket against a dark sepia toned background. Signed to the lower left "J. Fischer 1821". year stamp 809, impressed P, incised I.

The porcelain Vienna, Imperial manufactory under Matthias Niedermayer, 1809, painted by Joseph Fischer, 1821.

Provenance

Sotheby's London, 9th November 1999, lot 102.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July–4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007–11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008–19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 81.

A similar flower painting from 1818 signed by Joseph Fischer in Sturm-Bednarczyk/Jobst, Wiener Porzellan des Klassizismus Die Ära Conrad von Sorgenthal 1784–1805, Vienna 2000, no. 188.

€ 20 000 – 30 000




J. Fischer 1821

94

Teller mit chinesischer Pfingstrose

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, schokoladenbrauner und hell lachsfarbener Fond, Goldstreifen. Modell 1113, konisch. Spiegelfüllende Darstellung, rückseitig bezeichnet „Paeonia albiflora." und „Sibérie." Um die Fahne ein sepiafarbener Feigenblattkranz. Blaumarke Zepter mit blauem Unterstrich, braunes Malerzeichen, Pressnummer 2, geritzt III. Ø 24,2 cm.

Berlin, KPM, um 1806–09.

A Berlin KPM porcelain plate with a Chinese peony

Model no. 1113. The well decorated with a depiction of a "Paeonia albiflora.", inscribed to the reverse with the Latin name and "Sibérie." Bordered by a fig leaf wreath in sepia. Blue sceptre mark with blue dash, brown painter's mark, impressed 2, incised III.

Circa 1806–09.

Provenance
Sotheby's London, Style for a Nation auction on 9th July 1997, lot 177.

Exhibitions
Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007–11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature
Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 66a.

€ 1 500 – 2 000

95

Teller mit Venusfliegenfalle

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, schwarzbrauner und hell lachsfarbener Fond, Goldstreifen. Modell 1113, konisch. Spiegelfüllende Darstellung, rückseitig bezeichnet „Dionaea muscipula." und „Caroline Septentrionale." Um die Fahne ein sepiafarbener Blattkranz. Blaumarke Zepter mit hellgrauem Unterstrich, braunes Malerzeichen, Pressnummer 25, geritzt III. Ø 24,2 cm.

Berlin, KPM, um 1806–09, nach einer Vorlage von Etienne Pierre Ventenat.

Der Teller ist exakt nach einer Vorlage des französischen Botanikers Etienne Pierre Ventenat entstanden, die sich in der 1803 in Paris verlegten Publikation „Jardin de la Malmaison" befindet. Der Teller stammt aus einem der Service, die die KPM in der französischen Okkupation nach dem Vorbild der Bestellung für die Kaiserin Joséphine produzierte.

A Berlin KPM porcelain plate with a Venus fly trap

Model no. 1113. The well decorated with a "Dionaea muscipula.", inscribed to the reverse with the Latin name and "Caroline Septentrionale." Bordered by a foliate wreath in sepia. Blue sceptre mark with pale grey dash, brown painter's mark, impressed 25, incised III.

Circa 1806–09, after a design by Etienne Pierre Ventenat.

This plate follows a design by the French botanist Etienne Pierre Ventenat which can be found in "Jardin de la Malmaison", which was published in Paris in 1803. The plate originates from a service produced by KPM during the time of the French occupation based on the one commissioned by the French Empress Joséphine.

Provenance
Christie's London, 1st May 2002, lot 101.

Exhibitions
Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007–11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008–19th April 2009

Literature
Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 66b.

Cf. also: Sterba, Napoléon und Joséphine – Kryptische Symbolik einer Liebe in der Dekoration eines botanischen Services für die Kaiserin, in: Keramos 194/2006, p. 73 ff.

€ 1 500 – 2 000


94


95



96

Teller mit baumförmiger Scheineller

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, schlammbrauner und hell lachsfarbener Fond, Goldstreifen. Modell 1113, konisch. Spiegelfüllende Darstellung, rückseitig bezeichnet „Clethra arborea." und „Madère." Um die Fahne ein sepiafarbener Lavendelkranz. Blaumarke Zepter mit hellblauem Unterstrich, braunes Malerzeichen, Pressnummer 16, geritzt III. Ø 24,2 cm.

Berlin, KPM, um 1806–09, nach einer Vorlage von Etienne Pierre Ventenat.

A Berlin KPM porcelain plate with a clethraceae

Model no. 1113. The well decorated with a "Clethra arborea." plant, inscribed to the reverse with the Latin name and "Madère." Bordered by a lavender wreath in sepia. Blue sceptre mark with pale blue dash, brown painter's mark, impressed 16, incised III.

Circa 1806–09, after a design by Etienne Pierre Ventenat.

Provenance

Christie's London, 8th October 2002, lot 264.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July–4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007–11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008–19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 66c.

€ 1 500 – 2 000



97

Teller mit Wappen Mecklenburg-Strelitz

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell antikglatt, tief. Im Spiegel das von einem schwarzen Bullen und einem goldenen Greifen gehaltene Wappen, umgeben von der Kette des Schwarzen Adlerordens, bekrönt von purpur unterlegter Bügelkrone. Der goldene Volutensockel durchzogen von Eichenlaub- und Strelitzienzweig, darunter blaues Schriftband: THUE RECHT UND SCHEUE NIEMAND. Das Steigbord mit goldenen Streifen, die Fahne dekoriert mit Strelitzienranke auf lapislazuliblauem Grund mit goldenen Punkten. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, blaues Malerzeichen, Presszeichen 17, geritzt II. Ø 24 cm.

Berlin, KPM, um 1832–37.

Der Suppenteller stammt aus dem Service für Großherzog Georg Friedrich von Mecklenburg-Strelitz (1799–1860), verheiratet mit Marie Landgräfin von Hessen-Kassel. Georg Friedrich war ein Bruder der Königin Marie Luise von Preußen. Die Blume Strelitzie erhielt ihren Namen nach Charlotte Sophia Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz (1744–1818).

A Berlin KPM porcelain plate with the arms of Mecklenburg-Strelitz

Antikglatt model. The well decorated with a crowned coat of arms supported by a black bull and a golden griffon, surrounded by the chain of the Order of the Black Eagle. The golden bracket entwined with oak leaves and strelitzia above a blue banderole that reads "THUE RECHT UND SCHEUE NIEMAND". Bordered by gilt stripes and a strelitzia wreath on lapis lazuli ground. Blue sceptre mark, red imperial orb mark, blue painter's mark, impressed 17, incised II.

Circa 1832–37.

This soup bowl comes from the service made for Grand Duke Georg Friedrich von Mecklenburg-Strelitz (1799–1860), who was married to Marie Landgräfin von Hessen-Kassel. Georg Friedrich was the brother of Queen Marie Luise of Prusia. The strelitzia flower was named after Princess Charlotte Sophia von Mecklenburg-Strelitz (1744–1818).

Provenance

From the collection of H. and G. Rohloff, Berlin.

Christie's London, 8th October 2002, lot 267.

Literature

Cf. Köllmann/Jarchow, vol. II, Munich 1987, no. 328.

€ 2 000 – 3 000

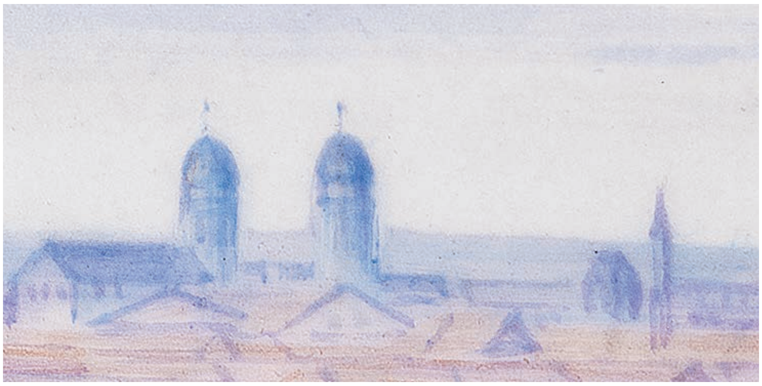




Lot 140

Architektur und Stadtbild
Oder
Von Außen nach Innen

Architecture and City Planning
Or,
From the Outside In



Lot 98

Die Frage, unter welchen Gesichtspunkten eine Stadt sich selber definiert, welche Gebäude eine besondere ikonographische Bedeutung im Stadtkontext haben, wird von Berlin und von Wien sehr unterschiedlich beantwortet. Zwar sind bei beiden Manufakturen Stadtpanoramen überliefert, die sich durchaus an den traditionellen Silhouetten, wie sie Caspar Merian verlegte, orientieren, aber im Verlauf des frühen 19. Jahrhunderts treten sukzessive einzelne Gebäude in den Vordergrund.

So fügt es sich wunderbar, dass beim Blick auf Berlin das Nationaldenkmal auf dem Kreuzberg am rechten Bildrand sozusagen als Repoussoir fungiert (Lot 98). Die „Ansicht vom Kreuzberge" wurde fast identisch 1829 von Johann Heinrich Hintze gemalt und befindet sich heute in Schloss Charlottenburg. Das bedeutende, erste neogotische Mahnmal wurde von Karl Friedrich Schinkel entworfen, dessen Gebäude die Stadt ab 1820 entscheidend verändern. Ein paar Vasen (Lot 111) zeigt so auch drei Berliner Ansichten mit Schinkel-Architekturen neben der bekannten Schlossecke. Ein Rarissimum ist die Tasse mit dem von Schinkel renovierten Innenhof des Prinz Albrecht-Palais (Lot 103), das im Zweiten Weltkrieg unrettbar verlorenging.

Die Berliner Landschafts- und Vedutenmalerei ist häufiger signiert als alle anderen Sujets der Manufaktur. Vermutlich wurden die signierten Stücke von den Malern entworfen, sozusagen erfunden und auf Porzellan gemalt, also das, was in der Malerei gelegentlich mit „invenit et fecit" gekennzeichnet ist. Und möglicherweise haben die Landschaftsmaler der KPM schon in der Natur skizziert und die Ergebnisse als Grundlage ihrer späteren Porzellanbemalungen genutzt. So hat Johann Eusebius Anton Forst nur eine der vier Ansichten der beiden Kratervasen Lot 103 signiert, wohl weil eben dieser Blick sein eigener war. Dasselbe gilt für eine weitere Redensche Vase, Lot 121.

Auch die Wiener Maler signieren, meist versteckt auf dem Boden oder am Bodenrand, entweder mit Nummern oder auch, wie Anton Kothgasser, mit Initialen (Lots 135 und 136). Die dargestellten Gebäude sind diejenigen, die das Stadtbild Wiens schon seit geraumer Zeit prägen, Kirchen wie der Stephansdom (Lot 128) oder Schlösser wie Schönbrunn (Lot 132) und das weniger bekannte neogotische Laxenburg (Lot 131).

Ähnlich wie Wien entstehen auch in Meißen Ansichten mit den bedeutenden Schlössern. Auf der seltenen Deckeltasse Lot 117 sind Schloss Pillnitz und die



Lot 123

Moritzburg sehen, quasi ein königliches Souvenir. Für das in der KPM Berlin hergestellte didaktische Hochzeitsservice für Prinzessin Charlotte werden Vorlagengrafiken von bedeutenden Kirchen gesucht und in einer goldradierten spitzbogigen Bordüre reproduziert (Lots 114 und 115). Der romantische Blick auf eine Ortssituation unter speziellen Lichtverhältnissen wird in Berlin populär durch die Gemälde Carl Daniel Freydancks, die begierig in der KPM kopiert werden. So auch auf einer großen Prunkvase (Lot 108), die 1859 datiert ist. Sèvres beginnt unter König Karl X. mit dem aufwändigen Service des Départements, das die bekanntesten Ansichten der Regionen mit Kameenbildnissen bedeutender Persönlichkeiten rahmt (Lots 123 und 124). Alle Darstellungen sind signiert, oft auch gemäldeähnlich auf der Vorderseite. Figurenstaffage und Himmelslicht schaffen auch hier eine verklärende, romantische Atmosphäre.

1992 beauftragte Richard Baron Cohen die KPM Berlin mit der Herstellung des Europa-Services (Lot 138), das zahlreiche bekannte Gebäude aus vielen Ländern vereint. Für die Darstellungen wurde ein rötlicher Braunton gewählt, der an Fotos aus vergangenen Epochen erinnert. Auch das Servicemodell Neuosier aus der friderizianischen Zeit betont den nostalgischen Charakter, passend für ein Bild Europas in der Periode der Brexit-Diskussion.

Den Ausklang des Kapitels machen die beiden Ansichten der Berliner Interieurs, Lot 139 und 140. Nachdem die königliche Familie Maler wie Johann Heinrich Hintze, Eduard Gaertner, Friedrich Wilhelm Klose und Carl Graeb beauftragt hatten, ihre Appartements abzubilden, um – wie Walter Benjamin es formulierte – im „Etui des Privatrahmens“ wahrgenommen zu werden, wurde das Zimmerbild ein beliebtes Berliner Sujet. Natürlich war eine solche Präsentation immer noch Prestigeangelegenheit, durchaus den Adelshaushalten oder dem gehobenen Bürgertum, den Akademikern, vorbehalten, selbst wenn die Ausstattungen nach unserem Ermessen schlicht aussahen. Aber schlicht war der Stil der Epoche. Die Möbel hatten einfache, reduzierte Formen; sie standen oft schmucklos vor einfarbigen Tapeten. Nur wer wohlhabend war, konnte sich viele Möbel leisten, so dass selbst die größeren Zimmer gut gefüllt wirken. Auch vor 200 Jahren war mehr eben mehr.



Lot 104

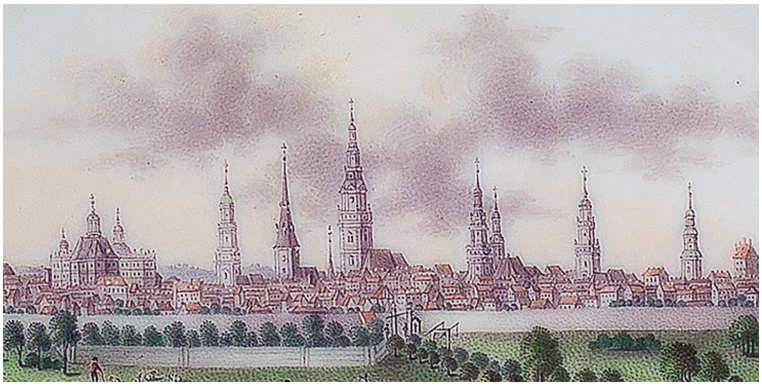
The question as to how a particular city defines itself and which buildings acquire iconographic significance within its topography can be answered quite differently in Vienna and Berlin. Painted city panoramas orientated on the classic silhouettes developed by Caspar Merian exist from both manufactories, but throughout the course of the 19th century, different buildings acquired new significance.

A prime example of this is how in view of Berlin shown in lot 98, the national monument on the Kreuzberg is included as a repoussoir element on the right edge. An almost identical "View of Kreuzberg" painted in 1829 by Johann Heinrich Hintze is today housed in Charlottenburg Palace. The imposing Gothic Revival monument was designed by Karl Friedrich Schinkel and was to change the city's outline considerably following its construction in 1820. Another pair of vases offered as lot 111 also show views of Berlin dominated by Schinkel's constructions, alongside the famous "Schlossecke". Lot 103 presents another rare document, as this porcelain cup and saucer illustrates Schinkel's reconstruction of the inner courtyard of Prince Albrecht's Palace, which was destroyed beyond repair in WWII.

Berlin landscapes and city views are signed more frequently than any other subjects produced by the manufactory. Many of these signed compositions are thought to have been devised by painters at KPM specifically for porcelain, a procedure sometimes referred to in painting as "invenit et fecit". The landscape artists at KPM may even have painted from nature, using the results of their sketches in porcelain works. Johann Eusebius Anton Forst signed just one of the four views he painted on the two vases offered as lot 103, presumably because this was his own composition. The same can be assumed of the "Redensche vase" offered under lot 121.

The painters at Royal Vienna also signed their works, usually on the undersides or lower edges. They either used numbers or, in the case of Anton Kothgasser, initials (lots 135, 136). The buildings depicted are those which had shaped the view of Vienna since time immemorial, such as St. Stephan's Cathedral (lot 128), palaces such as Schönbrunn (lot 132), and less well known monuments such as the Neo Gothic Laxenburg (lot 131).

Similarly to Vienna, Meissen also adorned their painted views with well-known castles. Like a kind of royal



Lot 137

souvenir, the rare cup and cover offered as lot 117 depicts the palaces of Pillnitz and Moritzburg. The didactic wedding service made for Princess Charlotte reproduces prints of important churches beneath gilt etched Gothic arches (lots 114 and 115). Romantic views in atmospheric light became popular in Berlin through the paintings of Carl Daniel Freydanck. They were readily copied at KPM, for example in a large decorative vase dated 1859 (lot 108). Sèvres began their "departments" service under King Charles X. The sumptuous service was painted with well-known views of France's various departments framed by portraits of famous personalities (lots 123 and 124). All depictions are signed, some of them even visibly to the front like paintings. In all these compositions, figures and light work together to evoke a romantic atmosphere.

In 1992, Richard Baron Cohen commissioned the "Europa" service from KPM (lot 138). The service combines famous buildings from many different countries, painted in a reddish brown hue reminiscent of vintage photographs. The choice of the "neuosier" model recalls the Frederician era and accentuates the nostalgic character of the service – a fitting image of Europe in the age of Brexit.

This chapter is concluded by two views of Berlin interiors found under lots 139 and 140. Following the decision of the royal family to commission painters such as Johann Heinrich Hintze, Eduard Gaertner, Friedrich Wilhelm Klose, and Carl Graeb to immortalise their apartments in order to present themselves, as Walter Benjamin put it, in the "étui of the private individual", interior scenes became a popular motif in Berlin. This form of presentation always remained a matter of prestige reserved to the aristocracy, the upper middle-classes, and academics, although many of the interiors appear spartan to modern eyes. But Spartan simplicity was the style of era, with furniture in reduced forms often placed against monochrome wallpaper. Only the very wealthy were able to afford enough furniture to make a large room appear full, proving that even 200 years ago, more was always more.



98

Vase mit zwei Berliner Ansichten

Porzellan und Biscuitporzellan, gold gepunkteter Lapisfond, farbiger Aufglasurdekor, Goldfond und matte Vergoldung. Modell Französische Vase mit Rosettenhenkeln, zweiteilig gebrannt und verschraubt. Auf beiden Wandungsseiten sehr fein gemalte Ansichten, oben im Hals bezeichnet „Das Königl: Palais in Berlin." und „Der Kreuzberg bei Berlin." Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, blauer Stern. H 48,5 cm.

Berlin, KPM, nach 1832.

Das 1732 von Philipp Gerlach für den späteren König Friedrich II. ausgebaute Kronprinzenpalais erhielt nach 1809 einen Anbau in Form eines Schwibbogens, der das Gebäude mit dem daneben liegenden Kronprinzessinenpalais verband. Diese Umbaumaßnahme war der erste königliche Auftrag für einen damals noch wenig bekannten Architekten, Karl Friedrich Schinkel.

Auch das Nationaldenkmal für die Befreiungskriege, auf der anderen Seite links im Vordergrund, ist auf Schinkels Idee zurückzuführen; er war mit Johann Heinrich Strack der ausführende Architekt. Friedrich Wilhelm III. legte den Grundstein am 19. September 1818; die feierliche Einweihung erfolgte am 30. März 1821 im Beisein des russischen Zaren Alexander I.

A Berlin KPM porcelain vase with two views of Berlin

Französische vase model with rosette handles, fired in two parts and screw-mounted. Decorated on both sides with finely painted views and inscribed to the neck "Das Königl: Palais in Berlin." and "Der Kreuzberg bei Berlin." Blue sceptre mark, red imperial orb mark, blue star.

After 1832.

The crown prince's palace was built in 1732 by Philipp Gerlach for the later King Frederick II. In 1809 it was provided with a curved bridge connecting it to the crown princess' palace located adjacent to it. This bridge was the first royal commission to be awarded to the then little known architect Karl Friedrich Schinkel. The original idea for the monument to the German Campaign which can be seen depicted on the other side of the vase in the left foreground can also be traced back to Schinkel, and alongside Johann Heinrich Strack he was its leading architect. Friedrich Wilhelm III laid the foundation stone on 19th September 1818, and the monument was inaugurated on 30th March 1821 during a visit by the Russian Tsar Alexander I.

Provenance
Sotheby's London, 19th November 1996, lot 211.

€ 15 000 – 20 000



hinten/back





99

Teller mit Ansicht „Das Palais des Fürsten Radzivil in Berlin."

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, radierte und braun konturierte Vergoldung. Modell 1084, antikglatt. Spiegelfüllende Ansicht des Gebäudes, um Steigbord und Fahne antikischer, goldradierter Lotusblatt- und Lorbeerkranzfries. Blaumarke Zepter, rote 156., Pressnummer, geritzt II. Ø 24,8 cm.

Berlin, KPM, um 1820.

Das 1738/39 von Carl Friedrich Richter erbaute Gebäude an der Wilhelmstr. 77 war ursprünglich Besitz und Berliner Aufenthaltsort von Fürst Antoni Henryk Radziwill (1775–1833), einem polnischen Politiker und Diplomaten. 1869 wurde es vom Staat Preußen erworben und für Otto von Bismarck zur Reichskanzlei umgebaut.

A Berlin KPM porcelain plate with a view of Prince Radziwill's Palace in Berlin

Model no.1084. The well decorated with a view of the building, labelled to the reverse "Das Palais des Fürsten Radzivil in Berlin." and bordered by a Neoclassical frieze of lotus and laurel. Blue sceptre mark, red 156., impressed numbers, incised II.

Circa 1820.

The palace on Wilhelmstr. 77 was designed and built by Carl Friedrich Richter in 1738/39. It was originally the Berlin residence of Prince Antoni Henryk Radziwill (1775–1833), a Polish politician and diplomat. It was acquired by the Prussian state in 1869 and transformed into the Imperial Chancellery by Otto von Bismarck.

Provenance

Collection of Dr. Heinrich Vetter, Mannheim.

Lempertz Cologne auction 845 on 14th November 2003, lot 14.

Acquired in 2009.

€ 3 000 – 4 000



100

Teller mit „Ansicht der Pfalz und Caub“

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, radierte und braun konturierte Vergoldung. Modell 1084, antikglatt. Spiegelfüllende Ansicht auf das Rheintal bei Kaub von der Flussseite mit Segelboot im Vordergrund. Um die Fahne ein goldradierter Kranz aus Schilfblättern mit Nachtfaltern, Schnecken und Muscheln. Blaumarke Zepter, Pressnummer 10, geritzt III. Ø 24,3 cm.

Berlin, KPM, um 1819.

A Berlin KPM porcelain plate with a view of the “Pfalz und Caub”

Model no. 1084. The well decorated with a view of the Rhine river valley at Kaub seen from the riverband with a sailing boat in the foreground. Bordered by a gilt etched wreath of reeds, moths, shells, and snails. Blue sceptre mark, impressed number 10, incised III.

Circa 1819.

Provenance

Koller Zürich, 15th September 2008, lot 1682.

Literature

Cf. Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, p. 318 ff., a plate with a view of Heidelberg Palace, sold in Lempertz Berlin, Twinight Collection I on 7th November 2018, lot 83.
The decor of the border with etched butterflies and shells was probably based on a Vienna model and is mentioned in the painter’s commission book in connection with a delivery made in 1819 (SPSG, KPM-Archiv, Land Berlin, Buch 1813–20, 26th February 1819, p. 364.)

€ 4 000 – 6 000



101

101

Dessertteller „mit Prospect“ von Brandenburg

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, matte und glänzend radierte Vergoldung mit Relief. Modell 1084, Antikglatt. Spiegelfüllende, rückseitig bezeichnete Darstellung „Das Brunnenhaus zu Freienwalde.“ Blaumarke Zepter mit rotem Unterstrich, schwarzes Malerzeichen. Ø 24,5 cm.

Berlin, KPM, um 1818.

A Berlin KPM porcelain dessert plate with a view of Brandenburg

Model no. 1084. The well painted with a view, labelled to the reverse "Das Brunnenhaus zu Freienwalde." Blue sceptre mark with red dash, black painter's mark.

Circa 1818.

Literature

This plate is thought to originate from a general's service, possibly the service with the iron helmet for which 300 dessert plates were produced (cat. Orden auf königlichem Porzellan, Eichenzell 2013, p. 95 ff).

€ 3 000 – 4 000

102

Dessertteller „mit Prospect“ von Schwerin

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, matte und glänzend radierte Vergoldung mit Relief. Modell 1084, Antikglatt. Spiegelfüllende, rückseitig bezeichnete Darstellung von „Schwerin von der Seite des Windmühlenberges.“ Blaumarke Zepter mit rotem Unterstrich, schwarzes Malerzeichen. Ø 24,6 cm.

Berlin, KPM, um 1818.

A Berlin KPM porcelain dessert plate with a view of Schwerin

Model no. 1084. The well painted with a view, labelled to the reverse "Schwerin von der Seite des Windmühlenberges." Blue sceptre mark with red dash, black painter's mark.

Circa 1818.

Literature

This plate is thought to originate from a general's service, possibly the service with the iron helmet, for which 300 dessert plates were produced (cat. Orden auf königlichem Porzellan, Eichenzell 2013, p. 95 ff).

€ 2 000 – 3 000



102



103

Tasse mit seltener Ansicht der Gartenseite des Palais des Prinzen Albrecht

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, matte radierte und glänzende Vergoldung, Goldfond. Modell Walzenform auf Klauenfüßen, zugehörige UT. Auf der Schauseite in einem radierten Goldrahmen der atmosphärisch gemalte Innenhof im Sommer mit großer Gartenfontaine. Auf der Rückseite der Tasse und der Fahne der UT Palmetten und Goldranken. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, blaues I, Pressnummer 28.

Berlin, KPM, um 1832–40.

Das zwischen 1737 und 1739 errichtete Palais lag an der Wilhelmstraße und hatte die Hausnummer 102. 1830 wurde es vom preußischen Prinzen Albrecht bezogen (1809–72), der es sofort von Karl Friedrich Schinkel umgestalten ließ. Das Ergebnis des Schinkelschen Eingriffs ist auf der Ansicht gut zu erkennen. Das Basisgeschoss des Mittelrisalits überspannt eine Markise; auch die Gartengestaltung und die überwucherten Lauben über den Loggien sprechen für Schinkels Stil. Bei einem Luftangriff im November 1944 wurd das Gebäude so schwer beschädigt, dass es als Ruine bis 1949 stehen blieb, dann beschloss der Berliner Senat die Sprengung.

A Berlin KPM porcelain cup with a rare view of the gardens of Prince Albrecht's palace

Walzenform model on claw feet, with original saucer. The display side painted with an atmospheric view of the inner courtyard of the palace in summer in a gilt etched frame. The reverse of the cup and the saucer decorated with palmettes and gilt tendrils. Blue sceptre mark, red imperial orb mark, blue I, impressed 28.

Circa 1832–40.

The palace was built between 1737 and 1739 and located at Wilhelmsstrasse 102. The Prussian Prince Albrecht (1809–1879) moved in there in 1830 and immediately arranged for it to be refurbished by Karl Friedrich Schinkel. The results of Schinkel's amendments are visible in this view: The base of the avant corps is covered by an awning, and the design of the garden with its luscious hedges is also typical of Schinkel's style. The building was so severely damaged by an air raid in 1944 that it was left in ruins until 1949 before the Berlin senate decided to have it demolished.

Provenance

Markgrafen und Großherzöge von Baden.

Sotheby's Baden-Baden on 16th October 1995, lot 4966.

€ 4 000 – 6 000

104

Paar Kratervasen mit signierten Berliner Ansichten

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, chamoisfarbene Fonds, radierte matte und Glanzvergoldung, feuervergoldete Bronzemontierung. Modell Redensche Vase, zweiteilig gebrannt und verschraubt. Auf jeder Vase zwei rechteckige Bildfelder in mattgoldenen Rahmen mit glanzgoldener Blattbordüre; darin die bezeichneten Ansichten: „Das Potsdamer Thor in Berlin." und „Die Leipziger Straße in Berlin vom Döhnhofs Platz aus gesehen." Die Ansicht vom Potsdamer Tor unten links signiert „J. Forst. fecit." Die zweite Vase mit Ansicht „Die Bibliothek in Berlin" und „Das neue Museum in Berlin". Der untere Vasenkörper dekoriert mit goldradierten Arabesken, über Fuß und Schaft Lanzettblätter im Rapport. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, schwarzes I und n, Besitzeretikett Schloß Baden Inventar. H 42,8, oberer Ø 28 und 29 cm.

Berlin, KPM, 1824–1831, die Bemalung von Johann Eusebius Anton Forst.

Die beiden Torhäuser in klassizistischer Tempelform von Karl Friedrich Schinkel auf dem Leipziger Platz, die auf der signierten Ansicht im Hintergrund gut zu erkennen sind, helfen bei der präzisen Datierung der beiden Vasen. Denn der Architekt begann mit den Bauten 1824. Erst 1831 wurde die Anlage in Potsdamer Platz umbenannt. Interessanterweise wählte der Maler die Ansicht durch die Torbauten in die Stadt hinein, so dass diese Vedute sozusagen in das Berliner Thema einführt. Die Darstellung der hinteren Vasenseite zeigt den Blick auf die heutige Leipziger Straße nach Südwesten mit dem Dönhoffplatz links und den Obelisken der „Meile 0" im Mittelpunkt. Die beiden anderen Gemälde zeigen weitaus populärere Gebäude aus der Berliner Stadtmitte, das Neue Museum und die Bibliothek, genannt „Kommode", deren Darstellungen vermutlich nicht auf Bildfindungen Forsts zurückzuführen sind. Vor dem Museum fehlt noch die Granitschale aus dem großen Markgrafenstein, die 1831 provisorisch aufgebaut wurde. Insofern haben wir hier auch einen terminus ante quem, ein Datum, vor dem die Bemalung der Vasen geschehen sein muss.

A pair of signed Berlin KPM porcelain vases with views of Berlin

With ormolu mountings. Redensche vase model, fired in two parts and screw-mounted. Each vase with two rectangular reserves surrounded by gilt foliate borders, each depicting a different view of Berlin, the first two labelled: "Das Potsdamer Thor in Berlin." and "Die Leipziger Straße in Berlin vom Döhnhofs Platz aus gesehen." The view of Potsdam Gate is signed in the lower left "J. Forst. fecit." The second vase depicts views of "Die Bibliothek in Berlin" and "Das neue Museum in Berlin". The lower sections of both decorated with gilt etched arabesques and stiff foliage. Blue sceptre mark, brown imperial eagle mark, black I and n, owner's label of the inventory of Schloß Baden.

1824–1831, painted by Johann Eusebius Anton Forst.

The two gatehouses on Leipziger Platz built by Karl Friedrich Schinkel in the form of Neoclassical temples in the background of the signed view allow us to date these vases with some precision. The architect began these buildings in 1824, and the square was first renamed Potsdamer Platz in 1831. The artist has chosen an interesting view of the city seen through the gate's arched entranceway, and this view creates a kind of introduction to Berlin as a motif. The depiction on the reverse of this vase depicts today's Leipziger Strasse facing Southwest, with Dönhoffplatz on the left and the obelisks of "Meile 0" in the centre. The two remaining images depict more well-known buildings from Berlin city centre, the Neues Museum and the library, called the "Kommode", the depiction of which is probably not based on one of Forst's inventions. The museum is missing the granite bowl from the great Markgrafenstein, which was placed there temporarily in 1831. This provides us with a terminus ante quem, a date before which the vases must have been painted.

Provenance

Private ownership S.K.H. Großherzog Friedrich I. von Baden, Neues Schloss, Baden-Baden, (inv. p. 381, "No 19 und 20 – Haupt-Gebäude IIItes Stockwerk, No. 76. Salon", later "IItes Stockerk, Apartments S.K.H. des Erzgroßherzogs, No. 37 Salon")

Sotheby's Baden-Baden, 6th October 1995, lot 834.

Acquired in 2006 from a Berlin private collection.

Literature

Illus. in: Witttwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, p. 349. He ascribes the vases to Eduard Wilhelm Forst. However, the signature is unmistakably that of Johann Eusebius Anton Forst.

€ 50 000 – 70 000


Das Potsdamer Thor
in Berlin
Die Bibliothek in Berlin


Die Leipziger Straße in Berlin
vom Döhnhofs Platz aus gesehen.



hinten/back



106

Tasse mit Berliner Straßenansicht

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung und Goldfond. Walzenform auf Klauenfüßen, zugehörige UT. Auf der Schauseite der Tasse eine Ansicht des Gebäudes „Zum Deutschen Haus“ (?), nach Angaben des Vorbesitzers auf der Königstraße, zwischen Schlossplatz und Alexanderplatz. Blaumarke Zepter mit KPM, Pressnummer 28.

Berlin, KPM, 1837–44, der Dekor Hausmaler.

A Berlin KPM porcelain cup with a view of Beriln

Walzenform model on claw feet with original saucer. The display side decorated with a view of the building “Zum Deutschen Haus” (?), according to the previous owner this was located on Königsstrasse between Schlossplatz and Alexanderplatz. Blue sceptre mark with KPM, impressed 28.

1837–44, decorated by a “hausmaler”.

Provenance

Sotheby’s London, 7th June 1999, lot 151.

€ 1 000 – 1 500

105

Tasse mit drei Ansichten

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell Glockenform mit Rosettenhenkel. Drei goldgerahmte Bildfelder mit den bezeichneten Ansichten „Die Pfaueninsel bei Potsdam.“, „Das Museum in Berlin.“, „Das Brandenburger Thor zu Berlin.“ Nicht zugehörige aber passende UT. Blaumarke Zepter.

Berlin, KPM, um 1810–15.

A Berlin KPM porcelain cup and saucer with three views of Berlin

Glockenform with rosette handles. Painted with three views in gilded surrounds, labelled “Die Pfaueninsel bei Potsdam.”, “Das Museum in Berlin.”, “Das Brandenburger Thor zu Berlin.” With an associated but matching saucer. Blue sceptre mark.

Circa 1810–15.

€ 500 – 1 000





107

Tasse mit Ansicht Hotel St. Petersbourg

Porzellan und Biscuitporzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung und Goldfond. Modell Perlfriestasse mit Klauenfüßen und Schlangenhenkel, zugehörige UT. Auf der vorderen Tassenwandung die Ansicht der Fassade. Auf der hinteren Wandung und um die Fahne der UT Arabesken. Blaumarke Zepter mit KPM, rote Reichsapfelmarke (Tasse), Pressnummer 28 (UT).

Berlin, KPM, 1837–44.

Das Hotel St. Petersbourg befand sich Unter den Linden 31 und war eine der feinsten Adressen in Berlin.

A Berlin KPM porcelain cup and saucer with a view of the Hotel St. Petersbourg

Perlfriestasse model with claw feet and snakeshead handles, with original saucer. Decorated to the front with a view of the facade, the reverse and saucer with arabesques. Blue sceptre mark with KPM, red imperial orb mark (to the cup), impressed number 28 (saucer).

1837–44.

The Hotel St. Petersbourg was located on Unter den Linden 31 and was one of the finest addresses in Berlin.

Provenance

Sotheby's London auction Style for a Nation on 9th July 1997, lot 51.

€ 3 000 – 4 000

108

Prunkvase mit den Ansichten von zwei königlichen Schlössern

Porzellan, malachitgrüner Fond, farbiger Aufglasurdekor, radierter Goldfond, Perlrand und Zwischenscheiben aus vergoldetem Metall. Modell „Eyförmig No.3 mit Porzellan Henkeln", in fünf Teilen gebrannt und montiert, auf zugehörigem Quaderpostament. Bemalt mit der Ansicht des königlichen Schlosses zu Berlin von der Langen Brücke aus und dem Schlüterdenkmal links. Verso die sommerliche Gartenseite von Schloss Charlottenburg mit einer Agave im Kübel im Vordergrund. Um den Hals ein goldradierter Eichenblattkranz. Widmungsinschrift in einem Bildfeld vorne am Sockel: „Herrn Johann Lucas Schönlein/ die Ärzte Berlin's im März 1859." Blaumarke Zepter und Rundmarke unter Fuß und Sockel, Lüstermarke No =III., tintengeschriebene No=III auf dem Holzring im Schaft, auf der Mutter der Originalschraube gepresste 3. Im Sockel doppelt geritzt 20F. H 103 cm. Sockel B 30,5, T 30,5 cm.

Berlin, KPM, 1859, die Ansichten nach Carl Daniel Freydanck.

Der Internist und Pathologe Johann Lucas Schönlein (1793–1864) erhielt 1839 einen Ruf an die Universität Berlin.1840 wurde er Ordinarius und Leibarzt von König Friedrich Wilhelm IV. Die Berliner Kollegen überreichten ihm die Vase zu seinem Ruhestand 1859. Sein Verdienst um die wissenschaftliche Diagnostik ist bis heute für den Berufsstand maßgeblich.

A magnificent Berlin KPM porcelain vase with views of royal palaces

With gilt metal mountings. Eyförmig No.3 mit Porzellan Henkeln model, fired in five pieces and mounted together, on original square plinth. Painted with a view of the king's palace in Berlin seen from the long bridge with the Schlüter monument on the left. The reverse with a summer view of Charlottenburg Palace with a potted agave in the foreground. A gilt etched oak wreath decorates the neck. With an inscribed dedication to a reserve on the front of the socle: "Herrn Johann Lucas Schönlein/ die Ärzte Berlin's im März 1859." Blue sceptre mark and round mark to the base and socle. Lustre mark no. =III., and No=III written in ink on the wooden ring in the shaft, the original nut impressed 3. The socle inscribed twice 20F.

1859, the views painted after Carl Daniel Freydanck.

The internist and pathologist Johann Lucas Schönlein (1793–1864) was appointed to Berlin University in 1839. He became a full professor and personal physicial to King Frederick William IV in 1840. His colleagues in Berlin presented him with this vase when he retired in 1859. His work in the field of scientific diagnosis remains a cornerstone of medical practice to this day.

Provenance

Collection of Kai Wünsche, Die weiße Villa, Hamburg.

Christie's South Kensington on 1st May 2003, lot 135.

Literature

An identical vase with a view of Berlin Palace in Belvedere, Schloss Charlottenburg in cat.: Carl Daniel Freydanck, Berlin 1987, no. P 12. For information on the paintings cf. ibd. no. 8 and no. 18.

Carl Daniel Freydancks painting "Das königliche Schloss und die Lange Brücke in Berlin" was completed in 1842 and today hangs in Charlottenburg Palace, as does the atmospheric work "Ansicht des Königl. Schlosses in Charlottenburg, Gartenseite".

€ 30 000 – 40 000



hinten/back


Herrn Johann Lucas Schönlein
die Aerzte Berlins im März 1859.



109

Teller mit Ansicht „Das Bibliothek-Gebäude in Berlin."

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldfond, radierte Vergoldung. Modell 1084, antikglatt. In Spiegelmitte eine Rundreserve mit der Fassade des Gebäudes, rückseitig bezeichnet. Um die Fahne ein Kranz aus Stiefmütterchen. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, schwarzes I, Pressnummer 32, geritzt III. Ø 24,5 cm.

Berlin, KPM, 1823–32.

Die sogenannte Alte Bibliothek wurde von 1775–80 nach den Plänen von Michael Philipp Boumann und Georg Christian Unger am damaligen Platz am Opernhaus, heute Bebelplatz 1, erbaut. Friedrich II. erteilte den Auftrag für eine Königliche Bibliothek im Zusammenhang der Errichtung eines Forum Fridericianum, das einer allgemeinen Volksbildung dienen sollte.

Für die Gestaltung der Fassade orientierten sich die Architekten an den publizierten Aufrissen von Joseph Emanuel Fischer von Erlach für die Wiener Hofburg, die in Wien selber erst am Ende des 19. Jahrhunderts realisiert wurden. Wegen der konkav geschwungenen und betont horizontalen Gliederung erhielt das Gebäude im Berliner Volksmund bald den Namen „Kommode".

A Berlin KPM porcelain plate with a view of the library in Berlin

Model no. 1084. The well painted with a view of the library facade in a round reserve, labelled to the reverse. Bordered by a wreath of pansies. Blue sceptre mark, brown imperial eagle mark, black I, impressed number 32, incised III.

1823–32.

The so-called old library was erected in 1775–1780 after designs by Michael Philipp Boumann and Georg Christian Unger on what was then the square before the opera house, today Bebelplatz 1. Friedrich II provided the commission for a royal library in connection with the founding of the Forum Fredericianum, which was envisioned as a place to provide education for the people.

The architects based the design of the facade on draughts published by Joseph Emanuel Fischer von Erlach for the Wiener Hofburg, although the building in Vienna was only completed at the close of the 19th century. The building soon came to be referred to as the "kommode" (chest of drawers) due to its concave mouldings and pronounced horizontals.

Provenance
Berlin private collection.

Lempertz Berlin auction 886 on 27th May 2006, lot 107.

€ 2 000 – 3 000



110

Teller mit Ansicht „Das Schloß zu Schönhausen.“

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldfond und radierte Vergoldung. Modell 1084, antikglatt. In der großen kreisförmigen Reserve die Ansicht der auf die Schlossfassade hinführenden Allee. Um die Fahne ein Kranz mit sechs Blüten. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, silbernes Dreieck, Pressnummer 32, geritzt III.
Ø 24,5 cm.

Berlin, KPM, 1823–32.

A Berlin KPM porcelain plate with a view of Schönhausen Palace

Model no. 1084. Depicting the tree-lined approach to the palace in a large round reserve. Bordered by a floral wreath. Blue sceptre mark, brown imperial eagle mark, silver triangle, impressed number 32, incised III.

1823–32.

Provenance
Sotheby's London, Style for a Nation auction, 9th July 1997, lot 212.

€ 1 500 – 2 000

111

Paar Vasen mit Ansichten von Berliner Gebäuden

Porzellan und Biscuitporzellan, farbiger Aufglasurdekor, heller Rosafond, Goldfond und matte und glänzende Vergoldung. Modell Französische Vase mit Rosettenhenkeln, zweiteilig gebrannt und verschraubt. Auf je zwei Wandungsseiten sehr fein gemalte Ansichten, oben im Hals bezeichnet „Das Königl: Palais in Berlin." und „Das Königl: Schloß in Berlin." bzw. „Die Werdersche Kirche in Berlin." und „Die Sternwarte in Berlin." Der Fond überzogen mit goldenem Gitterwerk um stilisierte Blüten- und Blattmotive. Auf den Oberseiten der Plinthen Arabesken. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke. Verschraubung ersetzt. H 48,5 cm.

Berlin, KPM, um 1842.

Die Vorlage für die Ansicht des Schlosses ist ein Gemälde von Carl Daniel Freydanck von 1842, heute im Schloss Charlottenburg. Die Ansicht zeigt die Südostecke des Königlichen Schlosses von der Burgstraße aus in leichter Untersicht. Der an der Spree gelegene Ostflügel des Schlosses stammte teilweise noch aus der Regierungszeit des Kurfürsten Joachim II. (1535–71). Die südliche, dem Schlossplatz zugewandte Fassade hatte Andreas Schlüter im frühen 18. Jahrhundert neu gestaltet. Noch nicht dargestellt ist die mächtige Schlosskuppel an der Westfassade, die August Stüler erst 1845–53 errichtete. Den Mittelgrund nimmt die von Nering 1692–95 erbaute Lange Brücke mit dem Reiterstandbild des Großen Kurfürsten ein, das sich heute vor dem Charlottenburger Schloss befindet.

Das heute als Kronprinzenpalais bekannte Gebäude Unter den Linden wurde Mitte des 17. Jahrhunderts als Privathaus errichtet. 1732 wurde es für den damaligen Kronprinzen und späteren König Friedrich II. umgebaut. Seit 1793 wohnte hier der spätere König Friedrich Wilhelm III., der es auch nach seiner Thronbesteigung als Stadtwohnung beibehielt, weswegen das Gebäude bis zu seinem Tod als Königliches Palais bezeichnet wurde. Die Ansicht auf der Vase zeigt das Palais mit dem von Schinkel entworfenen, brückenartigen Verbindungsbau zum rechts anschließenden Prinzessinenpalais. Am linken Bildrand ist das von Nering und Schlüter errichtete Zeughaus zu sehen. 1856 wurde das Kronprinzenpalais erneut umgebaut und erweitert.

Die Friedrichswerdersche Kirche wurde im Auftrag des späteren Königs Friedrich Wilhelm IV. von Karl Friedrich Schinkel 1821 bis 1830 anstelle eines älteren Vorgängerbaus errichtet. Mit seinen klassizistischen Entwürfen konnte sich der Architekt gegen den Kronprinzen jedoch nicht durchsetzen, der auf einer Gestaltung im neugotischen Stil beharrte. Im Vordergrund ist der Werdersche Markt, ehemals Kälbermarkt, zu sehen.

Auch die Ansicht der Sternwarte folgt einem Gemälde von Carl Daniel Freydanck (1838, heute Schloss Charlottenburg). Anstelle der alten Sternwarte der Akademie der Wissenschaften in der Dorotheenstraße wurde 1832 bis 1835 nach einem Entwurf Schinkels eine neue Sternwarte am Encke-Platz errichtet. Die Ansicht zeigt das Gebäude von Südosten mit Blick auf die Fassade. Aufgemalte Fugen auf dem gelb gestrichenen Bau sollten eine Quaderung vortäuschen. Bereits 1913 wurde die Sternwarte abgerissen.

A pair of Berlin KPM porcelain vases with views of Berlin

Französische vase model with rosette handles, fired in two parts and screw mounted. Both sides with finely painted views, the necks inscribed "Das Königl: Palais in Berlin." and "Das Königl: Schloß in Berlin." and "Die Werdersche Kirche in Berlin." and "Die Sternwarte in Berlin." The ground decorated with gilt trelliswork and stylised flower and leaf motifs, the upper faces of the plinths with arabesques. Blue sceptre mark, red imperial orb mark. Replaced screw mountings.

Circa 1842.

The depiction of the royal palace is based on a painting by Carl Daniel Freydanck from 1842 which is now housed in Charlottenburg Palace. The view depicts the south eastern corner of the palace seen from Burgstrasse from a slightly lowered viewpoint. Parts of the east wing of the palace, which faces the Spree, originate from the reign of Prince Elector Joachim II (1535–71). The southern façade that faces towards Schlossplatz was redesigned by Andreas Schlüter in the early 18th century. This view does not yet show the mighty dome on the western façade which Schlüter erected between 1845–1853. The mid ground is dominated by the Long Bridge built by Nering in 1692–95 with the equestrian statue of the great prince elector which now stands in front of the Charlottenburg Palace.

The building currently known as the Crown Prince's Palace is located on Unter den Linden and was built as a private residence in the 17th century. It was refurbished for the then Crown Prince and later King Frederick II in 1732. The later King Frederick William





III lived there as of 1793 and he retained it as a city residence following his ascent to the throne. Thus the building retained the moniker of Crown Prince's Palace until his death. The view depicted on this vase shows the palace with the bridge-like construction designed by Karl Friedrich Schinkel connecting it to the neighbouring Crown Princess' Palace on the right. To the left we see the Zeughaus designed by Schinkel and Nering. The Crown Prince's Palace was rebuilt and extended in 1856.

The Friedrichswerdersche Kirche was commissioned by the later King Friedrich Wilhelm IV from Karl Friedrich Schinkel, and constructed on the place of its predecessor from 1821–1830. The architect was not able to convince the Crown Prince of his Neoclassical design, and the latter insisted on a Neo-Gothic style. In the foreground we see the Werdersche Markt, formerly the Kälbermarkt.

The view of the Sternwarte also follows the composition of a painting by Carl Daniel Freydanck (1838, now in Charlottenburg Palace). In the place of the old Sternwarte of the Akademie der Wissenschaften in Dorotheenstraße, a new one was constructed on Encke-Platz after designs by Schinkel from 1832–1835. This view shows the building's façade seen from the south west, with painted joints to imitate brickwork. The Sternwarte was demolished in 1913.

Provenance

From a Netherlandish private collection.

Lempertz Berlin auction 906 on 23rd May 2007, lot 67.

€ 30 000 – 40 000



112

Große Platte mit Landschaftsdekor

Porzellan, chamoisfarbener und heller Purpurfond, farbiger Aufglasurdekor, Purpurlüster und Vergoldung. Modell 1113, konisch. Im Spiegel goldgerahmtes Bildfeld mit abgeschrägten Ecken um eine äußerst fein gemalte italienische Landschaft, in den Zwickeln antikische Blattranken. Über Fahne und Steigbord Fondbänder, zentral eine Bordüre mit großen Palmetten. Blaumarke Zepter mit blauem Unterstrich, eisenrotes Dreieck, Pressnummer 16, geritzt III. Ø 39,5 cm.

Berlin, KPM, 1803–13.

A large Berlin KPM porcelain platter with landscape decor

Model no. 1113. With a finely painted Italian landscape in an angular burnished gold reserve with Neoclassical tendrils in the spandrels. The cavetto and border with coloured ground and a band of large palmettes. Blue sceptre mark with blue dash below, iron red triangle, impressed 16, incised III.

1803–13.

Provenance

Purchased in 2007.

Literature

According to Wittwer, this platter was ordered together with 22 others with differering decor. One example with snowball flower decor is kept in the Belvedere in Charlottenburg.

€ 4 000 – 6 000

113

Teller „Maison Valentin à Clisson“

Porzellan, unterglasurblauer Kobaltfond, farbiger Aufglasurdekor, radierte und reliefierte Vergoldung, Platindekor. Modell assiette plate. Im Goldfond des Spiegels ein querrechteckiges Bildfeld mit der fein gemalten bezeichneten Ansicht eines überwucherten klassizistischen Gebäudes mit Ruinen und Figurenstaffage. In den Zwickeln Arabesken en grisaille. Um die Fahne eine Spiralband in Platin. Auf der Unterseite in Violett bezeichnet „Pl. 27. Vue d'une partie des Terrasses et du Belvedère de la maison valentin à Clisson.“ Blaue Stempelmarke ligiertes Doppel-L mit Lilie und nicht lesbarer Jahreszahl, grün „17. I.er 18.“, in Gold „h. 21. A.t 18.“, Ritzzeichen. Ø 23,7 cm.

Sèvres, 1818.

Der Teller stammt vermutlich aus einem Satz von 24 Tellern dekoriert von Le Bel nach Thienon mit den bekanntesten Ansichten der Vendée und des Château de Clisson. Sie wurden erstmals 1819 im Zusammenhang der jährlichen Ausstellung der Manufaktur Sèvres im Louvre ausgestellt.

A Sèvres porcelain plate "Maison Valentin à Clisson"

Assiette plate model. Finely painted with figures by an overgrown classical edifice and ruins. The spandrels with arabesques en grisaille. Bordered by a platinum spiral band. Labelled in purple to the reverse "Pl. 27. Vue d'une partie des Terrasses et du Belvedère de la maison valentin à Clisson." Blue stamped double-L monogram mark with fleur de lys and illegible year number, "17. I.er 18." in green, "h. 21. A.t 18." in gold, incised marks.

1818.

This plate is thought to originate from a series of 24 plates decorated by Le Bell after motifs by Thienon with the most celebrated views of the Vendée and the Château de Clisson. The plates were presented for the first time at the annual Sèvres manufactory exhibition in the Louvre in 1819.

Provenance

Louis Antoine d'Artois, duc d'Angoulême, Paris, 1818/1819.

Governor von South Carolina und U.S. Senator Donald Stuart Russell, subsequently in family ownership.

Morton Kuehnert Auctioneers, Houston Texas, 23rd September 2010, lot 96.

Acquired in 2012 from Alan Hicklin.

Exhibitions

Exhibited in the Louvre Paris in 1819.

€ 4 000 – 6 000







114

Teller mit italienischer Kirchenansicht aus dem Hochzeitsservice für Prinzessin Charlotte

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, radierte Vergoldung. Modell antikglatt mit Perlrand. Spiegelfüllende Darstellung des dem Hl. Stephanus geweihten Renaissance-Doms von Prato. Um die Fahne 17 goldradierte Bogenfelder mit Blattdekoren. Blaumarke Zepter mit eisenrotem Unterstrich, ockerfarbener Kreis, Pressnummer 25, geritzt 3. Ø 24,5 cm.

Berlin, KPM, 1823.

Zur Vermählung seiner Tochter, der Prinzessin Charlotte von Preußen (1798–1816) mit dem russischen Großfürsten und späteren Zaren Nikolaus I. am 19. Juli 1917, bestellte Friedrich Wilhelm III. ein großes Service in der Manufaktur, das 1823 ausgeliefert wurde. Es umfasste 100 Speiseteller mit Ansichten, Blumen, Mikromosaiken und Jagddekoren, 30 Suppenteller mit Blumenbouquets und 30 Dessertteller mit Perlrand und Ansichten von Kirchen. Alle Teller waren reich vergoldet.

A Berlin KPM porcelain plate from the wedding service for Princess Charlotte

Antikglatt model with beaded rim. The well decorated with a depiction of the Renaissance cathedral of St. Stephan in Prato. Bordered by 17 gilt etched arch motifs with foliate decor. Blue sceptre mark with iron red dash, ochre circle, impressed number 25, incised 3.

1823.

On occasion of the marriage of his daughter Princess Charlotte of Prussia (1798–1816) to the Russian Grand Prince and later Tsar Nicholas I on 19th July 1917, Frederick William III ordered an extensive dinner service from the manufactory which was delivered in 1823. The service encompassed 100 dinner plates with vedutas, flowers, micromosaics, and hunt themed decor, as well as 30 soup bowls with beaded borders painted with bouquets of flowers and churches. All pieces were richly gilt.

Provenance

Sotheby's London, 19th November 1996, lot 209.

Acquired in 1998 from Gertrud Rudigier, Munich.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007–11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008–19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 104a. The order data on p. 330 (SPSG, KPM-Archiv, Land Berlin, Pret 2, Eintrag vom 17. April 1823, p. 96–99).

€ 4 000 – 6 000

115

Teller mit Ansicht „Der Dom zu Magdeburg“ aus dem Hochzeitsservice für Prinzessin Charlotte

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, radierte Vergoldung. Modell antikglatt mit Perlrand. Spiegelfüllende Darstellung des nach 1207 errichteten gotischen Doms, mit Figurenstaffage im Vordergrund. Um die Fahne goldradierte Akanthusmotive. Blaumarke Zepter mit eisenrotem Unterstrich, schwarzes x, Pressnummer 25, geritzt III. Ø 24,4 cm.

Berlin, KPM, 1823.

A Berlin KPM porcelain plate from the wedding service of Princess Charlotte

Antikglatt model with beaded rim. The well painted with a depiction of the Gothic cathedral of Magdeburg, completed in 1207, with figures in the foreground. With gilt etched acanthus border. Blue sceptre mark with iron red dash, black x, impressed 25, incised III.

1823.

Provenance

Acquired in 1998 from Diana Huntley.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800 – 1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 104b. The quote from the archives on p. 330 (SPSG, KPM-Archiv, Land Berlin, Pret 2, Eintrag vom 17. April 1823, p. 96–99). The KPM archives house an ink and wash drawing by an unknown hand showing a view of Magdeburg Cathedral seen from the north upon which this plate could have been based. However, the drawing features different architecture and a tree-lined street (inv. no. Z 73).

€ 4 000 – 6 000





116

Teller mit drei süditalienischen Ansichten

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, reliefierte und radierte Vergoldung. Auf der Fahne drei bezeichnete italienische Panoramen: „Vue de l'Etna privéde la maison des Capucins au village de Tre Castagne.". „Vue de Cascade de Fiume grande au milieu de Laves de l'Etna." und „Vue de la Ville de St. Philippe d'Argyzo." Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 98, Drehernummer 27 für Anton Kaltenbeck. Ø 25 cm.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1798, der Dekor zeitnah.

A Sorgenthal porcelain plate with views of Southern Italy

Deep dish decorated with three labelled Italian panoramas: "Vue de l'Etna privéde la maison des Capucins au village de Tre Castagne.". "Vue de Cascade de Fiume grande au milieu de Laves de l'Etna." and "Vue de la Ville de St. Philippe d'Argyzo." Blue "bindenschild" mark, year stamp 98, potter's no. 27 for Anton Kaltenbeck.

Vienna, Sorgenthal manufactory, fired in 1798 and decorated shortly after.

Provenance
Dorotheum Vienna, 14th October 2010, lot 1176.

Literature
Cf. Winkler, Ehemalige Hof- und Silberkammer, Vienna 1996, p. 56, illus. 29 f., with views of Vienna.

Cf. also: Sturm-Bednarczyk/Jobst, Wiener Porzellan des Klassizismus. Die Ära Conrad von Sorgenthal 1784–1805, Vienna 2000, illus. 128 f., an identical plate from the museums of the Mobiliendepot Vienna, MD-Nr. 180506. The plate was also produced with views of Switzerland (ibid. illus. 132) and of Vienna (ibid. illus. 151).

€ 3 000 – 4 000



117

Tasse mit sächsischen Ansichten

Porzellan, unterglasurblauer Kobaltfond, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Zylindrisch, mit eckigem Henkel, zugehöriger Deckel und UT. In einer ovalen, goldgerahmten Reserve auf der Vorderseite der Tasse die bezeichnete Ansicht von Schloss Pillnitz. Im Spiegel der UT die Ansicht der Moritzburg mit Schiffen auf dem Teich und Figurenstaffage. Um die Ränder ein Laufender Hund in Gold. Blaumarke Schwerter mit Stern, blaue Beizeichen, goldene 49. (UT), rote 506 (Tasse und UT).

Meißen, um 1800.

A Meissen porcelain topographical cup and saucer

Of cylindrical form with angular handle and original lid and saucer. The cup painted with a labelled view of Pillnitz castle in a gilt oval surround. The cup with a view of the Moritzburg with figures and boats on the pond. Gilt meander borders. Blue crossed swords mark with star, blue dash, gilt 49. (saucer), red 506 (cup and saucer).

Circa 1800.

Provenance

Chorley's Gloucestershire on 1st September 2011, lot 78.

€ 3 000 – 4 000



118

Suppenteller mit südlicher Flusslandschaft

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, chamoisfarbener und emailblauer Fond, matte und glänzend polierte Vergoldung mit Relief und braunen Konturstreifen. Modell konisch, tief. In einem Goldrahmen mit abgeschrägten Ecken der Blick auf ein (italienisches?) Landgut oberhalb eines Flusses, mit Vieh und Staffagefiguren. In den Zwickeln Arabesken. Konzentrische Dekorbänder. Blaumarke Zepter mit silbernem Unterstrich, silberner Punkt, Pressnummer 8. Ø 23,5 cm.

Berlin, KPM, 1803–13.

A Berlin KPM soup bowl with a southern river landscape

Konisch model. The well decorated with a view of a, possibly Italian, farmstead by a river with animals and figures in a gilt frame surrounded by arabesques and rings of concentric ornament. Blue sceptre mark with silver dash, silver dot, impressed number 8.

1803–13

Provenance
Sotheby's London, Style for a Nation auction on 9th July 1997, lot 132.

€ 2 000 – 3 000

119

Tasse mit Ansicht der Heiligen Hallen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell Glockenform mit Rosettenhenkel und zugehöriger UT. Um die vordere Wandung die bezeichnete Ansicht „Salomon Gessners Bild in den Heiligen Hallen, mit der Aussicht nach Tharand“. Blaumarke Zepter, Pressnummer 28, geritzt II, unter der Tasse I.

Berlin, KPM, um 1800–1810, nach einem Motiv von Johann Carl August Richter.

A Berlin KPM porcelain cup and saucer with a view of the Heilige Hallen

Glockenform model with rosette handles and original saucer. The display side painted with a view labelled "Salomon Gessners Bild in den Heiligen Hallen, mit der Aussicht nach Tharand". Blue sceptre mark, impressed number 28, incised II, the cup I.

Circa 1800–1810, after a motif by Johann Carl August Richter.

Provenance
Sotheby's London, Style for a Nation auction on 9th July 1997, lot 128.

Literature
Richter's engraving can be found, among other places, in the Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, Kupferstich-Kabinett (inv. no. A 1912–140).

€ 1 000 – 1 500







120

Bechertasse mit Schaufelraddampfer Alexandra

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, azurblauer Fond, Vergoldung, Goldfond. Modell Walzenform auf Klauenfüßen, mit zugehöriger UT. Über die vordere Tassenwandung fein gemalte vielfigurige Szene mit der gefeierten Ankunft des Schaufelraddampfers vor Potsdam. Im Spiegel der UT goldener Schriftzug „Erinnerung an die schönen Tage zu Potsdam July 1852." Blaumarke Adler mit KPM (Tasse) und Blaumarke Zepter mit Rundstempel (UT).

Berlin, KPM, 1852.

A Berlin KPM porcelain cup with the steam ship Alexandra

Walzenform model on claw feet with original saucer. The entire cup painted with a densely populated scene depicting the arrival of the famous steam ship Alexandra in Potsdam. The well of the saucer inscribed "Erinnerung an die schönen Tage zu Potsdam July 1852." Blue eagle mark with KPM (cup) and blue sceptre mark with round stamp (saucer).

1852.

Provenance
From a Lower Saxon private collection.

Lempertz Berlin auction 922 on 24th May 2008, lot 157.

€ 4 000 – 6 000

121

Kratervase mit zwei signierten Potsdamer Ansichten

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, radierte matte und glänzende Vergoldung, partiell ombriert, Goldfond. Modell Redensche Vase, zweiteilig gebrannt und verschraubt. Zwei rechteckige Bildfelder in mattgoldenen Rahmen mit glanzgoldener Blattbordüre, darin die bezeichneten Ansichten „Potsdam vom Eckzimmer des Prinzen Carl aus gesehen." und „Das Palais des Prinzen Carl bei Potsdam." Der Blick auf das Palais über die Havel unten rechts signiert „J. Forst. fecit." Der untere Vasenkörper und Fuß dekoriert mit goldradierten Arabesken auf Vermicelli-Fond. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke. H 41,8 cm.

Berlin, KPM, um 1825, die Bemalung von Johann Eusebius Anton Forst.

Prinz Carl von Preußen (1801–83) hatte den Landsitz in Glienicke 1823 erworben, ab 1825 erfolgten die Umbauten nach Plänen Karl Friedrich Schinkels. Für die Vermutung, dass auch die Vase im Auftrag des Prinzen entstand, spricht der intime Blickwinkel aus seinem Zimmer, der vom Stolz auf den neu erworbenen Landsitz zeugt. Und genau diese Ansicht wurde auch von Johann Eusebius Anton Forst signiert. Der zweite, bekanntere Blick auf Potsdam folgt einer Vorlage von August Wilhelm Schirmer, ist also vermutlich keine eigene Bildfindung Forsts.



hinten/back

A Berlin KPM porcelain vase with two signed views of Potsdam

Redensche vase model, fired in two pieces and screw-mounted. Painted with labelled views of Potsdam seen from the corner window of Prince Carl's apartment and Prince Carl's palace in Potsdam in two rectangular gilt framed reserves. The view of the palace is signed in the lower right "J. Forst. fecit." The lower section of the vase and the base decorated with burnished gold arabesques on vermicelli ground. Blue sceptre mark, brown imperial eagle mark.

Circa 1825, painted by Johann Eusebius Anton Forst.

Prince Carl of Prussia (1801–83) purchased the country mansion in Glienicke in 1823. In 1825 he began with the renovations after plans by Karl Friedrich Schinkel. The intimate motif, showing the proud owner's view over the newly acquired lands from the window his private apartment speaks for the assumption that the vase was commissioned by the prince himself. This view is the one which was signed by Johann Eusebius Anton Forst. The second image is a well-known view of Potsdam after a design by August Wilhelm Schirmer, and was thus not one of Forst's original inventions.

Provenance

From Bavarian private ownership.

Lempertz Cologne auction 986 on 18th November 2011, lot 178.

Literature

Cf. Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 109, an additional vase from the Twinight Collection painted with the same view sold by Lempertz on 7th October 2018, lot 106.

€ 15 000 – 20 000


Das Palais des Prinzen Carl
bei Potsdam.



hinten/back

122

Vase mit seltenen Potsdamer Ansichten

Porzellan und Biscuitporzellan, farbiger Aufglasurdekor, rosafarbener Fond, matte und Glanzvergoldung mit Konturierung und Ombrierung. Modell 1617, Französische Vase, zweiteilig gebrannt und verschraubt. Zwei rechteckige Rahmen mit Groteskenranken um sehr fein gemalte Ansichten, im Hals beschriftet „Kirche St. Petri u. Paul zu Nikolskoe bei Potsdam." und „Die Nikolai Kirche in Potsdam." Der Fond dekoriert mit Arabesken. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Pressnummer, Presszeichen, geritzt IIII. Fuß restauriert. H 48 cm.

Berlin, KPM, um 1835–37.

Am 13. August 1837 wurde die von Friedrich August Stüler und Albert Dietrich Schadow erbaute evangelische Kirche St. Peter und Paul in Nikolskoe eingeweiht. Angeregt durch die preußische Prinzessin Charlotte, zu dem Zeitpunkt bereits Zarin Alexandra von Russland, entschied sich Friedrich Wilhelm III. zu der ungewöhnlichen Architektur mit dem Zwiebelturm, der an russisch-orthodoxe Kirchen erinnern sollte. Die Ansicht ist vor den bekannten Gemälden Carl Daniels Freydancks zu datieren, also mit großer Wahrscheinlichkeit um oder sogar kurz vor der Einweihung ausgeführt worden.

St. Nikolai in Potsdam wurde ab 1830 durch Ludwig Persius errichtet, nachdem der Vorgängerbau während der französischen Eroberung Potsdams abgebrannt war. Auch diese Kirche wurde 1837 eingeweiht. 1835 wurden Stuckreliefs in den Giebelfeldern angebracht, die auf dieser Ansicht noch nicht zu sehen sind. Damit ergibt sich ein ziemlich sicherer Produktionszeitraum der Vase zwischen 1835 und 1837.

A Berlin KPM porcelain vase with rare views of Potsdam

Model no. 1617 "Französische vase", fired in two parts and screw-mounted. Decorated with two finely painted views of St. Peter and Paul on the Nikolskoe near Potsdam and St. Nicholas' Church in Potsdam in rectangular foliate grotesque frames on arabesque ground. Blue sceptre mark, red imperial orb mark, impressed numbers, impressed marks, incised III. The base restored.

Circa 1835–37.

The evangelical church of St. Peter and Paul in Nikolskoe built by Friedrich August Stüler and Albert Dietrich Schadow was inaugurated on 13th August 1837. Inspired by the Prussian Princess Charlotte, who at this point was already Tsarina Alexandra of Russia, Friedrich Wilhelm III decided upon this unusual design with an onion tower meant to be reminiscent of a Russian Orthodox Church. This view can be dated to before Carl Daniel Freydanck's famous paintings, and was probably carried out around the time of the church's founding, or perhaps even slightly before.

St. Nikolai in Potsdam was built in 1839 by Ludwig Persius after its predecessor was razed to the ground during the French conquest of Potsdam. The church was inaugurated in 1837. Plaster reliefs were added to the gables in 1835 which are not yet visible in this image. This allows us to date the vase with considerable certainty to the time between 1835 and 1837.

Provenance

From royal Danish ownership.

Ellekilde Auktioner Copenhagen on 10th June 2006, lot 42.

€ 20 000 – 30 000



123

Teller aus dem Service des Départements

Porzellan, unterglasurblauer Kobaltfond, cremefarbener Fond, farbiger Aufglasurdekor, Sepiacamaieu- und Kameenmalerei, radierte Vergoldung. Modell assiette plate. In einem blauen Rahmen mit goldenem Blattzweig die fein gemalte und bezeichnete Ansicht „VUE DE TOULOUSE“ aus dem „DÉPARTEMENT DE LA HAUTE-GARONNE“, einen Ausschnitt der Garonne mit Blick auf die Pont Neuf darstellend. Um die Fahne sechs Medaillons zwischen Blütenfestons und camaieugrünen Motiven der Handwerke: drei bezeichnete Kameenbildnisse von Jaques Cujas, R.A. Sicard (Roch-Ambroise Cucurron Sicard) und Nicolas Dalayerac, alternierend drei beschriftete Medaillons.

Verso eine Auflistung der „Personnages célèbres“, eine Erklärung des Girlandenmotivs und der Handwerkerattribute. Signiert „Lebel.“ links im Spiegel. Blaue Stempelmarke ligiertes Doppel-L mit Lilie, Sèvres und 26, grünes „17 7.bre 24 G.“, goldenes „AB 26“ für Antoine-Gabriel Boullemier, „20. J.? B.f.“, Ritzzeichen. Ø 23,9 cm.

Sèvres, um 1828, die Bemalung von Nicolas-Antoine Lebel.

A Sèvres porcelain plate from the “départements” service

Assiette plate model. The well painted with a labelled view of a “VUE DE TOULOUSE” from the “DÉPARTEMENT DE LA HAUTE-GARONNE”, showing the Garonne with the Pont Neuf. The border with faux cameo portraits of Jaques Cujas, R.A. Sicard (Roch-Ambroise Cucurron Sicard), and Nicolas Dalayerac alternating with inscribed medallions amid floral festoons. Inscribed to the reverse with a list of the “Personnages célèbres” and an explanation of the attributes. Signed “Lebel.” to the left in the well. Blue stamped double-L monogram mark with fleur de lys, Sèvres, and 26, “17 7.bre 24 G.” in green, “AB 26” in gold for Antoine-Gabriel Boullemier, “20. J.? B.f.”, incised marks.

Circa 1828, painted by Nicolas-Antoine Lebel.

Provenance
Acquired in 2012.

Literature
In the manufactory there were several painters named Lebel or LeBel (cf. Savill, The Wallace Collection Catalogue of Sèvres Porcelain, vol. III., p. 1041 f). The manufactory archives for 1804–1845 list Nicolas-Antoine Lebel as a cameo and landscape painter.

€ 10 000 – 15 000




JACQUES CUJAS
P. FERMAT
J.G. CAMPISTRON
S. DE LA LOUBERE
F. DE TROY
J. PALAPRAT
LE CAILHAVA
DALAYRAC
NICOLAS
R. A. SICARD
DÉPARTEMENT
DE LA
HAUTE-GARONNE



124

Teller aus dem Service des Départements

Porzellan, unterglasurblauer Kobaltfond, cremefarbener Fond, farbiger Aufglasurdekor, Sepiacamaieu- und Kameenmalerei, radierte Vergoldung. Modell assiette plate. In einem blauen Rahmen mit goldenem Blattzweig die fein gemalte und bezeichnete Ansicht der „CATHEDRALE DU MANS“ im „DÉPARTEMENT DE LA SARTHE“. Um die Fahne sechs Medaillons zwischen Blütenfestons und camaieu-grünen Motiven der Handwerke: drei bezeichnete Kameenbildnisse von Charles de Cossé, René Choppin und Germain Pilon, alternierend drei beschriftete Medaillons.

Verso eine Auflistung der „Personnages célèbres“, eine Erklärung des Girlandenmotivs und der Handwerkerattribute. Signiert und datiert „A. Poupart 1827.“ unten im Spiegel. Blaue Stempelmarke ligiertes Doppel-L mit Lilie, Sèvres und 27, grünes „12 D.25 G.“, braunes R, goldenes „23. J.n B.f.“, Ritzzeichen. Ø 23,8 cm.

Sèvres, 1827, die Bemalung von Antoine Achille Poupart.

A Sèvres porcelain plate from the “départements” service

Assiette plate model. painted with a labelled view of “CATHEDRALE DU MANS” in the “DÉPARTEMENT DE LA SARTHE” in a blue surround with gilt tendrils. The yellow ground border with six faux cameo medallions representing various trades, with portraits of Charles de Cossé, René Choppin, and Germain Pilon alternating with labelled medallions amid floral festoons. Inscribed to the reverse with a list of the “Personnages célèbres” and an explanation of the attributes. Signed and dated “A. Poupart 1827.” in the well. Blue stamped double-L monogram with fleur de lys, Sèvres and 27, “12 D.25 G.” in green, R in brown, 23. J.n B.f.” in gold, incised marks.

1827, painted by Antoine Achille Poupart.

Provenance
Acquired in 2012.

€ 10 000 – 15 000


CHARLES DE COSSE
TRESSAN
MORIN
SAUVEUR
POUPART
PILON
GERMAIN
RENÉ
DÉPARTEMENT
DE LA
SARTHE



125

Teller mit Ansicht „Das neue Hoftheater zu Hannover."

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, radierte Vergoldung. Modell 1084, antikglatt. Spiegelfüllende Vedute mit Figurenstaffage. Um das Steigbord goldradierter Blattdekor, auf der Fahne drei Goldreifen, umwunden von einem goldenen Perlband und einem Blütenkranz. Blaumarke Zepter mit KPM, Presszeichen, geritzt II, grüne Malersignatur „W. Ramm Hannov." Schwarzes Besitzermonogramm E.A.F.C. für Ernst August Fidei Commis. Ø 24,6 cm.

Berlin, KPM, 1837–44, der Dekor W. Ramm, um 1852.

Das heutige Opernhaus in Hannover wurde von 1845–52 erbaut nach den Plänen von Georg Ludwig Friedrich Lavas (1788–1864). Schon 1814, nach Abschluss seines Studiums in Kassel, erhielt er einen Ruf als Hofarchitekt nach Hannover, wo er begann, die Stadt im modernen Sinn umzugestalten und mit klassizistischen Prunkbauten zu akzentuieren. Er beschäftigte sich mit der Verwendung von Gusseisenträgern, mit Straßenplanung und errichtete 1847 die Weserbrücke in Rinteln.

A Berlin KPM porcelain plate with a view of the new court theatre in Hannover

Model no. 1084. The well decorated with a view of the theatre with figures. Bordered by gilt etched foliage and three pearl-twined and wreathed gold stripes. Blue sceptre mark with KPM, impressed marks, incised II, painter's signature in green "W. Ramm Hannov.", owner's monogram in black E.A.F.C. for Ernst August Fidei Commis. 1837–44, painted by W. Ramm, circa 1852.

The opera house in Hannover was built in 1845–52 after designs by Georg Ludwig Friedrich Lavas (1788–1864). Lavas was appointed court architect in Hannover in 1814, shortly after completing his studies in Kassel. He soon began renovating the city in the modern style, sprinkling it with imposing Neoclassical designs. He was interested in the use of cast iron supports as well as road construction, and combined these two interests to complete the Weserbrücke in Rinteln in 1847.

Provenance
Sotheby's Royal House of Hanover Sale on 9th October 2005, lot 2446.

€ 3 000 – 4 000

126

Tasse mit norddeutschen Ansichten

Porzellan mit Biscuitauflagen, farbiger Aufglasurdekor, matte und glänzende radierte Vergoldung. Modell Walzenform mit Klauenfüßen, zugehörige UT. Um die vordere Wandung der Tasse eine breite Stadtansicht und eines Dampfschiffes in goldradiertem Rahmen. Im Spiegel der UT ein Landhaus mit Staffagefiguren, gold beschriftet „Alwine Herrmann. Zum 31ten Januar 1846." Konzentrische Reliefauflagen mit Blattornamenten im Rapport. Blaumarke Adler mit KPM, rote Reichsapfelmarke, Pressnummer 26.

Berlin, KPM, 1844–47.



126

A Berlin KPM porcelain cup and saucer with views of northern Germany

Walzenform model with claw feet and original saucer. Painted to the display side with a panoramic view of a city and a steam ship in a gilt etched surround. The well of the saucer painted with figures by a country house, inscribed in gilt "Alwine Herrmann. Zum 31ten Januar 1846." and bordered by concentric ornamental relief decor. Blue eagle mark with KPM, red imperial orb mark, impressed 26.

1844–47.

€ 1 000 – 1 500

127

Tasse und Untertasse mit niedersächsischen Ansichten

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, heller Rosafond, radierte Vergoldung und Goldfond. Modell Walzenform auf Tatzenfüßen, zugehörige UT. Auf der Schauseite große bezeichnete Ansicht „Amtshaus und Bergschule zu Clausthal." Im Spiegel der UT „Der große Bibliothekssaal der Universität Göttingen." Um die hintere Tassenwandung und die Fahne der UT Akanthusblätter im Rapport. Blaumarke Zepter, braune Reichsadlermarke, Malerzeichen I und ein weiteres auf der UT.

Berlin, KPM, 1823–32.

A Berlin KPM porcelain cup and saucer with views of Lower Saxony

Walzenform model on claw feet, with original saucer. Painted to the display side with a labelled view of the "Amtshaus und Bergschule zu Clausthal." and to the saucer with "Der große Bibliothekssaal der Universität Göttingen." The back of the cup decorated with repeating acanthus leaf decor. Blue sceptre mark, brown imperial eagle mark, painter's mark I to cup and saucer.

1823–32.

Provenance

Auctioned by Leo Spik Berlin on 11th April 2008, lot 676.

€ 2 000 – 3 000



127



128

Große Tasse und Untertasse mit Wiener Ansichten

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, radierte Vergoldung und Goldfond. Konisch, mit hochgezogenem Volutenhenkel und zugehöriger UT. Auf der Tasse die bezeichnete Ansicht „Vue de la cathédrale de St. Etienne, à Vienne.“ Im Spiegel der UT das große Panorama „Vue de la ville de Vienne, prise du château du Belvédère.“ Fein radierte breite Rahmen und Blattbordüren. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 818 und 819, Drehernummer 7.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer, Weißbrand 1818 und 1819, der Dekor zeitnah.

A large Vienna porcelain cup and saucer with views of Vienna

Of conical form with tall scroll handles and original saucer. The cup painted with a view of St. Stephen's Cathedral in Vienna, and the saucer with a large panoramic view of the city labelled "Vue de la ville de Vienne, prise du château du Belvédère." With finely etched foliate borders. Blue "bindenschild" mark, year stamps 818 and 819, dreher's number 7.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Matthias Niedermayer, fired in 1818 and 1819, decorated shortly after.

Provenance
Christie's London on 3rd June 1996, lot 350.

€ 3 000 – 4 000



129

Große Tasse mit Ansicht des Stephansdoms

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, radierte Vergoldung, Goldfond. Konisch, mit hochgezogenem Volutenhenkel. Fein gemalte bezeichnete Ansicht „La cathédrale de St. Etienne à Vienne." Goldfond mit einer Bordüre aus radierten gotischen Maßwerkbögen. Blaumarke Bindenschild, braune 77., Jahresstempel 807 (?).

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer, Weißbrand um 1807, die Bemalung von Johann Georg Gment.

A large Vienna porcelain cup and saucer with a view of the cathedral

Of conical form with tall scroll handle. Finely painted with a labelled view of St. Stephen's Cathedral. Bordered by gilt Gothic arch designs. Blue "bindenschild" mark, brown 77., year stamp 807 (?).

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Matthias Niedermayer, fired around 1807, painted by Johann Georg Gment.

Provenance
Acquired in 1995 from Diana Huntley.

€ 1 000 – 1 500



130

Tasse und Untertasse mit Ansichten des Wiener Volksgartens

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, heller Cremefond, radierte Vergoldung, Goldfond. Zylindrisch, mit ausgestelltem Lippenrand und Volutenhenkel über geflügeltem Engelskopf, zugehörige UT. Auf der Tasse „Ansicht des Theseus-Tempel im Volksgarten zu Wien." Auf der UT „Ansicht des Kaffeehauses im Volksgarten zu Wien." Breite Goldrahmen mit radierten Blattkränzen. Blaumarke Bindenschild, goldene 11, Jahresstempel 825, Drehernummer 12 und 50.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer, Weißbrand 1825, die Vergoldung von Karl Herzer.

A Vienna porcelain cup and saucer with views of the Vienna Volksgarten

Of cylindrical form with flared rim and scroll handle issuing from a cherub's head, with original saucer. The cup painted with a labelled view "Ansicht des Theseus-Tempel im Volksgarten zu Wien." The saucer with "Ansicht des Kaffeehauses im Volksgarten zu Wien." Broad gilt rims with foliage. Blue "bindenschild" mark, gilt 11, year stamp 825, dreher's numbers 12 and 50.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Matthias Niedermayer, fired 1825, gilded by Karl Herzer.

Provenance
Christie's London on 3rd June 1996, lot 349.

€ 2 000 – 3 000

131

Tasse mit Ansicht von Schloss Laxenburg

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, radierte Vergoldung, Goldfond. Konisch, sog. Caféschale, mit hochgezogenem Volutenhenkel, zugehörige UT. Auf der Schauseite bezeichnete Ansicht „ Vue du château I.R. à Laxembourg, près de Vienne.“ Goldfond mit Efeuranke. Pressmarke Bindenschild, Jahrestempel 828 (?) und 830, Drehernummern 12 und 5.

Wien, Kaiserliche Manufaktur, Weißbrand 1828 und 1830, der Dekor 1830er Jahre.

A Vienna porcelain cup and saucer with a view of Laxembourg Palace

So-called "caféschale" form with scroll handle and original saucer. The display side painted with view labelled "Vue du château I.R. à Laxembourg, près de Vienne." Gold ground with ivy tendrils. Impressed "bindenschild" mark, year stamps 828 (?) and 830, dreher's numbers 12 and 5.

Vienna, Imperial porcelain manufactory, fired 1828 and 1830, painted in the 1830s.

Provenance

Christie's London on 3rd June 1996, lot 357.

€ 1 000 – 1 500



132

132

Tasse mit Ansicht von Schloss Schönbrunn

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, radierte Vergoldung, Goldfond. Konisch, sog. Caféschale, mit hochgezogenem Volutenhenkel, zugehörige UT. Auf der Schauseite die bezeichnete Ansicht „Vue du château I.R. de Schönbrunn, Près de Vienne.“ Goldfond mit Efeuranke. Pressmarke Bindenschild, goldene 137. Jahresstempel 838 und 831, Drehernummer 31.

Wien, Kaiserliche Manufaktur, Weißbrand 1831 und 1838, die Bemalung von Josef Geyer.

A Vienna porcelain cup with a view of Schönbrunn Castle

So-called "Caféschale" model with scroll handle and original saucer. Inscribed to the display side "Vue du château I.R. de Schönbrunn, Près de Vienne." Bordered by an ivy wreath. Impressed "bindenschild" mark, gilt 137, year stamps 838 and 831, dreher's number 31.

Vienna, Imperial porcelain manufactory, fired 1831 and 1838, painted by Josef Geyer.

Provenance

Christie's London on 3rd June 1996, lot 351.

€ 1 000 – 1 500



131



133

Tasse mit Ansicht von Baden bei Wien

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, puderblauer Fond, radierte Vergoldung. Konisch, sog. Caféschale, mit Schlangenhenkel und zugehöriger UT. Auf der Schauseite eine fein gemalte Vedute, bezeichnet „Vue de la source et du bain de M. Thérèse à Baden, près de Vienne." Rückseitig und um die UT goldene Blattranken. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 825, Drehernummer 87.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer, Weißbrand 1825, der Dekor zeitnah.

A Vienna porcelain cup and saucer with a view of Baden near Vienna

So-called "caféschale" form with snake's head handles and original saucer. The display side with a finely painted view labelled "Vue de la source et du bain de M. Thérèse à Baden, près de Vienne." The reverse of the cup and the saucer with gilt tendrils. Blue "bindenschild" mark, year stamp 825, dreher's number 87.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Matthias Niedermayer, fired 1825, decorated shortly after.

Provenance
Christie's London on 3rd June 1996, lot 352.

€ 1 500 – 2 000

134

Tasse mit Pilgern vor Marie Zell

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Kupferlüsterfond, Goldfond, Vergoldung mit Relief. Zylindrisch, mit eckigem Henkel, zugehörige UT. Auf der Schauseite ein Bildfeld um die bezeichnete Ansicht „Vue de l'église et du pélerinage de Maria Zell dans le Styrie." Auf der Rückseite der Tasse und um die UT Ranken und Palmetten im Rapport. Blaumarke Bindenschild, violette 26., Jahresstempel 813 und 814, Drehernummer 46.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer, Weißbrand 1813 und 1814, die Bemalung von Wilhelm Draskowitz.

A Vienna porcelain cup and saucer with pilgrims at Marie Zell

Of cylindrical form with angular handle and original saucer. Painted to the display side with a scene labelled "Vue de l'église et du pélerinage de Maria Zell dans le Styrie." The reverse of the cup and the saucer with a repeating pattern of tendrils and palmettes. Blue "bindenschild" mark, violet 26, year stamps 813 and 814, dreher's number 46.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Matthias Niedermayer, fired 1813 and 1814, painted by Wilhelm Draskowitz.

Provenance
Dorotheum Vienna on 14th October 2010, lot 1172.

€ 2 000 – 3 000



134



135

Tasse mit Ansicht der Schottenkirche

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, heller Mimosenfond, radierte matte und glänzende Vergoldung. Zylindrisch, mit eckigem Henkel, zugehörige UT. Auf der Schauseite die bezeichnete Ansicht „Vue de l'église et de la Place des Ecoßais." Auf der Rückwand zwei, um die UT fünf große Blütenmotive. Blaumarke Bindenschild, graue 96., Jahresstempel 809, Drehernummer 51.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer, Weißbrand 1809, die Bemalung von Anton Kothgasser.

In der Twinight Collection befinden sich vier dem bekannten Glas- und Porzellanmaler Anton Kothgasser (1769–1851) zugeschriebene Wiener Tassen. Kothgasser war ab 1784 an der Porzellanmanufaktur beschäftigt und konnte durchsetzen, dass er 1816 offiziell die Erlaubnis erhielt, weiter seine Glasmalerei von zu Hause aus zu betreiben. Von dem jüngeren gelernten Chemiker und Glasmaler Gottlob Samuel Mohn (1789–1825) erlernte er um 1811 die Technik der Transparentmalerei, die ihn zum führenden Glasmaler des Wiener Biedermeiers machte. Interessant ist, dass zwei seiner Tassen in der Twinight Collection einen zart mimosengelben Fond haben, die schon die Lasuren seiner Gläser vorwegnimmt.

A Vienna porcelain cup and saucer with a view of the Schottenkirche

Of cylindrical form with angular handle and original saucer. The display side painted with a view labelled "Vue de l'église et de la Place des Ecoßais." The reverse of the cup and the saucer with floral motifs. Blue "bindenschild" mark, grey 96., year stamp 809, dreher's number 51.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Matthias Niedermayer, fired 1809, painted by Anton Kothgasser.

The Twinight Collection contains four Vienna porcelain cups attributed to the well-known glass and porcelain painter Anton Kothgasser (1769–1851). He was employed at the manufactory as of 1784 but in 1816 he officially gained the allowance to continue his glass painting activities at home. Around the year 1811 he learnt the technique of transparent painting from the young chemist and glass painter Gottlob Samuel Mohn (1789–1825), and he was able to use this knowledge to become the leading Vienna glass painter of the Biedermeier era. Interestingly, two of the cups in the Twinight Collection have a pale mimosa-yellow ground anticipating the glaze he later used on glass.

Provenance

Dorotheum Vienna on 3rd April 2006, lot 144.

Literature

A very similar cup by Kothgasser in the Liechtenstein Museum in Vienna (cat. Prachtware, Vienna 2010, no. 9.6).

For more on Kothgasser cf.: Paul v. Lichtenberg, Mohn & Kothgasser Transparent bemaltes Biedermeierglas, Munich 2009, p. 268 ff.

€ 3 000 – 4 000



136

Tasse mit Ansicht von Mödling

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, heller Mimosenfond, radierte matte und glänzende Vergoldung. Zylindrisch, mit eckigem Henkel, zugehörige UT. Auf der Schauseite die bezeichnete Ansicht „Vue de Mödling, vers la montagne.“ Auf der Rückseite und um die UT ein Band aus goldradierten Ovalen. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 809, graue 96., Drehernummer 43 und weitere Zeichen.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer, Weißbrand 1809, die Bemalung von Anton Kothgasser.

A Vienna porcelain cup and saucer with a view of Mödling

Of cylindrical form with angular handle and original saucer. The display side painted with a view labelled “Vue de Mödling, vers la montagne.” The reverse of the cup and the saucer painted with gilt ovals. Blue “bindenschild” mark, year stamp 809, grey 96., dreher's number 43 and additional marks.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Matthias Niedermayer, fired 1809, painted by Anton Kothgasser.

Provenance

Bourne End Auction Rooms London on 2nd February 2005, lot 61.

Literature

A similar cup by Kothgasser housed in the Liechtenstein Museum in Vienna (cat. Prachtware, Vienna 2010, no. 9.6).

For more on Kothgasser cf.: Paul v. Lichtenberg, Mohn & Kothgasser Transparent bemaltes Biedermeierglas, Munich 2009, p. 268 ff.

€ 2 000 – 3 000











137

Dejeuner mit europäischen Ideallandschaften

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, radierte Vergoldung. Modell 122, glatt. Bestehend aus Tee- und Kaffeekanne, Sahnegießer und Zuckerdose, alle mit Deckeln und Blütenknäufen, zwei Tassen mit UT und einem Tablett. Alle Teile sehr fein bemalt mit Veduten, Bauernszenen und Jahreszeitendarstellungen in radierten Goldrahmen mit Blattgirlanden, Blüten und Ährengebinden. Um die Ränder ein von Lorbeer umwundener Goldreif. Sehr fein gemalte fliegende Kalitten. Blaumarke Zepter, verschiedene Presszeichen. Tablett restauriert. Kaffeekanne H 17,5, Tablett B 41,5 cm.

Berlin, KPM, um 1780.

Eine Untertasse zeigt eine Ansicht, die dem Panorama von Wien gleicht, der Blick aus nördöstlicher Richtung nach Südwesten.

A Berlin KPM porcelain dejeuner with idealised Continental landscapes

Model no. 122. Comprising tea and coffee pots, cream jug and sugar box – all pieces with lids and flower finials – two cups and saucers and a tray. All pieces finely painted with pastoral scenes and depictions of the seasons in etched gilt frames with folitate swags, flowers, and wheat. Bordered by laurel wreath-twined gilt bands and finely painted with flying insects. Blue sceptre mark, various impressed marks. The tray restored.

Circa 1780.

One of the saucers depicts a landscape similar to that of Vienna seen from the north east looking south west.

Provenance

Very probably originating from the estate of John Alexander, 4th Marquess of Bath (1831–1896), Longleat, Wiltshire.

Christie's London, 13th June 2002, lot 349.

€ 8 000 – 12 000









138

Das Europa-Dejeuner

Porzellan, zweifarbiger Aufglasurdekor in Braunrot-Camaieu,Türkisfond, Vergoldung. Modell 257, Neuzierat. Einzelanfertigung. Alle Teile dekoriert mit Ansichten europäischer Städte und Hauptstädte. Bestehend aus großer Kanne mit Deckel, Sahnegießer, Zuckerdose mit Deckel, zwei Tassen und UT sowie einem Plateau. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, Malerzeichen rotes x mit Unterstrich und schwarzes w. Große Kanne H 28, Tablett B 42,5 cm.

Berlin, KPM, 1992.

Folgende Gebäude sind abgebildet:

Auf dem Plateau das Brandenburger Tor und der Petersdom in Rom.

Auf der große Kanne die Tour Eiffel in Paris und Big Ben in London, auf dem Deckel Tower Bridge in London und Arc de Triomphe in Paris.

Auf dem Sahnegießer das Hôtel de Ville in Brüssel und der Binnehoff in Den Haag.

Auf der Zuckerdose die Place de Guillaume II in Luxembourg und Amsterdam Centraal Station, auf dem Deckel zwei Ansichten der Fortresse Luxembourg.

Auf den beiden Tassen das Colosseo in Rom und Four Courts in Dublin bzw. Palacio Real in Madrid und die Place de Don Pedro in Lissabon.

Auf den Untertassen die Akropolis und das Parlamentsgebäude in Athen bzw. Borsen und Hoibro in Kopenhagen.

A Berlin KPM porcelain "Europa" dejeuner

Model no. 257. Single-piece production. All pieces decorated with views of the cities and capitals of Europe. Comprising a large coffee pot, cream jug, sugar box, two cups and saucers and a plateau. Blue sceptre mark, red imperial orb mark, painter's mark red x with a dash and black w.

1992.

Provenance

Acquired direct from the manufactory in 1992.

€ 40 000 – 60 000







139

Tasse mit Berliner Interieur

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell Perlfriestasse auf Klauenfüßen mit Schlangenhenkel, zugehörige UT. Auf der Schauseite goldgerahmte Ansicht eines blauen Salons mit einer strickenden Dame am Fenster und einer Lesenden am Teetisch. Um die hintere Tassenwandung und die Fahne der UT goldene Sterne. Im Spiegel der UT schwarze Beschriftung „Zum 10ten März, 1837“. Blaumarke Zepter, Pressnummer 28.

Berlin, KPM, 1837, der Dekor Hausmalerei (wohl eines Manufakturmalers).

A Berlin KPM porcelain cup and saucer with a Berlin interior scene

Perlfriestasse model on claw feet with snake's head handles and original saucer. Decorated to the display side with a view of two ladies knitting and reading in a blue living room. The back of the cup and the saucer decorated with gold stars, the well of the saucer inscribed "Zum 10ten März, 1837". Blue sceptre mark, impressed 28.

1837, painted by a "hausmaler" (presumably a manufactory employee).

Provenance
Sotheby's London Style for a Nation auction on 9th July 1997, lot 49.

€ 3 000 – 4 000



140

Porzellanbild mit Ansicht eines Berliner oder Potsdamer Zimmers

Farbiger Aufglasurdekor. Außergewöhnlich detail- und kontrastreiche Darstellung eines Schreib- und Studierzimmers mit einer Papierpresse unter dem Stehpult, einem grün bezogenen Schreibtisch, einer Recamière, einem Sofa, einer Kommode und einem Tisch mit zwei Stühlen im Vordergrund. Pressmarke Zepter mit K.P.M., Pressbuchstabe H.
H 16, B 23,5 cm.

Berlin, KPM, um 1840.

A Berlin KPM painted porcelain plaque with a view of an interior in Berlin or Potsdam

An unusally detailed depiction of a study with a paper press beneath a standing desk, a desk with a green top, a chaise longue, a sofa and a table with two chairs. Impressed sceptre mark with K.P.M., impressed H.

Circa 1840.

Provenance
Gertrud Rudigier, Munich.

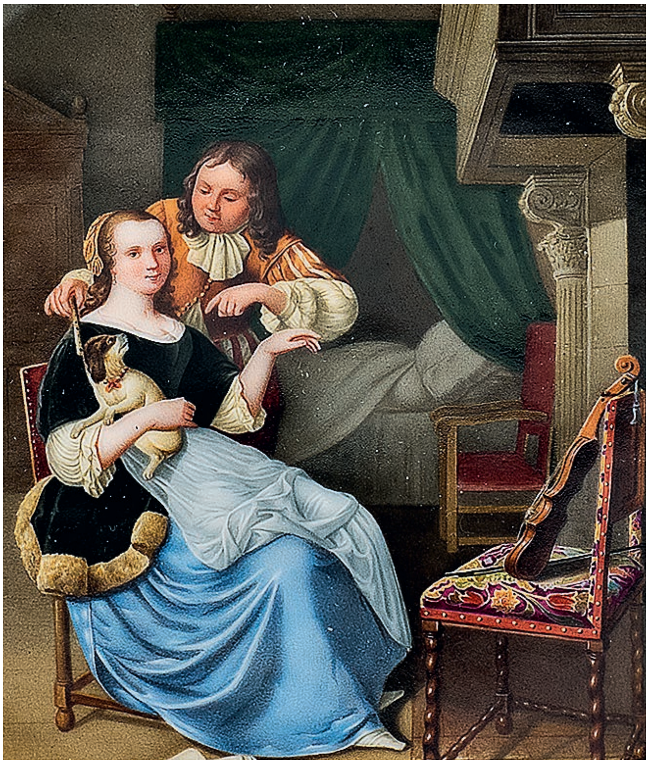
Lempertz Berlin auction 1018 on 12th October 2013, lot 161.

€ 15 000 – 20 000










Lot 149–152

Gemälde
auf Porzellan



Paintings
on Porcelain



Lot 146

Die Malerei des 19. Jahrhunderts kennzeichnet sich durch eine bis dahin nicht gekannte Fülle von Motiven. In der Restauration wird der Klassizismus sukzessive verdrängt durch einen üppigen Eklektizismus, eine Mischung der Epochen, Stile und Genres. Das graubraun verputzte Künstlerstudio nach dem Vorbild der Räume von Jacques Louis David wird abgelöst von tapezierten stoffreichen Ateliers voller erstaunlichster Requisiten, an den Wänden die Gemälde der Künstlerfreunde in Schleißheimer Hängung. Die Vielzahl der Objekte ist eine Metapher für die Vielfalt der Inspirationen, den enzyklopädischen Umfang des Schaffens. In jeder größeren Stadt, nicht nur in Paris, befinden sich in der Jahrhundertmitte bereits zahlreiche solcher Adressen. Sie werden zu Zentren des künstlerischen und gesellschaftlichen Lebens. Dennoch, gut überleben kann nur, wer ohnehin reich ist oder als Porträtist einen Ruf genießt und somit ein halbwegs regelmäßiges Einkommen hat. Viele andere müssen z.B. die beliebte Porzellanmalerei als Einkommensquelle betreiben. Gefragt sind vor allem Nachahmungen bekannter Gemälde in verkleinerten Versionen, en miniature, geeignet für die eigene private Kunstkammer. Einer dieser uns heute unbekannten Maler hat das Porzellanbild nach Paris Bordone monogrammiert (Lot 147). Und auch die freizügige Darstellung der Hélène Fourment von Rubens trifft 200 Jahre später wieder den Wiener Geschmack (Lot 148). Gustav Friedrich Amalius Taubert, ein hervorragender Miniaturist und gleichzeitig auch Kameenmaler der KPM Berlin, bemächtigt sich einer unregelmäßig geformten Porzellanplatte, um die Venus nach Lambert Sustris aus dem Louvre in Paris zu kopieren (Lot 158). Überhaupt ist die unbekleidete Frau ein bedeutendes Thema der Zeit – was nicht verwundert in Anbetracht der zunehmenden Verhüllung des weiblichen Körpers durch die zahlreichen Stoffbahnen der Krinolinenkleider. Die Nacktheit von Frauen und Männern wird stets mythologisch erklärt und gelegentlich, wie bei dem Wiener Dejeuner (Lot 162), nicht realistisch fleischfarben dargestellt sondern in nostalgischen Brauntönen versteckt.

Der für Sèvres arbeitende Miniaturmaler Jean Georget hatte ein zweites finanzielles Standbein als Opernsänger, und er konnte sich seine Pensionsrechte nur dadurch sichern, dass er eine Erklärung unterschrieb, mit der er versicherte, für keine andere Manufaktur tätig gewesen zu sein. Die mit feinsten Porträts dekorierte Kanne und Zuckerdose (Lot 146) stammen vermutlich aus einem ikonographischen Service, das die französischen Aufklärer darstellt. Zu einem weiteren didaktischen Service der Epoche Louis XVIII gehört der bekannte Teller mit dem um 1649/50 entstandenen Selbstbildnis von Nicolas Poussin (Lot 145).

Ein bedeutender königlicher Krug aus Sèvres dokumentiert die technischen Möglichkeiten der Manufaktur mit sensationeller Platinbemalung, plastischen Applikationen und dem Miniaturbild des griechischen Philosophen Thales (Lot 144). Doch auch das bürgerliche, ja sogar das bäuerliche Leben ist seit der Revolution präsent im Kanon der Porzellanmalerei. Die beiden höchst seltenen Teller aus dem Service des Arts industriels zeigen detailreiche Darstellungen des Berufslebens, die Cidrepressung und das Bierbrauen (Lots 141 und 142). Interessanterweise wurden diese Teller mit den ungeschönten und lebensnahen Alltagsschilderungen von König Louis Philippe an den Fürsten Metternich verschenkt.

Im Kontrast dazu steht ein singuläres Wiener Solitaire mit rätselhaften romantischen Szenen um eine Frau und einen Schimmel (Lot 165). Selbst auf Porzellan wird die Sehnsucht nach Mystik und Romantik deutlich, die fast proportional mit dem Grad der Technisierung, der Industrialisierung und der Aufklärung wächst. Und wo sonst, wenn nicht in der privaten Häuslichkeit, kann diese Sehnsucht formuliert werden – wenn auch nur in Gemälden auf Porzellan.

Nineteenth century painting is characterised by the unprecedented variety of its motifs. During the Restoration, Neoclassicism was gradually superseded by an opulent eclecticism combining styles, eras, and genres. The greyish brown plaster of the artist's studio à la Jacques Louis David was replaced by papered and carpeted ateliers filled with outlandish props, their walls hung floor to ceiling with the works of artistic colleagues. The multitude of objects was a metaphor for the fruitfulness of the artist's imagination and the encyclopaedic scope of his creative output. By the mid-nineteenth century, such establishments had emerged in all major cities throughout Europe, not just in Paris. They became centres of artistic and societal life. However, to survive well in such arrangements, one had either to be rich, or to enjoy a steady supply of income as a beloved portrait painter. Other artists turned to the popular medium of porcelain painting as a way to earn a living, often making copies of famous works in miniature on porcelain plaques suitable for private collections. One of these painters, his name unknown to us today, monogrammed his copy of a picture by Paris Bordone sold here as lot 147. Rubens' risqué depiction of his wife Hélène Fourment apparently still appealed to Viennese tastes 200 years after it was painted (lot 148). Gustav Friedrich Amalius Taubert, an exceptional miniaturist and cameo painter at KPM in Berlin acquired an irregularly shaped porcelain plaque to decorate with a copy of Lambert Sustris' Venus from the Louvre in Paris (lot 158). Nude women were an especially popular motif at this time, unsurprising in light of the increasing concealment of the female form beneath numerous layers of fabric and crinoline. Male and female nudity was veiled and romanticised in the guise of ancient myths, and occasionally, such as in a Vienna porcelain dejeuner (lot 162), fleshly realism was even eschewed in favour of nostalgic ochre tones.



Lot 166

The painter Jean Georget worked as a miniaturist at Sèvres, but had a second source of income as an opera singer. He was only able to secure a company pension by signing a promise not to work for any other manufactory. The finely painted portraits that decorate the teapot and sugar box in lot 146 presumably originate from an iconographic service with portraits of French Enlightenment figures. Lot 145, a plate with a copy of a self-portrait by Nicholas Poussin painted in around 1649/50, is thought to originate from a further didactic service made during the reign of Louis XVIII.

An important ewer from a royal commission documents the manufactory's technical possibilities at the time in its sensational platinum painting, raised appliques, and miniature portrait of the Greek philosopher Thales (lot 144). The lives of the middle-classes, and even of peasants, had been present in the formal vocabulary of the porcelain painters since the Revolution. Two exceptionally rare plates from the "arts industriels" service feature detailed depictions of cider and beer making operations (lots 141 and 142). It is fascinating to note that these plates, with their lifelike and realistic depictions of everyday life, were commissioned by King Louis Philippe as a gift for the Prince of Metternich.

The perfect contrast to this is provided by a one-of-a-kind solitaire with mysterious allegorical depictions of a woman with a horse (lot 165). Even in the medium of porcelain, the longing for mysticism and romanticism was strong, and held pace with technical advances, industrialisation, and Enlightenment. What better place than in the privacy of one's home to appease such longings, if only in paintings on porcelain?



141

Seltener Teller „Fabrication du Cidre.“ aus dem Service des Arts industriels

Porzellan, unterglasurblauer Kobaltfond, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell assiette plate. Spiegelfüllende Darstellung einer großen Scheune mit normannischen Bauern und einer Bäuerin an der Pferdepresse. Um die Fahne Gitterwerk mit vierpassigen Blüten. Blaumarke ligiertes Doppel-L mit Lilie und Sevres, grünes „22. Av. 18.“, goldenes „h. 17 A.t“, geritzt I L – I. Ø 23,8 cm.

Sèvres, um 1820, die Bemalung von Jean-Charles Develly.

Das Service der Handwerkskunst oder der industriellen Künste wird 1820 erstmals in den Manufakturakten erwähnt. Es brauchte 15 Jahre, um das aufwändige Vorhaben fertigzustellen, das in den Händen des Malers Jean-Charles Develly (1783–1862) lag. 108 Teller stellten 89 Berufe vor. Die Darstellungen entstanden nach eigenen Beobachtungen, Zeichnungen, Stichvorlagen und durch Lektüre der Enzyklopädien. Das Service wurde 1836 von König Louis Philippe an den Fürsten von Metternich verschenkt.

A rare Sèvres porcelain plate with a “Fabrication du Cidre.” from the “arts industriels” service

Assiette plate. The well painted with a scene of Norman peasants working a cider press in a large barn. Bordered by gilt trelliswork and flowerheads. Blue double-L monogram mark with fleur de lys and Sevres, “22. Av. 18.” in green, “h. 17 A.t” in gold, incised I L – I.

Circa 1820, painted by Jean-Charles Develly.

The “arts industriels” service is first mentioned in the manufactory archives in 1820. It took 15 years to complete the ambitious project under the painter Jean-Charles Develly (1783–1862). The 108 plates illustrated 89 trades. The motifs were based on observation, drawings, prints, and the reading of encyclopaedias. The service was presented to King Louis Philippe in 1836 by the Princes of Metternich.

Provenance

The Caroline Imbert Collection.

Christie‘s London, 3rd June 1996, lot 341.

Exhibitions

New York, Cooper-Hewitt Smithsonian Design Museum, L’Art de Vivre, 1989

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 141.

€ 30 000 – 40 000


Fabrication du Cidre.



142

Seltener Teller mit „Basserie Banc-de Cuves“ aus dem Service des Arts industriels

Porzellan, unterglasurblauer Kobaltfond, farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung. Modell assiette plate. Spiegelfüllende Darstellung von Bierbrauern bei der Arbeit am Braukessel. Um die Fahne Gitterwerk mit vierpassigen Blüten. Graue Stempelmarke ligiertes Doppel-L mit Lilie und Sevres 21., grünes „7 Y.er 20“. goldenes „h 23 y.r“, geritzt Lf und 18-7. Ø 23,6 cm.

Sèvres, 1821, die Bemalung von Jean-Charles Develly.

A rare Sèvres porcelain plate with a "Basserie Banc-de Cuves" from the "arts industriels" service

Assiette plate model. Painted with a scene of workers brewing beer in a large cauldron. The border with gilt trelliswork and flowerheads. Grey stamped double-L monogram mark with fleur de lys and 21., "7 Y.er 20" in green, "h 23 y.r" in gold, incised Lf and 18–7.

1821, painted by Jean-Charles Develly.

Provenance

The Caroline Imbert Collection.

Christie's London, 3rd June 1996, lot 341.

Exhibitions

New York, Cooper-Hewitt Smithsonian Design Museum, L'Art de Vivre, 1989

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 141.

€ 30 000 – 40 000


Brasserie
Banc-de Cuves



143

Paar Tassen für Sigismund Friedrich Khevenhüller Metsch

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, radierte Vergoldung. Konisch, sog. Caféschale, mit hochgezogenem Volutenhenkel, zugehörige UT. Im Goldfond jeder Tasse eine Ovalreserven in radiertem Rahmen. Eine Tasse mit dem fein gemalten Miniatur-Brustbild des Marchese, geschmückt mit zahlreichen Orden. Auf der anderen Tasse die Widmung: „Marchesi Tu che del Fratello mio Con cublime concetto E nobil'Alma, In sculti marmi La pietade eternasti E il regger giusto, guesto die grato cuore Pegno sincero accogli Da me dolente affetuósa Giuseppina Principeßa di Khevenhüller Metsch nata Conteßa di Straßoldo.“ Um die Ränder Efeuranken. Pressmarke Bindenschild, goldene 11, Jahresstempel 832, Drehernummern 4 und 12, geritzt 210.

Wien, Kaiserliche Manufaktur, 1832, die Vergoldung von Karl Herzer.

A pair of Vienna porcelain cups and saucers made for Sigismund Friedrich Khevenhüller Metsch

So-called "Caféschale" model with scroll handles and original saucers. One decorated with a detailed portrait miniature of the Marchese with numerous Orders, the other inscribed with a dedication in Italian: "Marchesi Tu che del Fratello mio Con cublime concetto E nobil'Alma, In sculti marmi La pietade eternasti E il regger giusto, guesto die grato cuore Pegno sincero accogli Da me dolente affetuósa Giuseppina Principeßa di Khevenhüller Metsch nata Conteßa di Straßoldo." Bordered with ivy wreaths. Impressed "bindenschild" mark, gilt 11, year stamp 832, dreher's marks 4 and 12, incised 210.

Vienna, Imperial porcelain manufactory, 1832, gilding by Karl Herzer.

Provenance

Kinsky Wien on 29th September 2010, lot 638.

€ 6 000 – 8 000


Marchesi
Tu che del Fratello mio
Con sublime concetto
E nobil' Alma,
In sculti marmi
La pietade eternasti
E il regger giusto,
Questo di grato Cuore
Pegno sincero accogli
Da me dolente affettuósa
Giuseppina Principessa
di Khevenhüller Metsch
nata Contessa di
Strassoldo.

144

Helmkanne mit dem Bildnis des Thales

Porzellan, Biscuitporzellan, Platin- und Goldfond, radierte, ombrierte und mit Bronzefarbe konturierte Vergoldung, Reliefgold, farbiger Aufglasurdekor. Gefäß in klassizistischer Architektur mit hochgezogenem Henkel über plastischen Stierkopfansatz. Die untere Wandung godroniert über Blattrelief, der kurze Nodus betont durch einen plastischen Perlfries, der Trichterfuß umlegt mit einem Fries aus optischen Kanneluren und stilisierten Blattmotiven. Auf der Schauseite ein eckiger Goldrahmen um das runde Bildfeld mit dem Kopf des Philosophen im Profil nach Links vor einem dunklen Hintergrund, betitelt „TALUS, ATHÉNIEN". Auf den Seitenwandungen antikische goldene Rundmedaillons mit Inschriften auf seladonfarbenem Fond: „LE COMPAS É LA SCIE" und „TOUR À POTIER". Blaue Stempelmarke ligiertes Doppel-L mit Lilie und nicht erkennbare Jahreszahl, goldenes h. 16. A.l, Ritzzeichen SYG und 20-II. H 23,8 cm.



Sèvres, 1814–24.

Der Überlieferung zufolge wurde diese Kanne 1861 dem König von Thailand als diplomatisches Geschenk überreicht. Mit dem Bildnis des Thales von Milet, einem der Sieben Weisen des klassischen Altertums, einem der bedeutendsten Wissenschaftler und Philosophen des antiken Griechenlands, wurde eine Wahl getroffen, die den Beschenkten sicher direkt ansprechen sollte. Das Gefäß ist in der Epoche der Restauration entstanden, äußerst aufwändig und preziös gearbeitet, allerdings gänzlich im Geschmack des Empire gestaltet. Der Dekor erinnert an die Ornamententwürfe von Charles Percier und Pierre François Léonard Fontaine, deren berühmter „Recueil de décoration intérieure concernant tout ce qui rapporte à l'ameublement" 1812 in Paris publiziert wurde und Generationen von Gestaltern prägte.

A Sèvres porcelain ewer with a portrait of Thales

Neoclassical form with tall handle issuing from a bucranium. The lower section gadrooned and with a foliate band, the pommel accentuated by beading, the foot with trompe l'oeil fluting and stylised foliage. Painted to the display side with a portrait of the philosopher Thales against a dark background in a round reserve, labelled "TALUS, ATHÉNIE"

1814–24.

According to tradition, this ewer was presented to the King of Thailand as a diplomatic gift in 1861. The choice to decorate the vessel with a portrait of Thales of Milet, one of the seven sages of Greece and one of its most important scientists and philosophers, is sure to have appealed to the recipient. The ewer was made during the Restoration period, but its detailed and opulent design reflects the fashions of the Empire. The décor is reminiscent of the ornaments of Charles Percier and Pierre François Léonard Fontaine whose famous work "Recueil de décoration intérieure concernant tout ce qui rapporte à l'ameublement" was published in Paris in 1812 and influenced an entire generation of designers.

Provenance

King Mongkut or Rama IV of Thailand (1804–1868).

King Chulalongkorn the Great or Rama V of Thailand (1853–1910).

Christie's London on 16th November 2010, lot 110.

€ 15 000 – 20 000


TALUS, ATHÉNIEN.

145

Seltener Teller aus dem Service iconographique français

Porzellan, unterglasurblauer Kobaltfond, Aufglasurdekor in Sepiacamaieu, radierte und braun konturierte Vergoldung. Modell assiette plate. Im Fond ein Rundmedaillon mit antikischem Blattrahmen um das Porträt von Nicolas Poussin en face, die Schultern nach links gedreht. Um die Fahne ein Lapislazuli imitierendes Fondband, eine Blattranke innen und ein Laufender Hund am äußeren Rand. Rückseitig in Violett bezeichnet „Poussin (Nicolas) peintre né à Andelys. 17.me Siecle." Links im Spiegel signiert/monogrammiert „Br.". Blaue Stempelmarke igiertes Doppel-L mit Lilie, Sevres und 20, grünes „13.av.12", violett „D.Y." für Charles-Christian-Marie Durosey, goldenes AB für Antoine-Gabriel Boullemier, goldenes TZ und goldenes fG, geritzt Lf. Ø 23,7 cm.

Sèvres, 1820.

Das Service „iconographique français fond rouge ornements bruni à l'effet, portraits peints en brun" wurde am 27. Oktober 1816 mit einem Umfang von u.a. 72 Bildnistellern auf eine Bestellung des Comte de Frioul ausgeliefert. Vermutlich ist die Bezeichnung „fond rouge" auf einen Fehler zurückzuführen, denn alle bekannten Teller haben einen Lapislazulifond. Dieser Teller stammt aus einer zweiten, nicht publizierten Produktion von 1820, aus der Epoche Louis XVIII.

A rare Sèvres porcelain plate from the "iconographique français" service

Assiette plate. The well decorated with a portrait of Nicolas Poussin. The faux lapis lazuli border with palmette and meander bands. Inscribed in purple to the reverse "Poussin (Nicolas) peintre né à Andelys. 17.me Siecle." Signed/monogrammed to the left in the well "Br.". Blue stamped double-L monogram mark with fleur de lys, Sevres, and 20, "13. av.12" in green, "D.Y." in purple for Charles-Christian-Marie Durosey, AB in gold for Antoine-Gabriel Boullemier, TZ and fG in gold, incised Lf.

1820.

The "iconographique français fond rouge ornements bruni à l'effet, portraits peints en brun" service was commissioned by the Comte de Frioul, delivered on 27th October 1816, and included around 72 portrait plates. The description "fond rouge" is probably erroneous, since all the identified plates from this series have lapis lazuli borders. This plate originates from a second production series made in 1820 during the reign of Louis XVIII which has not been published.

Provenance

Acquired from Sotheby's New York on 26th October 2012, lot 298.

Literature

For more on the commission of this service see cat.: Napoléon & Sèvres, Paris 2016, no. 199. Here also plates from the first production series with identical decor (portrait of Nicolas Poussin) in the collection of the Musée national du Château de Fontainebleau.

€ 6 000 – 8 000





hinten/back

146

Teekanne und Zuckerdose aus einem Dejeuner fond d'or iconographique français

Porzellan, Goldfond, radierte Vergoldung, farbiger Aufglasurdekor. Modell théière Asselin und pot à sucre volute. Auf beiden Wandungsseiten runde Reserven mit fein gemalten Brustbildern en face vor dunklem Hintergrund in radierten Rahmen mit anhängenden Arabesken en grisaille. Das Porträt von Buffon signiert „Georget". Verschiedene Ritzzeichen. Henkel der Kanne wieder angefügt. H 20,5 und 15,2 cm.

Sèvres, der Sèvres, wohl 1814–24, die Bemalung von Jean Georget.

Auf der Kanne sind Georges-Louis Leclerc, Comte de Buffon (1707–1788) und Voltaire (François-Marie Arouet, 1694–1778), auf der Zuckerdose Charles-Louis de Secondat, Baron de La Brède de Montesquieu (1689–1755) und Jean-Jacques Rousseau (1712–1778) dargestellt. Alle Porträtierten sind bedeutende Persönlichkeiten des Zeitalters der Aufklärung.

Sèvres begann mit der Produktion des „déjeuner fond d'or" 1808. Am 24. Dezember 1813 sind vier weitere Dejeuners ausgeliefert worden: mit „fleurs par Van Os et Riocreux" für die Prinzessin Pauline Bonaparte, mit „Copies des Madones par Mme Jaquotot" an die Herzogin von Montebello, eine Hofdame der Kaiserin Marie-Louise, mit „Jeux d'amours" an die Vize-Königin von Italien und mit „Paysages, Vues des environs de Sèvres" an Caroline Murat, Königin von Neapel.

Jean Georget (um 1761/62–1823) der Maler vermutlich aller Bildnisse, war ab 1778 Student an der Akademie und inoffizieller Schüler von Jacques-Louis David. Parallel verfolgte er eine Karriere als Sänger und war am Théâtre-Français engagiert. Seine Miniaturen wurden in den Salons von 1796 bis 1798 ausgestellt. Im März 1802 rekrutierte ihn die Manufaktur Sèvres als Figurenmaler. Für seine Pensionansprüche musste er 1812 schriftlich bestätigen, dass er ausschließlich für Sèvres und keine andere Manufaktur gearbeitet hatte.

A Sèvres porcelain teapot and sugar box from the "fond d'or iconographique français" déjeuner

Théière Asselin and "pot à sucre volute" models. The bodies both painted with two fine portraits on dark backgrounds in etched surrounds suspending arabesques en grisaille. The portrait of Buffon signed "Georget". Various incised marks. The teapot handle reattached.

Probably 1814–24, painted by Jean Georget.



The portraits on the teapot depict Georges-Louis Leclerc, Comte de Buffon (1707–1788) and Voltaire (François-Marie Arouet, 1694–1778), the sugar pot Charles-Louis de Secondat, Baron de La Brède de Montesquieu (1689–1755) and Jean-Jacques Rousseau (1712–1778). All persons were important figures during the Enlightenment age.

Sèvres began with the production of the "déjeuner fond d'or" service in 1808. It was delivered along with four other déjeuners on 24th December 1813: One with "fleurs par Van Os et Riocreux" for Princess Pauline Bonaparte, one with "Copies des Madones par Mme Jaquotot" for Duchess Montebello, a lady in waiting of Empress Marie-Louise, one with "Jeux d'amours" for the Vicereine of Italy, and one with "Paysages, Vues des environs de Sèvres" for Caroline Murat, Queen of Naples.

Jean Georget (circa 1761/62–1823) is thought to have painted all the portraits in this service. He began studying at the Academy in 1778 and was an unofficial pupil of Jacques-Louis David. He simultaneously pursued a career as a singer and was active in the Théâtre-Français. His miniatures were exhibited at the Salons of 1796 and 1798. He was recruited as a figure painter by the Sèvres manufactory in 1802. In order to receive a company pension he had to confirm in writing that he worked only for Sèvres and for no other manufactory.

Provenance
Acquired in 2008 from Dragesco-Cramoisan, Paris.

Literature
For more on Jean Georget cf. Lemoine-Bouchard, Les Peintres en miniature 1650–1850, Paris 2008, p. 255 f.

For more on the commission of this service cf.: Napoléon & Sèvres, Paris 2016, p. 330 ff.

€ 10 000 – 15 000



147

Porzellanbild mit italienischer Dame

Farbiger Aufglasurdekor. Monogrammiert unten rechts „T.IAU. 1857“ H 32,1, B 23,2 cm.

Nicht identifizierter Maler, 1857, wohl nach einem Motiv von Paris Bordone.

A painted porcelain plaque with an Italian lady

Monogrammed lower right “T.IAU. 1857”

Unidentified painter, 1857, presumably after a motif by Paris Bordone.

Provenance
Acquired in 1996 from Diana Huntley.

€ 4 000 – 6 000

148

Signiertes Porzellanbild nach Rubens

Farbiger Aufglasurdekor. Kopie nach Peter Paul Rubens’ Porträt seiner zweiten Frau Hélène Fourment im Pelz, im Kunsthistorischen Museum Wien. Unten links signiert „C: Herr.“ Jahresstempel 820, Presszeichen W. H 43, B 32,5 cm.

Weißporzellan Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Matthias Niedermayer 1820, Bemalung von Claudius Herr.

Johann Claudius Herr (geb. 1775) war gelernter Historien- und Landschaftsmaler und fand 1791 eine Anstellung in der Manufaktur. Er spezialisierte sich auf mythologische Themen, war aber auch maßgeblich an der Ausführung des Wellington-Services beteiligt.



A signed Vienna porcelain plaque after Rubens

Painted with a copy of Peter Paul Rubens' picture of his second wife Hélène Fourment in a fur, the original hangs in the Kunsthistorisches Museum Vienna. Signed lower left "C: Herr.", year stamp 820, impressed mark W.

The porcelain Vienna, Imperial manufactory under Matthias Niedermayer 1820, painted by Claudius Herr.

Provenance

Bonhams London on 22nd May 2002, lot 312.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800 – 1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 148.

For more on this painter cf.: Mrazek/Neuwirth, Wiener Porzellan 1718–1864, Vienna, p. 39.

€ 4 000 – 6 000

149

Teller mit Gemäldereproduktion

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldfond und radierte Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell. In einem hochrechteckigen Blattrahmen mit abgeschrägten Ecken die Wiedergabe eines niederländischen Genrebildes mit zwei jungen Damen und einem Mediziner bei der Untersuchung. Relieferte Fahne mit Gitterdekor und blauen Punkten, darin drei Reliefkartuschen um farbige Blumen. Blaumarke Zepter mit KPM, rote Reichsapfelmarke, rotes I., Pressnummer 34. D 24,9 cm.

Berlin, KPM, 1837–44.

A Berlin KPM porcelain plate with a painting reproduction

Unidentified model. Painted with a copy of a Dutch genre painting depicting two young ladies with a doctor during examination in a rectangular foliate surround. Bordered by trelliswork decor with blue dots and three cartouches in relief surrounding colourful flowers. Blue sceptre mark with KPM, red imperial orb mark, red I., impressed 34. D 24.9 cm.

1837–44.

Provenance
Dorotheum Vienna, 29th September 2003, lot 459.

€ 1 500 – 2 000

150

Teller mit Gemäldereproduktion

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldfond und radierte Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell. In einem hochrechteckigen Blattrahmen mit abgeschrägten Ecken die Wiedergabe eines niederländischen Genrebildes, rückseitig bezeichnet „Die Spitzenklöpplerin, von Gabriel Metzü. Dresdener Gallerie.“ Relieferte Fahne mit Gitterdekor und blauen Punkten, darin drei Reliefkartuschen um farbige Blumen. Blaumarke Zepter mit KPM, rote Reichsapfelmarke, goldenes I., Pressnummer 34, geritzt III. Ø 24,7 cm.

Berlin. KPM, 1837–44

A Berlin KPM porcelain plate with a reproduction of Gabriel Metsu's "Lace Maker"

Unidentified model. Painted to the centre with a copy of a Dutch genre painting labelled to the reverse "Die Spitzenklöpplerin, von Gabriel Metzü. Dresdener Gallerie." Bordered by trelliswork decor with blue dots and three cartouches in relief surrounding colourful flowers. Blue sceptre mark with KPM, red imperial orb mark, gilt I., impressed 34, incised III.

1837–44.

Provenance
Acquired in 1996 from Diana Huntley.

€ 1 500 – 2 000

151

Teller mit Gemäldereproduktion

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldfond und radierte Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell. In einem hochrechteckigen Blattrahmen mit abgeschrägten Ecken die Wiedergabe eines niederländischen Genrebildes, Liebespaar mit Geige im Schlafraum. Relieferte Fahne mit Gitterdekor und blauen Punkten, darin drei Reliefkartuschen um farbige Blumen. Blaumarke Zepter mit KPM, rote Reichsapfelmarke, goldene I., Pressnummer 34. Ø 24,7 cm.

Berlin, KPM, 1837–44.

A Berlin KPM porcelain plate with a painting reproduction

Unidentified model. Painted to the centre with a copy of a Netherlandish genre painting depicting a couple with a violin in a rectangular foliate reserve. Bordered by trelliswork decor with blue dots and three cartouches in relief surrounding colourful flowers. Blue sceptre mark with KPM, red imperial orb mark, gilt I., impressed 34.

1837–44.

Provenance
Shapiro Auctions New York on 16th May 2015, lot 509.

€ 1 500 – 2 000



149



150



151

152

Teller mit Gemäldereproduktion

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldfond und radierte Vergoldung. Nicht identifiziertes Modell. In einem hochrechteckigen Blattrahmen mit abgeschrägten Ecken die Wiedergabe eines niederländischen Genrebildes mit Pfeife rauchendem Mann am gedeckten Tisch. Relieferte Fahne mit Gitterdekor und blauen Punkten, darin drei Reliefkartuschen um farbige Blumen. Blaumarke Zepter mit KPM, rote Reichsapfelmarke, Pressnummer 34. Ø 25 cm.

Berlin, KPM, 1837–44.

A Berlin KPM porcelain plate with a painting reproduction

Unidentified model. The well painted with a reproduction of a Netherlandish genre painting showing a man smoking a pipe at a table in a rectangular foliate frame. The relief moulded border decorated with trelliswork and blue dots and relief cartouches surrounding colourful flowers. Blue sceptre mark with KPM, red imperial orb mark, impressed number 34.

1837–44.

Provenance
Dorotheum Vienna on 29th September 2003, lot 461.

€ 1 500 – 2 000

153

Tasse mit Gemäldekopie

Porzellan, unterglasurblauer Kobaltfond (Leithnerblau), farbiger Aufglasurdekor, Goldfond und Glanzvergoldung mit Relief. Zylindrisch, mit eckigem Henkel, zugehörige UT. Auf der Schauseite der Tasse eine Ovalreserve um ein antikisches Liebespaar nach Francesco Bartolozzi. Hinten auf der Wandung bzw. um die Fahne der UT radialer Palmetten- und Fonddekor. Blaumarke Bindenschild, blaues Beizeichen, braune 96., Jahresstempel 802, Dreherzeichen.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1802, die Bemalung von Anton Kothgasser nach Bartolozzi.

A Vienna porcelain cup and saucer with a painting reproduction

With underglaze cobalt blue (Leithnerblau) decor. Of cylindrical form with angular handle and original saucer. The display side of the cup painted with a classical couple in an oval reserve after a painting by Francesco Bartolozzi. The back of the cup and the saucer decorated with palmettes. Blue "bindenschild" mark, blue dash, brown 96., year stamp 802, dreher's mark.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1802, painted by Anton Kothgasser after Bartolozzi.

Provenance
Sotheby's Zurich on 7th December 1994, lot 158.

Sotheby's London on 13th June 1995, lot 360.

€ 2 000 – 3 000

154

Teller mit Blinde Kuh-Spiel

Porzellan, unterglasurblauer Kobaltfond (Leithnerblau), Aufglasurdekor in Sepiacamaieu, taubenblauer Fond, reliefierte Vergoldung. Spiegelfüllende Szene nach Angelika Kauffmann. Auf dem Kobaltfond der Fahne vier Ovalreserven um Vasenmotive und vier trapezoide Reserven mit Grotesken. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 95, Drehernummer 32 für Mathias Armeseder. Ø 24,5 cm.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1795, die Bemalung zeitnah.

A Vienna porcelain plate with a game of blind man's buff

With underglaze cobalt blue (Leithnerblau) decor. The well painted with a scene inspired by Angelika Kauffmann. The cobalt blue rim with vase motifs and grotesques, each in four oval reserves Blue "bindenschild" mark, year stamp 95, dreher's numer 32 for Mathias Armeseder.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1795, painted shortly after.

Provenance
Dorotheum Vienna on 14th October 2010, lot 1185.

€ 2 000 – 3 000



152



153



154

155

Tasse mit spielenden Kindern

Porzellan, unterglasurblauer Kobaltfond (Leithnerblau), farbiger Aufglasurdekor, reliefierte Vergoldung. Zylindrisch, mit eckigem Henkel und zugehörriger UT. Auf der Schauseite der Tasse ein Bildfeld mit einer Genreszene: sechs Kindern vor einem Haus im Garten sitzend. Um die Rückseite und die UT Blattzweige im Rapport unter eckigen Nischen, Blattbordüre. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 802, Drehernummer 54 und 9.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1802, der Dekor zeitnah.

A Vienna porcelain cup and saucer with children playing

With underglaze cobalt blue (Leithnerblau) decor. Of cylindrical form with angular handles and original saucer. The display side painted with a genre scene of six children in a garden, the back of the cup and the saucer with a repeating pattern of foliage in angular niches. Blue "bindenschild" mark, year stamp 802, dreher's numbers 54 and 9.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1802, decorated shortly after.

Provenance
Sotheby's Zurich on 7th December 1994, lot 159.

€ 2 000 – 3 000

156

Tasse mit Bildnis einer jungen Frau als Klio

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, hell lindgrüner und rosafarbener Fond, reliefierte Vergoldung. Zylindrisch, mit eckigem Henkel, zugehörige UT. Goldgerahmtes Ovalmedaillon mit fein gemaltem Miniaturporträt einer jungen Frau mit Lorbeerkranz auf dem offenem blonden Haar, umhüllt von einem Sternenmantel ein Buch haltend. Um die Ränder Fond- und Dekorstreifen. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 802, Drehernummer 47.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1802, der Dekor zeitnah.

A Vienna porcelain cup and saucer with a portrait of a young woman as Clio

Of cylindrical form with angular handle and original saucer. Painted with a fine miniature portrait of a young lady, her blonde head crowned with laurels wearing a mantle of stars and holding a book. With gilt rims. Blue "bindenschild" mark, year stamp 802, dreher's number 47.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1802, decorated shortly after.

Provenance
Acquired in 1998.

€ 1 000 – 1 500

157

Tasse mit mythologischer Szene

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, violettblauer, seladon- und magentafarbener Fond, reliefierte Vergoldung. Auf der Schauseite der Tasse ein Bildfeld mit einem Harfe spielenden alten Mann am Meeresufer, neben ihm eine junge Frau. Auf der hinteren Tassenwandung und um die UT Fondfelder mit Arabesken. Im Spiegel der UT eine große goldene Blüte mit Reliefkonturen. Unten rechts monogrammiert K. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 801, Dreherzeichen.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1801, die Bemalung Anton Kothgasser zugeschrieben.

A Vienna porcelain cup and saucer with a mythological scene

The display side of the cup painted with an image of an old man playing a harp by the sea with a young lady listening. The reverse of the cup and the saucer decorated with arabesques, the centre of the saucer with a large yellow flower. Monogrammed K to the lower right. Blue "bindenschild" mark. year stamp 801, dreher's mark.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1801, the decor attributed to Anton Kothgasser.

Provenance
Sotheby's Zurich on 7th December 1994, lot 158.

€ 2 000 – 3 000



155



156



157



158

Signiertes Porzellanbild mit Venus und Amor

Aufglasurdekor. Leicht rhombisch geschnitte Porzellanplatte von ungewöhnlicher Dicke, rückseitig zahlreiche Massefehler erkennbar. Das sehr fein und atmosphärisch gemalte Sujet frei nach dem Gemälde von Lambert Sustris (wohl 1554) im Louvre Paris. Signiert unten links „G. Taubert". Rückseite mit Ritzmarke No 5. und Ritzsignatur „Gus. Taubert, pinxit 1806" in einem ockerfarbenen Trapezfeld. H 20,2, B 20,4 cm.

Das Porzellan der KPM Berlin zugeschrieben, die Bemalung Gustav Friedrich Amalius Taubert, 1806.



A signed porcelain plaque with Venus and Cupid

Unusually thick and slightly rhomboid porcelain plaque with visible firing flaws to the reverse. The finely painted and atmospheric subject freely adapted from a painting by Lambert Sustris (presumably 1554) housed in the Louvre in Paris. Signed "G. Taubert" to the lower left. The reverse incised No 5 and "Gus. Taubert, pinxit 1806" in an ochre coloured trapezoid reserve.

The porcelain attributed to Berlin KPM, painted by Gustav Friedrich Amalius Taubert, 1806.

Provenance

Acquired in 2006 from Hannelore Plötz-Peters, Berlin.

Exhibitions

Akademieausstellung 1806, no. 58.

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 59.

€ 6 000 – 8 000



159

Teller mit Venus und Adonis

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, himbeerroter Fond, reliefierte Vergoldung mit Purpurkonturen, Goldfond. Rechteckige Reserve um die Abbildung des Liebespaars vor einer tiefen Landschaft. Blaumarke Bindenschild, rote 29., Jahresstempel 98, Drehernummer 19. Ø 24,7 cm.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1798, Bemalung Georg Lamprecht oder Anton Schaller.

A Vienna porcelain plate with Venus and Adonis

Painted with a depiction of the mythological couple in a landscape reserved on gold ground. Blue "bindenschild" mark, red 29., year stamp 98, dreher's number 19.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1798, painted by Georg Lamprecht or Anton Schaller.

Provenance

Sotheby's Zurich on 7th December 1994, lot 185.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July–4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007–11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008–19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 53. Lehner-Jobst mentions, without citation, an archival notice stating that two plates with this motif were painted by Anton Schaller in 1798, upon which she bases her ascription. Neuwirth lists Georg Lamprecht under the painter's number 26.

€ 2 000 – 3 000



160

Teller mit Jupiter und Juno

Porzellan, unterglasurblauer Kobaltfond (Leithnerblau), farbiger Aufglasurdekor, Vergoldung mit Relief. Goldfond mit ovaler Reserve um die Darstellung des Göttervaters mit Juno auf einem Felsen sitzend, umgeben von der Wolke. Um die Fahne aufwändig gestaltete konzentrische Dekorbänder. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 800, Drehernummer 5 und Kleeblatt. D 24,4 cm.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1800, der Dekor zeitnah.
Ø 24,4 cm.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1800, der Dekor zeitnah.

A Vienna porcelain plate with Jupiter and Juno

With underglaze cobalt blue (Leithnerblau) decor. Painted with a depiction of the mythological couple seated on a rock surrounded by clouds reserved on gold ground. Bordered by concentric bands of detailed ornament. Blue "bindenschild" mark, year stamp 800, dreher's number 5 and a clover leaf.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1805.

Provenance

Sotheby's Zurich on 7th December 1994, lot 187.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July–4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007–11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 54.

€ 3 000 – 4 000



161

Teller mit der Erziehung des Achilles

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, rosa und hell lindgrüner Fond, matte und glänzende reliefierte Vergoldung. Spiegelfüllende Darstellung des bogenschießenden Kentaur Chiron und des jungen Achilles in einer Felsschlucht, am Boden ein erlegter Löwe. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 800, Drehernummer 19 für Johann Georg Krauss und gepresstes Kreuz im Viereck. Ø 24,6 cm.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1800, die Bemalung zeitnah.

Die Darstellung folgt dem Gemälde „L'éducation d'Achille par le centaure Chiron" von Jean-Baptiste Regnault (1754–1829), das sich in der Sammlung des Louvre befindet und durch Druckgraphik publiziert wurde.

A Vienna porcelain plate depicting the education of Achilles

The well painted with a depiction of the centaur Chiron teaching archery to the young Achilles in a gorge. Blue "bindenschild" mark, year stamp 800, dreher's number 19 for Johann Georg Krauss and an impressed cross within a square.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1800, painted shortly after.

The image on this plate is based on the painting "L'éducation d'Achille par le centaure Chiron" by Jean-Baptiste Regnault (1754–1829), which is housed in the Louvre in Paris and published as a print.

Provenance

Dorotheum Vienna on 18th October 2007, lot 1443.

Literature

A further plate with the same motif painted by Claudius Herr formerly housed in the Bloch-Bauer Collection (in: Ernst, Wiener Porzellan des Klassizismus, Zurich-Vienna-Leipzig 1925, pl. XXXIII).

€ 3 000 – 4 000

162

Dejeuner mit antiken Szenen in Sepaicamaieu

Porellan, Aufglasurdekor, Seladonfond, Vergoldung mit Relief. Ovales Tablett mit bezeichneter Szene „Alexandre et son Medecin." Die große Kanne mit Deckel und Szene „Antiochus et Stradonice." die kleinere Kanne mit Deckel und Szene „Andromaque pleurant la mort d'Hector." Die Tassen mit UT, beschriftet „Troilus et Cressida" und „Cleopatra et Antonius." Elaborierte konzentrische Goldrankenstreifen um die äußeren bzw. oben Ränder. Blaumarke Bindenschild, schwarze 81. Jahresstempel 800 und 801, verschiedene Dreherzeichen. Große Kanne H 14, 2, Tablett B 35,8 cm.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1800 und 1801, die Bemalung von Leopold Lieb.

A Vienna porcelain déjeuner with classical scenes in sepia camaieu

The oval tray with a scene labelled "Alexandre et son Medecin.", the large coffee pot with the scene "Antiochus et Stradonice.", the smaller with "Andromaque pleurant la mort d'Hector.", the cups and saucers with "Troilus et Cressida" and "Cleopatra et Antonius." Blue "bindenschild" mark, black 81, year stamps 800 and 801, various dreher's marks.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1800 and 1801, painted by Leopold Lieb.

Provenance

Sotheby's London on 15th November 1994, lot 85.

Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July–4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Literature

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 65. In her text, Lehner-Jobst remarks that the main connecting theme of all the depictions is loyalty. The scenes express the culmination of emotions and the peripety of drama – the moment in which fate is changed forever.

€ 8 000 – 10 000









163

Dessertteller mit mythologischer Darstellung

Porzellan, Aufglasurdekor in Grisaille und Polychromie, Vergoldung. Modell englischglatt, durchbrochen. Fein gemalte Szene mit dem Kriegsgott Ares, auf einer Wolke stehend, zu der griechischen Flotte sprechend. Als Rahmen ein Goldreif, mit einem purpurgelben Band, Blüten und Lorbeer umwickelt. Gold konturierter Flechtrand. Blaumarke Zepter, graue 56, Presszeichen B 13 (?). Ø 24,5 cm.

Berlin, KPM, um 1783.

A Berlin KPM porcelain dessert plate with a mythological scene

Englischglatt model. Decorated with a finely painted scene of Aries, the god of war, standing on a cloud to address the Greek fleet. Bordered with gilt and purple bands entwined with flowers and laurels and with a braided rim. Blue sceptre mark, grey 56, impressed B 13(?).

Circa 1783.

Provenance

Christie's London on 7th October 1996, lot 305.

Acquired in 1998 from Daniela Kumpf, Wiesbaden.

Literature

Cf. Lenz, Berlin 1913, vol. 2, pl. 153.

Cf. Köllmann/Jarchow, Munich 1987, vol. II, p. 454, illus. 298.

€ 3 000 – 4 000



164

Teller mit Schäferpaar

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, zartgelber Fond. Modell 1113, konisch. In Spiegelmitte ein Perlbandrahmen um eine fein gemalte antikische Schäferszene: ein Liebespaar auf einem Felsen sitzend mit Hund. Um den Rand der Fahne ein Fondband mit Blattmotiven und sechs Rauten. Blaumarke Zepter, Pressnummer 31. Ø 24,8 cm.

Berlin, KPM, um 1800.

A Berlin KPM porcelain plate with a shepherd couple

Model no. 1113. Decorated to the centre with a Neoclassical shepherd scene with a couple and their dog in a beaded surround. Bordered by foliage interspersed with six rhomboid fields. Blue sceptre mark, impressed 31.

Circa 1800.

Provenance

From a Lower Saxon private collection.

Lempertz Berlin auction 922 on 24th May 2008, lot 86.

€ 2 000 – 3 000

165

Solitaire mit allegorischen Darstellungen

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, chamoisfarbener Fond, Vergoldung mit Relief. Bestehend aus ovalem Tablett mit geschweiftem Rand, als Darstellung Adam und Eva mit Löwe im Paradies. Große Kanne mit Portikus, beschriftet „PALMAQUE. NOBILIS." und Deckel. Kleine Kanne mit rätselhafter Darstellung eines Schimmels, einer Frau und fünf Putten, gleichfalls mit Deckel. Zuckerdose mit einer großen Darstellung freilaufender Hühner und einem Dackel. Eine Tasse mit der Darstellung einer Frau, einen Schimmel Luft aus dem Blasebalg zufächernd. Eine Untertasse mit Frau auf Schimmel.

Um die oberen Ränder eine Bordüre aus Lavendelzweigen mit Schmetterlingen. Goldene Perl- und Blattranken. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 99 und 800, verschiedene Dreherzeichen. Große Kanne H 14, Tablett B 36,4 cm.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1799 und 1800, der Dekor zeitnah.



A Vienna porcelain solitaire with allegorical motifs

Comprising a scalopped oval tray with a depiction of Adam and Eve in paradise with a lion. The large coffee pot with a pavillion labelled "PALMAQUE. NOBILIS." The smaller vessel with an enigmatic depiction of a white horse, a lady, and five putti. The sugar box with hens. The cup and saucer with a depiction of a lady blowing air at a horse with a set of bellows. The saucer with a lady on a horse.

The upper rims decorated with lavender sprigs and butterflies. Blue "bindenschild" mark, year stamps 99 and 800, various dreher's marks. A chip to the right rim of the tray.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1799 and 1800, decorated shortly after.

Provenance

Collection of Joao de Bellis, Rio de Janeiro.

Sotheby's London on 9th June 1970, lot 190.

Sotheby's London on 16th March 1999, lot 132.



Exhibitions

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007

Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007–11th February 2008

Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008–19th April 2009

Literature

Cat. Porcelanas da antiga Manufatura Imperial de Viena, Rio de Janeiro 1958, no. 1.

Wittwer (ed.), Raffinesse & Eleganz, Munich 2007, no. 143.

€ 8 000 – 10 000



166

Große Deckeltasse mit Storchenpaar

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, Goldfond, reliefierte Vergoldung. Zylindrisch, mit eckigem Henkel, zugehörigem Deckel mit Zapfenknauf und UT. Auf der Schauseite die allegorische Darstellung zweier fliegender Störche, auf dem Boden bezeichent „la Reconnaißance". Verso und um die UT Arabesken unter Goldfond. Blaumarke Bindenschild, Jahresstempel 800 und 803, Drehernummer 39. Randchip an der UT.

Wien, Kaiserliche Manufaktur unter Konrad von Sorgenthal, Weißbrand 1800 und 1803, der Dekor zeitnah.

A Vienna porcelain cup and cover with a pair of storks

Of cylindrical form with angular handle, original pinecone finial lid and saucer. The display side of the cup painted with an allegorical depiction of two storks in flight, inscribed to the lower section "la Reconnaißance". The reverse of the cup and the saucer with arabesques on gold ground. Blue "bindenschild" mark, year stamps 800 and 803, dreher's number 39. A rim chip to the saucer.

Vienna, Imperial porcelain manufactory under Konrad von Sorgenthal, fired 1800 and 1803, decorated shortly after.

Provenance

Bonhams London on 8th December 2010, lot 194.

€ 3 000 – 4 000



167

Tasse für einen Whistspieler

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, chamoisfarbenes Fondband, Vergoldung, Goldfond. Modell konisch mit Campanerhenkel, zugehörige UT. Auf der Schauseite ein Kartenspiel, der aufgefächerte König bezeichnet David. Im Spiegel der UT Widmung „Erfreue Dich im Whist noch oft des Glücks Von fünf Honneurs und ebenso viel Tricks." Um die Ränder eine Bordüre mit Farben und Goldranken. Blaumarke Zepter, graues I.

Berlin, KPM, um 1800.

A Berlin KPM porcelain cup for a whist enthusiast

Konisch model with Campana handle and original saucer. Decorated to the display side with a deck of cards, the king labelled "David". The well of the saucer inscribed with the dedication "Erfreue Dich im Whist noch oft des Glücks Von fünf Honneurs und ebenso viel Tricks." Bordered by gilt tendrils on coloured ground. Blue sceptre mark, grey I.

Circa 1800.

Provenance

Sotheby's Olympia London on 26th November 2002, lot 202.

€ 800 – 1 200

168

Tasse zum 100. Todestag von Ludwig van Beethoven

Porzellan, farbiger Aufglasurdekor, radierte Vergoldung. Modell Walzenform mit Klauenfüßen, zugehörige UT. Goldradierter Ovalrahmen mit Bildnis einer Marmorbüste des Komponisten in Grisaille, seitlich geflügelte Genien und Sterne. Im Spiegel der UT die Daten 1827–1927. Blaumarke Zepter, rote Reichsapfelmarke, schwarze 125/429 und G., Jahresbuchstabe ß., eisenrote Beschriftung VON 300 STÜCKEN NR. 155.

Berlin, KPM, 1927.

A Berlin KPM porcelain cup for the 100th anniversary of the death of Beethoven

Walzenform model on claw feet, with original saucer. Painted with a portrait of the composer en grisaille flanked by winged genii and stars in a gilt etched oval surround. The saucer inscribed with the dates 1827–1927. Blue sceptre mark, red imperial orb mark, black 125/429 and G., year letter ß., iron red inscription "VON 300 STÜCKEN NR. 155".

1927.

Provenance

Acquired in 2008.

€ 500 – 1 000



Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 BGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtssinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltspflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Aufraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit.

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltszuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.

9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 25 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben.
Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selber in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Persönlich an der Auktion teilnehmende Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüglich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen; Die Zahlung auswärtiger Ersteher, die schriftlich geboten haben oder vertreten worden sind, gilt unbeschadet sofortiger Fälligkeit bei Eingang binnen 10 Tagen nach Rechnungsdatum noch nicht als verspätet. Überweisungen sind in Euro zu tätigen. Der Antrag auf Umschreibung einer Rechnung auf einen anderen Kunden als den Bieter muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Lempertz behält sich die Durchführung der Umschreibung vor.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadenersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadenersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungseingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt.

Henrik Hanstein, Kilian Jay von Seldeneck,
öffentlich bestellte und vereidigte Auktionatoren

Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 paragraph 3 sentence 1 of the Civil Code as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed to conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item's condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic.

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due dilligence according to §§ 41 ff. KGSG are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Bids in attendance: The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. Lempertz reserves the right to grant entry to the auction. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. Bids in absentia: Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d of the Civil Code) do not apply. Telephone bids: Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. Bids via the internet: They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted. Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence.

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

9. Up to a hammer price of € 400,000 a premium of 25 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders attending the auction in person shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Payments by foreign buyers who have bid in writing or by proxy shall also be due forthwith upon the purchase, but will not be deemed to have been delayed if received within ten days of the invoice date. Bank transfers are to be exclusively in Euros. The request for an alteration of an auction invoice to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Lempertz however reserves the right to refuse such a request if it is deemed appropriate.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month.. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions.

Henrik Hanstein, Kilian Jay von Seldeneck,
sworn public auctioneers

Conditions de vente aux encheres

1. Kunsthaus Lempertz KG (appelée Lempertz dans la suite du texte) organise des ventes aux enchères publiques d'après le paragraphe 383, alinéa 3, phrase 1 du code civil allemand en tant que commissionnaire pour le compte de dépositaires, dont les noms ne seront pas cités. Les conditions des ventes aux enchères ont été rédigées dans plusieurs langues, la version allemande étant la version de référence.

2. Le commissaire-priseur se réserve le droit de réunir les numéros du catalogue, de les séparer, et s'il existe une raison particulière, de les offrir ou de les retirer en-dehors de leur ordre.

3. Tous les objets mis à la vente aux enchères peuvent être examinés et contrôlés avant celle-ci. Les indications présentes dans le catalogue ainsi que dans la présentation Internet correspondante, établies en conscience et sous réserve d'erreurs ou omissions de notre part, ne constituent pas des éléments des conditions stipulées dans le contrat. Ces indications dépendent des avancées de la science au moment de l'élaboration de ce catalogue. Elles ne constituent en aucun cas des garanties juridiques et sont fournies exclusivement à titre informatif. Il en va de même pour les descriptions de l'état des objets et autres renseignements fournis de façon orale ou par écrit. Les certificats ou déclarations des artistes, de leur succession ou de tout expert compétent ne sont considérés comme des objets du contrat que s'ils sont mentionnés expressément dans le texte du catalogue. L'état de conservation d'un objet n'est pas mentionné dans son ensemble dans le catalogue, de telle sorte que des indications manquantes ne peuvent constituer une caractéristique en tant que telle. Les objets sont d'occasion. Tous les objets étant vendus dans l'état où ils se trouvent au moment de leur adjudication.

4. Revendications pour cause de garantie sont exclus. Dans le cas de dérogations par rapport aux descriptions contenues dans les catalogues susceptibles d'anéantir ou de réduire d'une manière non négligeable la valeur ou la validité d'un objet et qui sont exposées d'une manière fondée en l'espace d'un an suivant la remise de l'objet, Lempertz s'engage toutefois à faire valoir ses droits par voie judiciaire à l'encontre du déposant. Le texte du catalogue en langue allemande fait foi. Dans le cas d'une mise à contribution du déposant couronnée de succès, Lempertz ne remboursera à l'acquéreur que la totalité du prix d'achat payé. En outre, Lempertz s'engage pendant une durée de trois ans au remboursement de la provision en cas d'inauthenticité établie.

5. Toutes prétentions à dommages-intérêts résultant d'un vice, d'une perte ou d'un endommagement de l'objet vendu aux enchères, pour quelque raison juridique que ce soit ou pour cause de dérogations par rapport aux indications contenues dans le catalogue ou de renseignements fournis d'une autre manière tout comme une violation des obligations de dilligence §§ 41 ff. KGSG sont exclues dans la mesure où Lempertz n'ait ni agi avec préméditation ou par négligence grossière ni enfreint à des obligations essentielles du contrat. La responsabilité pour dommages de la violation de la vie, du corps ou de la santé ne sont pas affectées. Pour le reste, l'alinéa 4 est applicable.

6. Placement des enchères. Enchères en présence de l'enchérisseur : l'enchérisseur en salle se voit attribuer un numéro d'enchérisseur sur présentation de sa carte d'identé. Lempertz décide seul d'autoriser ou non l'enchère. Si l'enchérisseur n'est pas encore connu de Lempertz, son inscription doit se faire dans les 24 heures précédant la vente aux enchères, par écrit et sur présentation de ses informations bancaires actuelles. Enchères en l'absence de l'enchérisseur : des enchères peuvent également être placées par écrit, par téléphone ou par le biais d'Internet. Ces procurations doivent être présentées conformément à la réglementation 24 heures avant la vente aux enchères. L'objet doit y être nommé, ainsi que son numéro de lot et sa description. En cas d'ambiguïté, seul le numéro de lot indiqué sera pris en compte. Le donneur d'ordre doit signer lui-même la procuration. Les dispositions concernant le droit de rétraction et celui de retour de l'objet dans le cadre de ventes par correspondance (§ 312b-d du code civil allemand) ne s'appliquent pas ici. Enchères par téléphone: l'établissement de la ligne téléphonique ainsi que son maintien ne peuvent être garantis. Lors de la remise de son ordre, l'enchérisseur accepte que le déroulement de l'enchère puisse être enregistré. Placement d'une enchère par le biais d'Internet : ces enchères ne seront prises en compte par Lempertz que si l'enchérisseur s'est au préalable inscrit sur le portail Internet. Ces enchères seront traitées par Lempertz de la même façon que des enchères placées par écrit.

7. Déroulement de la vente aux enchères. L'adjudication a lieu lorsque trois appels sont restés sans réponse après la dernière offre. Le commissaire-priseur peut réserver l'adjudication ou la refuser s'il indique une raison valable. Si plusieurs personnes placent simultanément une enchère identique et que personne d'autre ne place d'enchère plus haute après trois appels successifs, le hasard décidera de la personne qui remportera l'enchère. Le commissaire-priseur peut reprendre l'objet adjugé et le remettre en vente si une enchère supérieure placée à temps lui a échappé par erreur et que l'enchérisseur a fait une réclamation immédiate ou que des doutes existent au sujet de l'adjudication (§ 2, alinéa 4 du règlement allemand sur les ventes aux enchères). Des enchères écrites ne seront placées par Lempertz que dans la mesure nécessaire pour dépasser une autre enchère. Le commissaire-priseur ne peut enchérir pour le dépositaire que dans la limite convenue, sans afficher cette limite et indépendamment du placement ou non d'autres enchères. Si, malgré le placement d'enchères, aucune adjudication n'a lieu, le commissaire-priseur ne pourra être tenu responsable qu'en cas de faute intentionnelle ou de négligence grave.

8. L'adjudication engage l'enchérisseur. Dans la mesure où une adjudication sous réserve a été prononcée, l'enchérisseur est lié à son enchère jusqu'à quatre semaines après la fin de la vente aux enchères ou après réception des informations dans le cas d'enchères par écrit, s'il ne se désiste pas immédiatement après la fin de la vente.

9. Dans le cadre de la vente aux enchères un agio de 25 % s'ajout au prix d'adjudication, ainsi qu'une TVA de 19 % calculée sur le agio.
Sont exemptées de la T.V.A., les livraisons d'exportation dans des pays tiers (en dehors de l'UE) et – en indiquant le numéro de T.V.A. intracommunautaire – aussi à destination d'entreprises dans d'autres pays membres de l'UE. Si les participants à une vente aux enchères emmènent eux-mêmes les objets achetés aux enchères dans des pays tiers, la T.V.A: leur est remboursée dès que Lempertz se trouve en possession du certificat d'exportation et d'acheteur. Pour des oeuvres originales dont l'auteur est decedé apres le 31.12.1947 ou est encore vivant, conformement a § 26 UrhG concernant l'indemnisation a percevoir sur le droit de suite s'eleve a **1,8%** du prix adjuge. L'indemnisation ne dépassera pas un montant maximale de € 12.500. Les factures établies pendant ou directement après la vente aux enchères d'oeuvres d'art doivent faire l'objet d'une vérification, sous réserve d'erreur.

10. Les adjudicataires participant personnellement à la vente aux enchères sont tenus de payer le prix final (prix d'adjudication plus agio + T.V.A.) directement après l'adjudication à Lempertz. Le paiement par des adjudicateurs externes, qui ont enchéri par écrit ou ont été représentés, est, nonobstant son exigibilité immédiate, considéré comme n'étant pas en retard à sa réception dans les 10 jours suivant la date de la facture. Les virements bancaires se font uniquement en euro. Nous n'acceptons pas les chèques. Dans le cas d'un paiement en liquide s'élevant à un montant égal à € 15.000 ou supérieur à cela, Lempertz est obligé par le § 3 de la loi concernant le blanchiment d'argent de faire une copie de la carte d'identité de l'acheteur. Ceci est valable aussi dans le cas où plusieurs factures de l'acheteur s'élèvent à un montant total de € 15.000 ou plus. Tout demande de réécriture d'une facture à un autre nom de client que celui de l'enchérisseur doit se faire directement après la fin de la vente aux enchères. Lempertz effectue la réalisation de cette nouvelle facture.

11. Pour tout retard de paiement, des intérêts à hauteur de 1 % du prix brut seront calculés chaque moin. En cas de retard de paiement, Lempertz peut à son choix exiger l'exécution du contrat d'achat ou, après fixation d'un délai, exiger des dommages-intérêts au lieu d'un service fourni. Les dommages-intérêts pourront dans ce cas aussi être calculés de la sorte que la chose soit vendue une nouvelle fois aux enchères et que l'acheteur défaillant réponde du revenu moindre par rapport à la vente aux enchères précédentes et des frais pour une vente aux enchères répétée, y compris l'agio.

12. Les adjudicataires sont obligés de recevoir leur acquisition directement après la vente aux enchères. Le commissaire-priseur n'est responsable des objets vendus qu'en cas de préméditation ou de négligence grossière. Les objets achetés aux enchères ne seront toutefois livrés qu'après réception du paiement intégral. L'expédition a lieu exclusivement aux frais et aux risques de l'adjudicataire. Lempertz a le droit de mettre des objets non enlevés en entrepôt et de les assurer au nom et pour le compte de l'adjudicataire chez un commissionnaire de transport quatre semaines après la vente aux enchères. En cas de mise en entrepôt par Lempertz même, 1% du prix d'adjudication sera facturé par an pour les frais d'assurance et d'entreposage.

13. Le lieu d'exécution et le domicile de compétence – s'il peut être convenu – est Cologne. Le droit allemand est applicable. La lois pour la protection des biens culturels est applicable. Les prescriptions du CISG ne sont pas applicables. Au cas où l'une des clauses serait entièrement ou partiellement inefficace, la validité des dispositions restantes en demeure inaffectée.

Henrik Hanstein, Kilian Jay von Seldeneck,
commissaire-priseurs désignés et assermentés

LEMPERTZ
1845

Aufträge für die Auktion 1128
The Twinight Collection II

Absentee Bid Form auction 1128
The Twinight Collection II

Katalog Nr. *Lot*	Titel (Stichwort) *Title*	Gebot bis zu € *Bid price €*

Die Gebote werden nur soweit in Anspruch genommen, als andere überboten werden müssen. Die Aufträge sind bindend, es gelten die eingetragenen Katalognummern. Das Aufgeld und die Mehrwertsteuer sind nicht enthalten. Der Auftraggeber erkennt die Versteigerungsbedingungen an. Schriftliche Gebote sollen einen Tag vor der Auktion vorliegen. Telefongebote sind erst ab € 1.000,- möglich.

The above listed bids will be utilized to the extent necessary to overbid other bids. The bids are binding, the listed catalogue numbers are valid. The commission and value added tax (VAT) are not included. The bidder accepts the conditions of sale. Written bids should be received by at latest the day before the auction. Telephone bidding is only possible for lots worth more than € 1.000,-.

Name *Name*

Adresse *Address*

Telefon *Telephone* Fax E-Mail

Evtl. Referenzen und Identifikation für Neukunden *References and identification may be required for new clients*

Datum *Date* Unterschrift *Signature*

Kunsthaus Lempertz KG
Poststr. 22 D-10178 Berlin T+49.30.2787680 F+49.30.27876086
berlin@lempertz.com www.lempertz.com

Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Linda Kieven, Farah von Depka
Tel +49.221.925729-19
shipping@lempertz.com

- ☐ Fedex / Post (mit Versicherung)
- ☐ Spedition
- ☐ mit Versicherung
- ☐ ohne Versicherung
- ☐ Abholung persönlich

Versand an:

____

____

____

____

Telefon / E-Mail

Rechnungsempfänger (wenn abweichend von Versandadresse)

____

____

____

____

Datum und Unterschrift

Shipment

Kunsthaus Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.

You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.

Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.

For information: Linda Kieven, Farah von Depka
Tel +49.221.925729-19
shipping@lempertz.com

- ☐ Fedex / Post (with insurance)
- ☐ Shippers / Carriers
- ☐ With insurance
- ☐ Without insurance
- ☐ Personal collection

Lots to be packed and shipped to:

____

____

____

____

Telephone / e-mail

Charges to be forwarded to:

____

____

____

____

Date and signature

Mehrwertsteuer *VAT*

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Kunsthaus Lempertz KG:
DE 279 519 593. *VAT No.*
Amtsgericht Köln HRA 1263.

Export *Export*

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:
Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 150.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 30.000 Euro
- Skulpturen ab 50.000 Euro
- Antiquitäten ab 50.000 Euro

Ausfuhr innerhalb der EU:
Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 300.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 100.000 Euro
- Skulpturen ab 100.000 Euro
- Antiquitäten ab 100.000 Euro

Die Ausfuhrgenehmigung wird durch Lempertz beim Landeskultusministerium beantragt und wird in der Regel binnen 10 Tagen erteilt.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: legal@lempertz.com

Mit einem ‡ gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird.

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT-ID no. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer. Our staff will be glad to advise you on the export formalities.

Exports to non-EU countries:
Export to countries outside the European Community are subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the UNESCO convention from 1970. Art works older than 50 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- *paintings worth more than 150,000 euros*
- *watercolours, gouaches and pastel drawings more than 30,000 euros*
- *sculptures more than 50,000 euros*
- *antiques more than 50,000 euros*

Export within the EU:
As of 6.8.2016, exports within the EU are subject to the German law for the protection of cultural goods. Art works older than 75 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- *paintings worth more than 300,000 euros*
- *watercolours, gouaches, and pastels more than 100,000 euros*
- *sculptures more than 100,000 euros,*
- *antiques more than 100,000 euros*

Lempertz applies for the export licenses from the Ministry of Culture which are usually granted within 10 days.
If you have any questions, please feel free to contact: legal@lempertz.com

Objects marked ‡ are made using materials which require a CITES licence for export outside of EU contract territory. We would like to inform you that such licences are usually not granted.

Signaturen und Marken *Signatures and marks*

sind gewissenhaft angegeben. Sie sind eigenhändige Hinzufügungen des Künstlers oder des Herstellers. Bilder ohne Signatur oder Monogramm können nicht sicher zugeschrieben werden. – Provenienzangaben beruhen meist auf Angaben der Einlieferer.

Signatures have been conscientiously noted. They are additions by the artists or makers in their own hand. Paintings without signature or monogram cannot be attributed definitely. – Information regarding provenance is mostly supplied by the consigner.

Photographie ***Photography***
Helmut Buchen, Köln

Druck ***Print***
Kopp Druck und Medienservice

Layout ***Layout***
kaedesign.de

Übersetzung ***Translation***
Dawn Gibbs

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28. Juli bis 4. November 2007
Die Sammlung Cohen. Porzellane der großen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16. November 2007 bis 11. Februar 2008
Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9. September 2008 bis 19. April 2009

Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Schloss Charlottenburg, 28th July – 4th November 2007
Die Sammlung Cohen. Porzellane der grossen Manufakturen 1800–1840. Wien, Liechtenstein Museum, 16th November 2007 – 11th February 2008
Refinement & Elegance – Early 19th-Century Royal Porcelain from an American private collection, New York, The Metropolitan Museum of Art, 9th September 2008 – 19th April 2009

Filialen *Branches*

Berlin
Poststraße 22
D-10178 Berlin
T +49.30.27876080
F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com

München *Munich*
St.-Anna-Platz 3
D-80538 München
T +49.89.98107767
F +49.89.21019695
muenchen@lempertz.com

Brüssel *Brussels*
Lempertz, 1798, SA
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf
B-1000 Brussels
T +32.2.5140586
F +32.2.5114824
brussel@lempertz.com

Repräsentanten *Representatives*

Mailand *Milan*
Carlotta Mascherpa M.A.
T +39.339.8668526
milano@lempertz.com

Schweiz *Switzerland*
Nicola Gräfin zu Stolberg
T +41.44.4221911
F +41.44.4221910
stolberg@lempertz.com

Paris
Raphaël Sachsenberg M.A.
T +32.488284120
paris@lempertz.com

Wien *Vienna*
Antonia Bahlmann B.A.
T +49.157.73506823
wien@lempertz.com

São Paulo
Martin Wurzmann
T +55.11.38165892
F +55.11.38144986

London
William Laborde
T +44.7912.674917
london@lempertz.com

Katalogbearbeitung *Catalogue*


Dr. Ingrid Gilgenmann


Dr. Kilian Jay v. Seldeneck

Mit der Assistenz von:


Irmgard Canty M.A.


Christine Goerlipp M.A.


Magdalena Reusch

Lempertz-Auktion

Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen 15. – 19. Jh.
am 18. Mai 2019 in Köln

Vorbesichtigungen: München 6. – 9. Mai; Köln 11. – 17. Mai

Jean-Honoré Fragonard. Weite Landschaft mit Hirten und ihrer Herde
Öl auf Holz, 39,4 x 47,6 cm. WVZ: Wildenstein 149; Cuzin D 101
Schätzpreis / *Estimate*: € 150.000 – 170.000,–



Lempertz-Auktionen

Moderne Kunst und Photographie am 31. Mai 2019 in Köln

Einladung zu Einlieferungen

Kurt Schwitters. Ohne Titel (Counterfoil). 1942/1945
Collage, Öl, Papier und Textil auf Hartfaserplatte. 77,5 x 59 cm. WVZ: Orchard/Schulz 2960
Prov.: Ernst Schwitters, Lysaker (1948-1979); Galerie Gmurzynska, Köln (1979), Privatsammlung Berlin
Ausstellungen: u. a. New York/London/Hannover 1985/1986 (Museum of Modern Art/Tate Gallery/Sprengel Museum), Kurt Schwitters, Kat. Nr. 283 mit Abb. (mit rückseitigen Rahmenetiketten)
Schätzpreis / *Estimate*: € 300.000 – 500.000,–



Lempertz-Auktionen

Moderne Kunst und Photographie am 31. Mai 2019 in Köln

Einladung zu Einlieferungen

Kurt Schwitters. Das Gustav Finzlerbild. 1926/1936
Öl und Holz auf Holz (Collage). 73,7 x 61 cm. WVZ: Orchard/Schulz 1359.
Prov.: Ernst Schwitters, Lysaker, und Edith Thomas, London (1948); Sidney Janis Gallery, New York (1952-1956); Leon Polk Smith, New York (1956-1970/77); Galerie Gmurzynska, Köln (1977), Privatsammlung Berlin
Ausstellungen: Basel 1948; New York 1952; New York 1955; New York 1956; New York 1963; New York 1973; Köln 1978
Schätzpreis / *Estimate*: € 400.000 – 600.000,–



Lempertz-Auktion

Zeitgenössische Kunst am 1. Juni 2019 in Köln

Einladung zu Einlieferungen

Emil Schumacher. Blanco. 1985
Öl auf Leinwand, 125 x 170 cm. Schätzpreis / *Estimate*: € 120.000 – 150.000,–
Ausstellung: Berlin 1988 (Nationalgalerie Berlin), Düsseldorf 1989 (Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen), Emil Schumacher, Späte Bilder



Lempertz-Auktionen

Asiatische Kunst I und Asiatische Kunst II
am 7./8. Juni 2019 in Köln

Einladung zu Einlieferungen

Ein sehr großer Cloisonné-Teller
China, 19. Jh. Ø 58,8 cm. Schätzpreis / *Estimate*: € 5.000 – 7.000,–





Lot 158

LEMPERTZ
1845

